

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 6221.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertraut:

Tagblatt Nr. 6221.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 M. Bgl. in den Ausgabenstellen: 98 M. Bgl., durch die Träger
monatlich 3 M. Bgl. L. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: bei Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorfahrung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M. Bgl., auswärts. Anzeigen 30 M. Bgl., örtl. Anzeigen 40 M. Bgl.,
auswärts. Anzeigen 50 M. Bgl. für die einseitige Kolonietheile oder deren Raum. — Für die An-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Frühere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 206.

Samstag, 4. September 1926.

74. Jahrgang.

Schwebezustand in Genf.

Noch kein Bescheid von Spanien.

as. Berlin, 4. Sept. (Drahtbericht unserer Ber-
liner Abteilung.) Man kann den Zustand, der sich
augenblicklich in Genf herausgebildet hat, geradezu als
einen Schwebezustand bezeichnen. Mit äußerster
Spannung warten die Diplomaten auf irgendeinen Be-
scheid Spaniens. Die Nachricht, daß der spanische Be-
scheid bereits eingelaufen sei, trifft nicht zu. Man ver-
hält sich

in Madrid sehr zurückhaltend.

Spanien will anscheinend keine Macht brüskieren, weil
es sich damit selbst jede Hoffnung auf Zugeständnisse
in der Tanger-Frage verschließen würde. Daß diese
Frage noch nicht ruht, zeigen die Konferenzen des
spanischen Botschafters mit Briand und Cham-
berlain, die gestern stattfanden. Inzwischen ver-
suchen die anderen Mächte, Spanien von einem Schritt
abzuhalten, der unangenehme Folgen nach sich ziehen
müßte. Hier ist es in erster Linie Italien, das auf
Grund seiner guten Beziehungen zu Madrid den Ver-
mittler spielt. Aber das Eingreifen des Papstes ist
man noch nicht ganz im klaren. Der Observator
Romano bringt in einem gewundenen Artikel nur
zum Ausdruck, daß die Haltung der Kurie unverändert
sei. Da in dem Artikel die Nachricht von einer Ver-
mittlungsaktion des Papstes zu Madrid nicht demen-
tiert wird, scheint sie zutreffend zu sein.

Wenn heute der Rat zusammentritt, wird er
die Reformbeschlüsse der Studienkommission
wohl ohne Debatte annehmen. Hiernach kann dann
endlich die Aufnahme Deutschlands vor sich gehen. Die
spanische Antwort wird von der größten Bedeutung sein
und kann, je nachdem wie sie ausfällt, einen völligen
Wandel der Lage herbeiführen. Wenn Spanien nur
sein Desinteressement erklärt, wird man ihm vermutlich
den halbständigen Ratsitz zuerteilen, den es dann
früher oder später einnehmen kann. Sollte Spanien
sich jedoch völlig vom Völkerbund zurückziehen, so wird
Schweden sein Veto gegen die ganze Ratsreform ein-
legen. Das kam auch gestern wieder in Genf ziemlich
deutlich zum Ausdruck.

In Paris ist man bemüht, die Gefahren, die die
gegenwärtige Situation in sich schließt, zu beseitigen.
Im Grunde genommen ist es doch Frankreich, das mit
Zugeständnissen in Tanger

die Lage retten kann. Da durch solche Zugeständnisse
Frankreich selbst wieder benachteiligt wird, ist es ver-
ständlich, daß die Pariser Regierung ungewollt zum
Bundesgenossen Englands geworden ist. Großbritannien
hat im Augenblick ohnehin eine schwere diplomatische
Niederlage erlitten. Es war immer bestritten, die west-
afrikanischen mohammedanischen Völker von dem übrigen
Afrika zu trennen. Aus dem Zusammenschluß konnte
leicht eine Bedrohung Indiens erwachsen. Die engli-
sche Diplomatie hat es denn auch durch Jahrzehnte hin-
durch mit Erfolg verstanden, das zaristische Rußland
in Schach zu halten. Was dem Zarreich nicht gelun-
gen ist, konnte nunmehr die Sowjetunion zustande-
bringen. Sie schloß einen Vertrag mit der Türkei. Die
beiden Staaten,

Rußland und die Türkei,

die bisher immer im schärfsten Gegensatz gestanden
und viele blutige Kriege miteinander ausgefochten
haben, traten in ein Bündnis. Das ist sicherlich auch
eine der eigenartigsten Erscheinungen der Weltgeschichte.
Ähnliche Verträge hat Rußland mit Persien und
Afghanistan abgeschlossen und man geht wohl nicht
fehl, wenn man annimmt, daß all diese Verträge sich
einem gewissen Dachvertrag unterordnen. Somit ist
ein Bloß von Petersburg bis Angora,

der einen großen Teil Asiens umfaßt, geschaffen. Welche
Folgen das haben wird, läßt sich noch nicht übersehen.

Eine Besprechung der deutschen Delegation.

Berlin, 4. Sept. Gestern nachmittag fand im Aus-
wärtigen Amt eine Besprechung der deutschen
Delegation für Genf statt, bei der auch die zur Teil-
nahme der Delegation berufenen Parlamentarier zu-
gegen waren. Laut „Täglicher Rundschau“ handelte
es sich dabei in der Hauptsache um Fragen formaler
Natur. Wie der „Vorwärts“ wissen will, wurde fest-
gestellt, daß in die 6 Kommissionen der Völkerbunds-
versammlung der Reichsminister des Äußern, der
Staatssekretär im Auswärtigen Amt und die vier
Reichstagsabgeordneten eintreten werden. Der sozial-
demokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Breit-
scheid werde Deutschland in der Kommission für
humanitäre Fragen vertreten.

Deutschland ab 10. September im Völkerbund.

Berlin, 3. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem nach
diplomatischem Ermessen die Schwierigkeiten in
der Ratsfrage in Genf als beseitigt gelten
können, wird der Rat das Gutachten der Studienkommission
im Laufe des Samstags erledigen und annehmen können.
Schwierigkeiten wären eigentlich nur noch zu erwarten,
wenn die bevorstehende Entscheidung Spaniens die schwe-
dischen Vorbehalte wirksam werden ließe. Bei plan-
mäßigem Verlauf wird die Völkerbundsversammlung, die
am Montag zusammentritt, voraussichtlich am Mittwoch
nach Erledigung der vorgeschriebenen Formalitäten die
Aufnahme Deutschlands beschließen und dem Rat
die Zuerteilung eines ständigen Sitzes an Deutschland
empfehlen. Der Beschluß des Rates muß bekanntlich ein-
stimmig erfolgen, was aber nach den Erklärungen der in
der Studienkommission vertretenen Staaten erwartet wird.
Es wird angenommen, daß diese Entscheidung des Rates
ebenfalls am Mittwoch fällt, so daß noch am gleichen Abend
eine Mitteilung von der vollzogenen Aufnahme und der
Zuerteilung eines Ratsplatzes nach Berlin gegeben werden
kann. Die deutsche Völkerbundsdelegation wird dann im
Laufe des Donnerstags die Reise nach Genf antreten, wo
am Freitag, den 10. Sept., der feierliche Aufnahmeakt vor
sich gehen dürfte.

London, 4. Sept. „Times“ berichtet aus Genf,
Deutschland werde wahrscheinlich seinen Platz in der Ver-
sammlung am Freitag, den 10. Sept., einnehmen. Es
werde angenommen, daß die deutschen Delegierten unter
Führung Dr. Stresemanns Berlin verlassen werden,
sobald die Nachricht von der Aufnahme Deutschlands ein-
getroffen sei. Diese Entscheidung werde wahrscheinlich am
Mittwoch getroffen werden.

Paris, 4. Sept. Der in Genf weilende Außenpolitiker
des „Echo de Paris“ spricht von zwei Abschnitten des
Verfahrens der Reform des Völkerbundsrates:

1. Schaffung eines fünften ständigen Sitzes für Deutsch-
land, und
2. Schaffung von drei nichtständigen Sitzen mit drei-
jährigem erneuerungsfähigem Mandat.

Dieser zweite Teil der Reform werde etwa zehn Tage
in Anspruch nehmen. Die Versammlung werde sich vor-
einer so tiefgehenden Neuerung nicht ohne vorheriges Be-
fragen ihrer politischen und juristischen Ausschlüsse und nicht
ohne eingehende Aussprache festlegen. Andererseits könne
der erste Teil der Reform rasch erledigt werden. Dieser
Teil werde nachdrücklich gefordert und die Aufnahme
Deutschlands in den Völkerbund davon abhängen und nie-
mand wolle, daß Deutschland vor der Tür warte. Die Ver-
sammlung solle schon am Mittwoch die Schaffung eines
ständigen Sitzes für Deutschland genehmigen und
die deutschen Delegierten ohne weiteres auffordern, im
Reformationsaal ihren Platz einzunehmen. Dann werde
der Rat sofort einen ständigen Sitz für Deutschland schaffen.
Am Freitag könnten dann Versammlungs- und Rat für
Dern Stresemann zugänglich sein. Aus der Betrachtung
dieses Verfahrens gehe hervor, daß Deutschland der Ver-
sammlung und dem Rat angehören werde, wenn es sich
darum handle, hinsichtlich der Frage der nichtständigen
Sitze die Empfehlungen der Studienkommission zu bestätigen
und durchzuführen.

Ministerialdirektor Gaus in Berlin.

Berlin, 4. Sept. (Drahtbericht.) Ministerial-
direktor Dr. Gaus traf heute vormittag 8.50 Uhr von
Genf wieder in Berlin ein. Dr. Gaus wird im Laufe
des heutigen Tages dem Reichsaussenminister
und dem Reichskanzler ausführlichen Bericht über
die Genfer Beratungen erstatten. Eine Kabinetts-
sitzung ist nicht vorgesehen. Reichsaussen-
minister Dr. Stresemann teilte dem Vorstand des
Reichsverbandes der Deutschen Industrie in Dresden
mit, daß er leider den für heute vormittag vorgesehenen
außenpolitischen Vortrag wegen der
Entwicklung in Genf nicht halten könne. Der
Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie
bat hierauf Dr. Stresemann telegraphisch, doch vielleicht
unter Zuhilfenahme eines Flugzeuges in Dresden zu
erscheinen, da er von 3000 Vertretern der deutschen
Industrie erwartet werde.

Die Beschwerden des Saargebietes.

Genf, 3. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderbericht-
erstatters.) Die Parteien des saarländischen Landrats
führen in einer Denkschrift vom 11. August beim
Völkerbundsrat Beschwerde über den überwiegenden
Einfluß, den Frankreich in der Regierungskommission
des Saargebietes besitzt. Eine Reihe von Einzelbeschwerden
wird auf das Vorhandensein des nach den Verträgen un-
berechtigt großen Einflusses Frankreichs in der Regierungs-
kommission, der besonders durch den Generalsekretär der
Kommission auch nach dem Ausscheiden des französischen
Präsidenten Raoul und seiner Erhebung durch den
Kanadier Stephens ausübt wird, zurückgeführt. Die
Parteien des Saargebietes erlitten den Eindruck, diese fran-
zösische Mehrheit in der Regierungskommission werde als
möglichst durch andere Besetzung der Kommission aufzulösen.

Memel vor dem Völkerbundsrat.

Genf, 3. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderbericht-
erstatters.) Die heute auf 3.30 Uhr festgesetzte Ratssitzung
erzählte eine gewisse Verzögerung. Vor der Sitzung sah man
längere Zeit Chamberlain mit Briand in lebhafter
Unterhaltung zusammen. Auch die Anwesenheit des Er-
zbischofs von Upsala, Söderblom, fiel allgemein auf.
Erst um 4 Uhr wurde die Sitzung durch Außenminister
Benesch eröffnet. Der spanische Vertreter war wieder
nicht erschienen. Der Vorsitzende Dr. Benesch teilte mit, daß
die Frage des vom Völkerbundsrat im vorigen Jahre be-
schlossenen Verfahrens für Klagen der Memeler
Bevölkerung zur Diskussion stehe. Die Aussprache
über die Memeler Frage trug lediglich einen formalen
Charakter. Der Berichterstatter Chamberlain führte
aus, es seien Zweifel an dem im vorigen Jahr vom Rat
angewandten Verfahren entstanden. Er wünsche hierüber
die Meinung der litauischen Regierung zu hören. Vor der
Eröffnung der Diskussion hat Außenminister Benesch zu-
nächst den litauischen Vertreter, hierzu Stellung zu nehmen.
Singuläres war es in einer längeren Erklärung
darauf hin, daß seiner Meinung nach ein solches Ver-
fahren, wie es vom Berichterstatter skizziert werde, nach der
Memeler Konvention nicht zulässig sei. Daraus entspann
sich eine längere Diskussion zwischen Chamberlain
und dem litauischen Vertreter. Chamberlain schloß vor,
daß ein Juristenkomitee vom Rat eingesetzt werden solle,
das die Frage definitiv zu klären hätte. Der litauische
Vertreter widersetzte sich diesem Vorschlag und verlangte
Verzögerung der Frage.

Nach längerer Debatte, an der sich außer Chamber-
lain auch der frühere schwedische Außenminister Anden
beteiligte, erklärte sich der litauische Vertreter mit der
Einsetzung eines Juristenkomitees einver-
standen, sprach jedoch den Wunsch aus, hierfür eine gewisse
Frist bewilligt zu erhalten. Man einigte sich dahin, daß
das Juristenkomitee vom Präsidenten des Rates unter Hin-
ziehung von Vertretern der Signatarstaaten der Memeler
Konvention und eines Vertreters der litauischen Regierung
innerhalb zehn Tagen seine Arbeiten abschließen und
einen Bericht vorgelegt haben, damit noch in dieser Session
die Frage endgültig geklärt werden kann.

Die heutige Ratssitzung.

Genf, 4. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderbericht-
erstatters.) Der Beginn der auf 10.45 Uhr angeordneten
öffentlichen Ratssitzung, auf deren Tagesordnung wiederum
als dritter Punkt der Bericht der Studienkom-
mission steht, verzögerte sich sehr lange hinaus, weil nach
den kurzen Sitzungen des Griechischen und Ungarischen
Komitees eine geheime Sitzung des Rates statt-
fand, die bis kurz vor 12 Uhr dauerte. Wir wir aus authen-
tischer Quelle mitteilen können, hat die spanische Frage in
dieser geheimen Sitzung ebenso wenig eine Rolle gespielt,
wie der schwedische Einspruch, von dem ein Gerücht
wirkte. Der Rat befaßte sich in der geheimen Sitzung nur
mit der Frage der Aufnahme Deutschlands und
des Reformvorschlages der Studienkommission. In der
heutigen öffentlichen Sitzung, die erst nach 12 Uhr begann,
soll der Reformvorschlag der Studienkom-
mission, der als Resolution abgefaßt ist, vom Rat grund-
sätzlich angenommen werden, der ihn dann an die Völker-
bundsversammlung verweist. Sogar eine Mitteilung von
Spanien oder von dem spanischen Botschafter Quinones de
Leon, der Spanien bisher im Rat vertrat, ist nicht einge-
troffen. Auch das vorerwähnte Gerücht, wonach Schweden
bei einem Austritt Spaniens aus dem Völkerbund sein
Veto gegen die ganze Ratsreform einlegen wird, ist mit
Vorbehalt aufzunehmen. Aus schwedischen Kreisen erfahre
ich, daß die schwedische Delegation nur die Absicht hat, ebenso
wie Argentinien, sich in einem Vorbehalt freie Hand für
ihre Entscheidung in der Völkerbundsversammlung zu halten.

Die Unterkommission für Ungarn, die unter
dem Vorsitz Chamberlains tagte, hat über die Ver-
wendung des letzten Restes der Aufbauleihe verfügt.

Spaniens künftige Haltung.

London, 4. Sept. „Daily Chronicle“ meldet aus
Genf, die Hoffnung, Spanien dem Völker-
bund zu erhalten, sei wieder aufgelebt. Cham-
berlain und Briand hätten die Lage mit einer
Anzahl prominenter Mitglieder des Völkerbundes er-
örtert. Es sei beschlossen worden, in einem Telegramm
den Papst zu bitten, seinen Einfluß beim Madrider
Kabinet zu gebrauchen und Spanien zu bestimmen,
im Völkerbund zu bleiben. Diese Aktion werde viel-
leicht nicht ohne Erfolg sein.

Rom, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der „Osser-
vatore Romano“ bestreitet, daß der Papst beim
König von Spanien Schritte zu unternehmen gedenke,
um Spanien zum Verbleiben im Völkerbund zu bewegen.
Der Papst wünsche zwar sehr, daß jede Reibung zwi-
schen den Völkern vermieden werde, da er Frieden und
Eintracht unter den Völkern über alles stelle, wolle sich
aber nicht direkt in die Haltung von Regierungen oder
Staatshäuptern einmischen.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold zur Wirtschaftslage.

Die Steuerlast muß erleichtert werden.

Dresden, 3. Sept. Auf der Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie eröffnet nach einer Rede des Geheimrates Rastl Reichsfinanzminister Dr. Reinhold das Wort. Er gedachte zunächst der trostlosen Wirtschaftslage, die das zweite Kabinett Luther bei seinem Amtsantritt vorgefunden habe, und führte weiter aus: In den vergangenen Jahren mußte die Sorge um die Stabilisierung und Erhaltung der Balance in den Vordergrund gestellt werden, so daß 1924 ein so scharfes Ansehen der Steuerlasten erleichtert wurde. Daß diese Steuerlasten so lange aufrecht erhalten wurden, das war wohl gegenüber der deutschen Wirtschaft und damit gegenüber dem Vaterland ein ganz großer Fehler. Die ganzen öffentlichen Gewalten, Reich, Gemeinden und Kommunen, drehten sich mit ihrem Geld in die Privatwirtschaft aus. Überall floß öffentliches Geld hinein, nicht immer zum Guten, und der Kreis der öffentlichen Steuerzahler wurde dadurch außerordentlich eingeschränkt. Wir wissen, daß in diesen Jahren die Gemeinden viel mit den Steuergeldern sich außerordentlich viel Grundbesitz zugeeignet haben. Die Wirtschaft muß sich daran gewöhnen, daß das Reich nicht die Aufgabe hat, Bankier der Wirtschaft zu sein, da es ein ganz unerhörter Zustand ist, daß man in gut geleiteten Betrieben die Steuern abmildert, um damit schlecht arbeitende und faule Konkurrenten zu schützen. Wir müssen

den Bedarf einschränken

auf das Minimum, aber wir müssen auch die Verpflichtungen der Kreditwirtschaft den dazu geschaffenen Sachverhältnissen und den Banken, in erster Linie aber den Banken, überlassen. Ich habe, als ich den Reichsverband übernahm, die vorübergehende aufgehobene Scheidung von Ordinarium und Extraordinarium durchgeführt und denke damit fortzuführen. Es scheint mir für unser Volk, das im Augenblick unendlich hohe Lasten zu tragen hat, ganz falsch, wenn wir auch die Lasten, die wir mit Recht verteilen können auf spätere Zeiten und Generationen, jetzt schon unserer Wirtschaft aufbürden. Ich habe deshalb nach bestem Rat mein

Steuermildierungsprogramm

eingebracht und möchte darauf hinweisen, daß dieses Programm die gefährlichste und sinnloseste Steuer, die Luxussteuer, und damit die Besteuerung der deutschen Qualitätsarbeit beseitigt. Daß wir weiter in dieser Zeit der Kredit- und Geldnot einen Termin der Vermögensverluste ausfallen lassen, hat gewiß dazu beigetragen, daß dieses Frühjahr für viele Betriebe erleichtert wurde. Die Ermäßigung der Umsatzsteuer gehörte ebenfalls zu meinem Programm. 350 Millionen, die nicht in die öffentlichen Kassen geflossen sind, sind in der Wirtschaft geblieben und ihr belebender Einfluß ist in der Wirtschaft sicher besser gewesen. Wir müssen uns endlich daran gewöhnen, daß wir die Ausgaben anpassen an die Einnahmen. Zur Frage der

Verwaltungsreform

bemerkte der Reichsfinanzminister, nachdem er die von der Beamtenschaft in den letzten Jahren geleistete Arbeit anerkannt hatte: Wegen der schwierigen Struktur Deutschlands, die einen riesigen Aufwand von Beamtenapparaten erfordert, muß endlich ein Abbau eintreten, nicht in der Form, daß wir schematisch die Beamten abbauen, sondern daß wir die Aufgaben abbauen. Das Reichskabinett hat gestern den mir vorgelegten Plan einer organisatorischen Umgestaltung meines Ministeriums gebilligt, der davon ausgeht, daß wir die Aufgaben beseitigen müssen, die durch das Nebeneinander der letzten Jahre geschaffen wurden. Die Verwaltungsreform ist vor allem nötig auch in den Ländern und Gemeinden. Wir werden zu einem vernünftigen Aufbau unseres gesamten Steuerwesens erst kommen, wenn man an diese Aufgaben trotz der großen politischen Hemmnisse, die sich jetzt auch wieder in Bayern zeigen, wirklich mit Energie heransetzt. Die Verwaltungsreform wird noch in diesem Jahre ihrer Lösung zugeführt werden. Eng damit im Zusammenhang steht

der Finanzausgleich.

Ich bin entschlossen, ihn durchzuführen, sobald die nötigen Unterlagen zu beschaffen sind. Die Grundzüge dieses großen Planes müssen in erster Linie darin bestehen, daß wir die finanzielle Selbstverwaltung der einzelnen Körperschaften, die das Geld bewilligen müssen, wieder härten. Das kann geschehen in erster Linie durch die Einführung von Zuschlägen. Für die Einkommensteuer kommt es wieder dahin, daß, wenn ein Stadtparlament die Einkommensteuer von 145 auf 146 Prozent in die Höhe sehen will, ein großer Kampf in der Bürgerchaft losgeht, dann wird ein geordneter Zustand in den Gemeindefinancen eintreten können. Es müssen auch Kautelen geschaffen werden, daß wir aus der Vielheit unserer Steuern herauskommen. Es ist zweifellos sinnlos, wenn das Reich Steuern ermäßigt und Länder und Gemeinden gleichzeitig eine Steuer erhöhen. Wir wollen deshalb in unserem Finanzausgleich das schwere Problem lösen, daß wir die Realsteuern in eine Relation bringen zu den Zuschlägen zur Einkommensteuer. Die Realsteuern sollen ferner durch ein Rahmengesetz vereinheitlicht werden. Wir müssen natürlich auch Kautelen einschließen bei der Gewährung des Zuschlagsrechtes, die eine wirtschaftliche und sozialgerechte Verteilung der Einkommensteuer ermöglichen. Mir scheint, daß es notwendig ist, mit den Ländern und Gemeinden zu einer vernünftigen und organischen Regelung der auf dem Grundbesitz lastenden Steuern zu gelangen, damit sie leicht berechenbar werden und die Belastung nicht verhindern, ferner die Möglichkeit geben, auf dem Markte wieder den normalen Verkehr zu schaffen. Der Minister kam dann noch auf die Fragen der

Aufwertung

zu sprechen und erklärte: Es ist schon mehrfach betont worden, daß im Vordergrund unserer finanzpolitischen Erwägungen die absolute Erhaltung unserer Währung steht. Vermutlich wird in der nächsten Zeit ein neues Ereignis eintreten, das beweisen wird, wie fest auch in der ganzen Welt unsere Währung steht. Die Reichsregierung hat die Pflicht, eine Neuauflösung des Aufwertungsproblems nicht zuzulassen. Wir haben aber auch die Pflicht, dafür zu sorgen, daß wir keinen Überschub bekommen. Die reduzierte Börsenumsatzsteuer hat im Juni und Juli das doppelte Ergebnis der Vormonate gebracht. Ich empfehle auch den Gemeinden, daraufhin gewisse Sätze ihrer Steuern zu prüfen. Vor der Durchführung von Zuschlägen zur Einkommensteuer werden wir auch die Einkommensteuer selbst einmal erschließen ansetzen. Ich habe mich von jeder dieser Interessen, das in England beliebte System, das die Geschäftsbilanzen durch beidseitige Revisionen nachprüft und feststellt, so daß dann die Steuerbilanz identisch ist mit der Geschäftsbilanz, auch in Deutschland einzuführen. Wir dürfen uns keine Täuschung darüber hingeben, daß die Steuern noch eine ganz erhebliche Höhe haben werden, die sich eben aus den Lasten

erklärt, die wir infolge des verlorenen Krieges zu tragen haben. Unter Bezug auf den

Dames-Plan

führte der Reichsfinanzminister unter Hinweis auf das Abkommen, das er mit dem Generalagenten für die Reparationszahlungen getroffen habe, aus: Mit voller Loyalität werde ich die Verpflichtungen aus dem Dames-Plan erfüllen, solange die wirtschaftliche Möglichkeit dazu gegeben ist. Daß ich aber ebenso für die vernünftige Anpassung an die wirtschaftlichen Notwendigkeiten in Deutschland eintreten werde, ist gewiß. Der Minister drückte die Überzeugung aus, daß die ganze Welt einmal das gegen die Dames-Zahlungen wehren wird. Man müsse das ganze Problem aus dem politischen Gebiete herausbringen und auf das wirtschaftliche Glei

schließen. Zum Schluß erklärte der Reichsfinanzminister: Ich sehe unendliche Schwierigkeiten und einen großen Leidensweg. Von einer günstigen Lage unserer Finanzen kann keine Rede sein. Aber ich glaube an Deutschland und an Deutschlands Zukunft. Wir werden unter Reich durchdringen zu einer besseren Zukunft und den schweren Weg in Arbeit gehen müssen, der zur Freiheit führt. Ich weiß, daß dieser Weg schwer ist, aber wir müssen, welches politischen Glaubens wir auch sind, gemeinsam den Weg gehen, weil meiner festen Überzeugung nach nur am Ende dieses Weges das Ziel steht, das wir alle anstreben: Der Wiederaufbau unserer Nation, die alte große deutsche und die neue deutsche Freiheit! (Die Versammlung erhebt sich und bringt dem Minister brausende Ovationen dar.)

Geheimrat Duisberg dankte dem Minister für seine Ausführungen und sprach den Wunsch aus, daß es auch gelingen möge, bei den Landesfinanzministern den gleichen guten Willen zu erzielen.

Hierauf wurde einstimmig beschlossen, folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten von Hindenburg abzuschicken: „Die 3000 Vertreter der heute in Dresden zu ihrer diesjährigen Versammlung im Reichsverband zusammengeschlossenen deutschen Industrie entbieten Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, die ehrerbietigsten Grüße und geloben, alle ihre Kräfte in den Dienst der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft zum Wohle des Vaterlandes zu stellen.“

Die Verhandlungen wurden sodann am Samstag vertagt.

Die Forderungen der Industrie.

Dresden, 3. Sept. In der gestrigen Vorstandssitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in Leipzig wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Der Reichsverband der deutschen Industrie wiederholt nach nochmaliger Prüfung die Vorschläge, die er im Dezember vorigen Jahres in seiner Denkschrift zur Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgetragen hat. Er bedauert, daß selbst denjenigen seiner Anregungen, die nahezu die einstimmige Billigung sämtlicher Wirtschaftsfreie und auch maßgebender Regierungskreise fanden, nur in ungenügender Weise entsprochen wurde. Insbesondere erneuert er seine Forderung der endgültigen Lösung der Frage des Finanzausgleichs mit dem Endziel der Milderung der Steuerlasten in Reich, Ländern und Gemeinden als Voraussetzung für die unbedingt notwendige Neubildung von Kapital und die Wirtschaftsentwickelbarkeit zu sichern. Der Reichsverband erhebt unter Anerkennung der Notwendigkeit der Fürsorge für die Erwerbsfähigen und Erwerbsbeschränkten Bedenken gegen eine zu weitgehende Ausgestaltung der sozialen Abgaben. Er warnt vor der vorzeitigen Verabschiedung des Arbeitsschutzgesetzes und vor verfrühten Bedingungen auf dem Gebiet der Arbeitszeit, die unter mit schweren Reparationsverpflichtungen belasteter Land zur Arbeitsunfähigkeit auf dem Weltmarkt verurteilen würden. Unter grundsätzlicher Billigung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung betont der Reichsverband die Notwendigkeit der Finanzierung unter Ausschluß von Steuererhöhungen oder der Erschließung neuer Steuerquellen auf dem Anleiheweg zu bewirken. An die übrigen Wirtschaftskreise richtet der Reichsverband die Bitte, sich seinen im Gesamtinteresse der deutschen Wirtschaft liegenden Vorschlägen anzuschließen und gemeinsam mit ihm die Regierung um die schnelle Durchführung der in der damaligen Denkschrift niedergelegten und jetzt von neuem vertretenen Forderungen zu bitten.

Der deutsch-völkische Parteitag.

Berlin, 4. Sept. Gestern wurde im Preussischen Landtag die 8. Reichstagung der deutschvölkischen Freiheitsbewegung durch den Landtagsabgeordneten Wulle eröffnet, der zu dem Plan einer Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft erklärte, daß die Deutschvölkischen zunächst die Bereitwilligkeit zu Verhandlungen erklären würden, wobei allerdings die erste Voraussetzung wäre, daß Demokraten und Zentrum zu der Arbeitsgemeinschaft keinesfalls herangezogen werden. Die ganze Frage werde für die Völkischen dadurch erschwert, daß die Deutschnationalen beschlossen hätten, sich nach Deutschlands Eintritt in den Völkerbund auf den Boden der Völkerbundspolitik zu stellen. Schon aus diesem Grunde sei man der Ansicht, daß der Plan nicht durchgeführt werden könne.

Die Unterjochung gegen Hitler.

München, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Unterjochung gegen Hitler wegen Meinleids bei seiner Zeugnisaussage im Luppe-Prozess ist jetzt abgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft, der die Akten übermittelt wurden, wird darüber beschließen, ob eine Anklage erhoben wird.

Strafantrag gegen „Vorwärts“ und „Montagsmorgen“.

Berlin, 4. Sept. Der Chef der Marineleitung Admiral Zenker hat gegen den „Vorwärts“ und gegen den „Montagsmorgen“ Strafantrag wegen Beleidigung der Marine gestellt. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ hierzu erzählt, sind als Grund die bekannten unehrenhaften Angriffe der beiden Blätter gegen die Offiziere des Kreuzers „Danzburg“ anzusehen.

Ende des 25. Weltfriedenskongresses.

Genf, 3. Sept. Nach fünftägiger Beratung wurde heute nachmittags der 25. Weltfriedenskongress nach Annahme zahlreicher Entschließungen beendet. In einer der Entschließungen verlangt der Kongress zu der Frage der Reform unter Anerkennung des guten Willens, der zu der jetzt gefundenen Kompromisslösung geführt habe, die Abschaffung aller Vorrechte einzelner Völkerbundstaaten und die rein demokratische Zusammenfassung des Völkerbundes. Auf wirtschaftlichem Gebiet spricht sich der Kongress für eine wirtschaftliche Reorganisation Europas aus. In diesem Zusammenhang wird die wirtschaftliche Verständigung aller europäischen Staaten auf dem Gebiet des Zollwesens und des Güterverkehrs, ferner die Schaffung einer internationalen Kreditstelle und der Abschluß eines internationalen Abkommens über das Auswanderungswesen angesetzt. Dabei soll auf deutsche Anregung die internationale Gewerkschaftsbewegung zur Mitarbeit herangezogen werden. Nicht Stellung genommen hat der Kongress zu dem bei den Ausschüssen aufgestellten Grundriss zur Kolonialpolitik, in dem u. a. verlangt wurde, daß alle Völkerbundstaaten, die Anspruch auf koloniale Mitbestimmung machen, bei der Zuteilung der Kolonialmandate berücksichtigt werden sollen. Auf englischen Vorschlag sollen jedoch alle Friedensgesellschaften die Frage der Kolonialpolitik in der nächsten Zeit prüfen, welche dann den nächsten Friedenskongress beschäftigen wird.

Doch noch Rückgabe Eupen-Malmedys?

Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie eine Berliner Nachrichtenagentur aus Brüssel meldet, werde von aut unterrichteter Seite über die letzten Unterhandlungen bezüglich der Rückgabe Eupen-Malmedys an Deutschland mitgeteilt, daß die belgische Regierung tatsächlich zu einer Rückgabe bereit gewesen sei. Für ein entsprechendes Abkommen mit Deutschland seien fünf sozialistische Minister eingetreten, ferner drei katholische und der Finanzminister Franquais. Diesem wäre der Premierminister Jaspar zweifellos gefolgt. Nur der liberale Minister Symons, der den Friedensvertrag mitunterzeichnet hat, habe sich geweigert, einem solchen Abkommen zuzustimmen. Nach Ansicht belgischer Regierungskreise werde die Frage in absehbarer Zeit dennoch eine Lösung finden.

Gemeinsame Geschäftsordnung der Reichsministerien.

Berlin, 3. Sept. Die Reichsregierung hat, wie der Demokratische Zeitungsdienst erklärt, eine vom Reichsminister des Innern vorgelegte gemeinsame Geschäftsordnung der Reichsministerien genehmigt, aber die äußere Form des Geschäftsganges behalten. Als wesentliches Ziel wird dabei erstrebt, den Geschäftsgang auf das möglichste zu beschleunigen und zu vereinfachen. In jedem Ministerium wird ein besonderer Vereinfachungsreferent den Geschäftsgang überwachen.

Verabschiedung der Danziger Finanzreform.

Danzig, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Danziger Volkstages wurde nach einer erregten Debatte und Abstimmungsverhandlungen der Kommunisten die Danziger Finanzreform in dritter Lesung verabschiedet. Die gesamten Gesetze wurden mit einer knappen Mehrheit von 58 gegen 5 Stimmen angenommen. Im Anschluß daran wurde das Danziger Aufwertungsgesetz in zweiter Lesung als verfassungsänderndes Gesetz mit Zweidrittelmehrheit angenommen.

Die französischen Ersparungsmaßnahmen.

Paris, 3. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der heute im Elysee unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, Doumergue, tagende Ministerrat hat die ersten definitiven Beschlüsse zur Durchführung der seit längerer Zeit erörterten Verwaltungsreform und Sparprojekte der Regierung gefaßt. Auf Vorschlag des Justizministers Barthou wurden 228 Arrondissementsgerichte aufgehoben und auf Antrag des Innenministers Sarraut 87 Präfekturräte durch 23 Regionalverwaltungsräte ersetzt. Ferner billigte der Ministerrat die vom Kriegsminister Painlevé befürwortete Übergabe einer Reihe bisher der Militärbehörde gebührender Gebäude und Grundstücke an die Gemeindeverwaltung, die sie teils verkauft, teils der Zivilbevölkerung zur Verfügung stellen wird. Die Prüfung der Einschränkungen und Vereinfachungen in den Dienststellen der verschiedenen Ministerien wird in zwei am Mittwoch und Donnerstag kommenden Woche stattfindenden Kabinettsräten und in einem am Freitag zusammen tretenden Ministerrat fortgesetzt werden. Ein für Samstag ange-setzter Kabinettsrat wird sich mit der Frage der nationalen Produktion befassen.

Der englische Bergarbeiterstreik.

London, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Infolge der eifrigen Bemühungen Macdonalds ist es so weit gekommen, daß die Bergarbeiter an die Regierung einen Brief gerichtet haben, in dem sie um eine Konferenz mit der Regierung und den Grubenbesitzern auf der Grundlage eines nationalen Abkommens nachsuchen. Dieser Brief ist von der Regierung als eine völlig zufriedenstellende Basis angenommen worden. Die Grubenbesitzer haben bisher jedoch noch nicht von ihrem Standpunkt abbringen lassen, wonach sie eine bezirksweise Regelung verlangen. Es ist jedoch anzunehmen, daß Churchill nicht die Gelegenheit der Abwesenheit Baldwin nehmen lassen wird, um als der Friedensrichter in der Öffentlichkeit zu erscheinen und desgleichen den gesamten Einfluß der Regierung benutzen wird, um die Grubenbesitzer zum Einlenken zu bewegen, wobei er sich mit Recht auf die Empfehlungen des königlichen Kohlenberichts stützen kann.

Vor wichtigen Ereignissen in Spanien.

London, 4. Sept. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Hendaye an der französisch-spanischen Grenze wird dem Bankett beträchtliche Bedeutung beigemessen, das in San Sebastian vom spanischen Minister des Äußeren zu Ehren des italienischen Botschafters gegeben wurde. Gestern früh um 5 Uhr fuhr der Außenminister von Madrid, um an dem Kabinettsrat teilzunehmen, der don Primo de Rivera für gestern nachmittags einberufen worden war. Vor seiner Abreise erklärte Vazquez, daß er wichtige Ereignisse bereiten sich vor und würden dem Publikum bekannt gegeben werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen ersten Stadtverordnetenversammlung nach den Sommerferien waren 32 Mitglieder anwesend. Von besonderem Interesse war der Bericht des Stadts. Bauer über die Gewährung von Darlehen an die Kurindustrie. In einem Schreiben des preussischen Innenministers an den hiesigen Regierungspräsidenten wird mitgeteilt, daß die Bäder des besetzten Gebietes bei der Reichsregierung einen Kreditschuld von 17 Millionen Mark beantragten. Wenn das Reich auch nicht veranlagt hat, das die Bäder im besetzten Gebiet vor allem auf die Anwesenheit der Besatzungsstruppen zurückzuführen ist, so ist es der Reichsregierung, wie sie der preussischen Regierung mitteilt, doch nicht möglich, den Kredit in der beantragten Höhe zu gewähren. Sie muß es im übrigen völlig ablehnen, verlorene Zuschüsse zu gewähren. Sie beschränkt sich darauf, Darlehen auf 3 Jahre zu geben, die von den Landesregierungen garantiert werden müssen. Preußen erhält einen Kredit in Höhe von 4900 000 Mark auf drei Jahre zu einem Zinssatz von 6 1/2 Prozent. Eine Amortisation kommt nicht in Frage. Von diesen 4900 000 Mark erhält Wiesbaden 1940 000 Mark. 940 000 Mark wurden für die private Kurindustrie bereitgestellt, während 1 Million von der Stadt selbst in Anspruch genommen wird. Man hofft, mit diesem Gelde die seit langem gewünschte und notwendige Herrichtung der Kurbauanlagen ausführen zu können. Der Magistrat stellt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Kommissionen Richtlinien auf für die Erteilung von Krediten an die Kurindustrie. Auf eine Bekanntmachung des Magistrats hin stellen 53 Hotels, Pensionen, Sanatorien usw. Anträge auf Darlehen, für die, wie üblich, bauliche Verbesserungen vorhanden sein müssen. Die Gesamthöhe der geforderten Darlehen betrug 1 350 000 M. Gewährt wurden 901 000 M. Die weitergehenden Anträge mußten abgelehnt werden, zum Teil, weil es sich um ausländisches Kapital handelte. Zu den Verhandlungen wurden auch Vertreter des Hotelierverbandes zugezogen. Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich mit der geübten Handhabung einverstanden.

Über die Wiederinstandsetzung der Blücher-Schule erklärte Stadts. Hans John als Sprecher des technischen Ausschusses Bericht. Die sozialdemokratische Anfrage, die sich mit dieser Materie befaßt, war damit erledigt und wurde von Stadts. Dengel zurückgezogen. Bei der Rückgabe der Blücher-Schule an die Stadt war es nicht möglich, sofort alle Schäden, für die das Besatzungsamt schadenersatzpflichtig ist, festzustellen. Nach eingehender Befragung wurden dann die nötigen Feststellungen gemacht und eine Kostenforderung von 171 200 M. an das Besatzungsamt gestellt. Der vom Besatzungsamt ernannte Sachverständige reduzierte diese Forderung auf 132 900 M. Eine endgültige Stellungnahme des Besatzungsamtes, das vielleicht noch eine weitere Reduzierung vornehmen kann, ist noch nicht erfolgt. Am 17. Aug. erhielt die Stadt eine Voranschlagszahlung von 35 000 M., worauf sie sofort mit den Instandsetzungsarbeiten begann. Da die Gasbeleuchtungsanlagen eine kostspielige Reparatur nötig haben, wurde vom Hochbauamt vorgeschlagen, gleich eine neue elektrische Beleuchtung anzulegen. Diese kostet etwa 9400 M., wovon die Stadt etwa 5000 M. zu bezahlen hätte, während das übrige Geld die Höhe der Reparaturkosten für die Gasbeleuchtung ausmacht, deren Ersatz man vom Reich erwartet. 49 000 M. will man vorläufig aus der Kassenkassette herausnehmen, und man hofft, mit 122 200 Mark die Schule wieder gebrauchsfähig machen zu können. Demgemäß bewilligte die Stadtverordnetenversammlung diese Summe und außerdem 5700 M. für die Neuanlage des elektrischen Lichtes.

Zur Neuananschaffung von Einrichtungsgegenständen für die städtischen Schulen wurden 14 620 M. bewilligt. Der Verkauf eines städtischen Bauplatzes an der Hedwigstraße in Größe von 7 ar 29 qm zum Preise von 6222 M. (einschließlich der Straßenkosten) wurde von der Stadtverordnetenversammlung gebilligt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung, bei denen es sich um Wahlen handelte, wurden nachfolgendemal erledigt, und zwar wurde zum Bezirksvorsteherstellvertreter des 3. Bezirks Herr Georg Schmidt und als Wohlfahrtsflegerin im vierten Bezirk Frau Eichhorn gewählt. Als Schiedsmann und Schiedsmannstellvertreter wurden die Herren, die das Amt bisher inne hatten, Stadtrat Ohs und Stadts. Kaltwasser, wiedergewählt. Der Ausschuss zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1927 blieb bestehen mit den Herren Stadtrat Ohs, Stadts. Fink, Philipp Schäfer und

Kröner. Als Vertreter Wiesbadens auf der am 17. und 18. September hier stattfindenden Hauptversammlung des Provinzialstadttages für Hessen-Rheinland und Walde wurden gewählt als stimmberechtigte Vertreter die Stadtverordneten Krüger, Fink und Hans John, als nichtstimmberechtigte die Stadtverordneten Jung, Baumgärtel und Fels. Die Sitzung war gegen 6 Uhr beendet.

Änderung der Fernspreckgebühren.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden wendet sich in einer Eingabe an die Handelskammer gegen den in der Presse bekannt gegebenen Plan der Reichspostverwaltung, die Fernspreckgebühren zu ändern und zwar auf 10 Pf. das Gespräch, unter gleichzeitiger Einführung monatlicher Grundgebühren von 3, 5 und 12 M. Durch dieses neue System tritt wohl unter gewissen Voraussetzungen für die sogenannten Fernsprecher eine Ermäßigung ein, die aber durch eine Mehrbelastung der Fernsprecher wieder ausgeglichen wird. Die geplante Mehrbelastung der Fernsprecher ist sehr erheblich. Beispielsweise würden bei großstädtischen Netzen die Gebühren für die Mindestzahl von 50 Gesprächen im Monat, die jetzt 750 M. oder jährlich 90 M. betragen, künftig auf 204 M. steigen. Das Einzelgespräch käme dann auf 34 Pf. zu stehen. — Da eine solche Änderung die weitere Ausdehnung des deutschen Fernspreckwesens, das ohnedies gegen andere Länder noch nicht voll entwickelt ist, immer mehr behindert, so kann die Wirtschaft hierin nicht die wünschenswerte und unbedingt notwendige Verbilligung der jetzt zum Teil 300 Prozent der Friedenspreise betragenden Gebühren erblicken.

Nach dem jetzigen System unterliegen die Fernsprecher dem höchsten Gebührensatz von 15 Pf. für ein Gespräch; die Gebühren ermäßigen sich dann von 101—150 Gesprächen um je 1 Pf. das Gespräch, also auf je 14 Pf., von 151 bis 200 auf je 13 Pf. usw., von 301 an aufwärts für jedes weitere Gespräch auf 10 Pf. In diesem Pauschalplan ist also schon eine stärkere Belastung der Fernsprecher gegenüber den häufigeren Benutzern des Fernspreckwesens enthalten. Da der neue Plan nicht unter 10 Pf. geht, daneben aber noch die Erhebung einer Grundgebühr vorseht, so stellt die geplante Änderung keine geeignete Lösung der Frage dar. Vielen Angehörigen des Mittelstandes, den kleineren Geschäfts- und Gewerbetreibenden würde mit der Durchführung des Projektes die Beibehaltung dieses unentbehrlichen Verkehrsmittels unmöglich gemacht werden. Nach dem Plan tritt nur bei mittleren Netzen eine gewisse Verbilligung ein, die für 101 bis 200 Gespräche im Monat 350 M., für über 200 Gespräche 5 M. beträgt. Für großstädtische Netze tritt durchwegs eine Erhöhung ein. Ob nun Wiesbaden nach dem neuen Plan unter die mittleren oder großstädtischen Reihe gerechnet würde, steht heute nicht fest. — Es erscheint auch zweifelhaft, ob überhaupt eine Reform im Sinne der Wirtschaft zustande kommt, da die Reichspostverwaltung erklärt, daß sie bei ihrer wenig günstigen Wirtschaftslage keine Neueregulierung vornehmen kann, die ihr im Gesamtergebnis weniger einbringt. Die Wirtschaftskreise treten aber gerade für eine allgemeine Verbilligung ein und gehen dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß nur eine allgemeine Ermäßigung der Gebühren den Verkehr beleben kann und daraus dann auch der Postverwaltung wieder erhöhte Einnahmen ausfließen.

Fortdauer des Septembersommers.

Das Wetter der nächsten Woche.

Zum erstenmal wieder nach einem Jahr hat sich der Sommer über den August hinaus in den September, den ersten Herbstmonat, fortgesetzt, und die Witterung der vergangenen acht Tage ist noch weit günstiger gewesen, als man erwartet hatte. Denn zu der sommerlichen Wärme gesellte sich eine Beständigkeit, die wir in diesem Jahr fast dauernd haben vermessen müssen, und die dadurch bedingte Trockenheit scheint darauf hinzuweisen, daß die mehrmonatige Periode hohen Niederschlagsreichtums nunmehr überwunden ist. Es zeigt sich immer wieder, daß auf Zeiten mit starken und anhaltenden Niederschlägen Perioden folgen, die sich in trübem Gegenlicht zu der vorangegangenen Feuchtigkeit durch anhaltende Trockenheit auszeichnen, eine Erscheinung, die wir zu Beginn dieses Jahres schon einmal erlebt haben. Im Jahre 1920 folgte nämlich auf einen gleichfalls gemäßigteren und regnerischen Sommer mit einer abschließenden, fünfwöchigen Regenperiode, die damals von Mitte August bis Ende September dauerte, ein fast völlig trockener Herbst, in dem die Monate Oktober und November in weiten Teilen Deutschlands fast regnungslos blieben. Ob wir jetzt wieder am Beginn einer solchen Trockenperiode stehen, läßt sich natürlich nicht

feststellen; immerhin ist die Beständigkeit der ausnehmendlichen Witterung ein bemerkenswertes Vorzeichen für eine solche Entwicklung.

Im Verlauf der Hochdruckwetterlage der vorigen Woche sind bei anfangs ziemlich kühlen Nächten die Temperaturen allmählich wieder zu hochsommerlicher Höhe gestiegen; Aachen hatte es schon Dienstag auf 31 Grad Wärme gebracht; Aachen erreichte neben zahlreichen anderen Orten in West- und Süddeutschland am gleichen Tage 29 Grad Celsius, und während der nächsten Tage wurden in fast allen Teilen Mitteleuropas 25 Grad Celsius vielfach überschritten, so daß der September mit weitverbreiteten Sommerhitzen begann. Trotz zu erwartender vorübergehender Abkühlung um die Wende der Woche scheint sich das ruhige, heitere Hochdruckwetter noch weiter zu behaupten, zumal der gegenwärtig West- und Mitteleuropa beherrschende hohe Luftdruck infolge zeitweiliger Kaltluftzufuhr eine Stützung finden dürfte. Die atlantischen Zykclone werden wohl auch weiterhin an ihrem Nordabgang entlanggleiten, so daß der September bei uns nicht nennenswert beeinflusst, so daß der Septembersommer auch in der kommenden Woche noch fortauern wird.

Der heutige Wetterbericht lautet: Die Luftdruckverteilung ist immer noch sehr gleichförmig. Die von Nordwesten her vordringende kältere Luft hat Nordwestdeutschland schon erreicht und wird unserem Bezirk im Norden Abkühlung bringen. Mit Nachlassen der Gewittertätigkeit ist zu rechnen. — Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Trocken, am Tage heiter, mäßig warm.

Die Eröffnung der Weinbau-Ausstellung.

Die Weinbau-Ausstellung im „Paulinen-Schlößchen“, die aus Anlaß des heute beginnenden 33. Deutschen Weinbau-Kongresses in Wiesbaden stattfindet, wurde heute mittags um 12 Uhr pünktlich im Beisein der Kongreßteilnehmer sowie der Vertreter der Behörden usw. eröffnet. Kurdirektor Hofrat Dr. Rauch, dem das Arrangement der Ausstellung oblag und dessen Initiative die überfachliche Zusammenstellung der für Interessenten und Laien gleich lebenswerten Schau zu verdanken ist, begrüßte im Namen von Magistrat und Oberbürgermeister die Erschienenen und hob in seiner Ansprache die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Weinbaus sowie die Leistung der unter schwierigsten Verhältnissen im Lebenskampfe stehenden Winzer hervor. Er schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Deutsche, trinkt deutschen Wein.“ Der sich anschließende Rundgang durch die das ganze Gebäude in Anspruch nehmende Ausstellung vermittelte interessante Eindrücke von dem Umfang der Industrie, die von Weinbau und Weinhandel abhängig ist. Von der einfachen Kelter bis zum kompliziertesten Apparat für die Kellereiwirtschaft sind alle den Winzer, Käufer und Weinbändler interessierenden Gegenstände vertreten. Aufmerksamkeits Beachtung dürfte auch die den Laien besonders interessierende Kultur-Abteilung finden, die zahlreiche für Weinbau und Weinkonsum benötigte Gefäße und Gläser aus historischer Zeit, Amphoren der Etrusker, römische Gläser, nachantike Krüge und geschliffene Reiche enthält, die in einer Sonderausstellung der Stadt Wiesbaden und der Firma Rütbe (Kuthaus) zusammengestellt sind. Eine lebenswerte Schau von kulturgeschichtlicher und wissenschaftlicher Bedeutung ist ferner die in mehreren Sälen untergebracht Abteilung der staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt Geisenheim und der staatlichen Domäne des Rheingaus. Natürlich fehlen auch Winzerstube und Restaurant nicht, so daß auch das Produkt der Arbeit des Winzers zur Geltung kommen kann.

Der Verkehr mit unedlen Metallen. Das Gesetz über den Verkehr mit unedlen Metallen vom 23. Juli 1926 macht eine Änderung der preussischen Ausführungsbestimmungen vom 21. Juni 1923 erforderlich. Da die vor Erlass der neuen Ausführungsbestimmungen notwendige Anhörung des Staatsrats zurzeit nicht möglich ist, ordnen dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, der Handelsminister und der Minister des Innern in einem gemeinsamen Erlaß vor-

erzogen: der gute Wille mußte genügen. Den Schluß des 1. Teils machte die Arie der „Kriemhilde“ aus der „Iphigenie in Aulis“ von Gluck: die Wiederkehr der Frau Bahr-Wildenburg basierte durchaus auf der Übereinstimmung von Gedärbe und Akzent mit dem dramatischen Gefühlsinhalt: Sobeltsooll, selbstbewußt blieb die Stellung, von monumentaler Ruhe und Strenge der Ausdruck. Im Gegensatz dazu: die Szene der „Kriemhilde“ aus der „Elektra“ von Strauss: Alles voll realistisch bewegter Gestalt mit ihren unheimlichen Wahnvorstellungen und trübsamen Aufschreien wuchs zu ungeahnter Wucht empor und wirkte rauh und erschütternd. Es war wohl der Höhepunkt der Darbietungen.

Frau Anna Bahr-Wildenburg hatte dann den ganzen 2. Teil des Abends dem Schaffen R. Wagners gewidmet. Was die Künstlerin gerade auf diesem Gebiet leistet, ist zu bemerken, als daß es noch einer besonderen Empfehlung bedürfte. Szenen aus „Tannhäuser“, wichtige Momente der „Tristan“ aus „Lohengrin“, die Todesverurteilung der „Brünnhilde“ und andre „Rina“-Szenen lierten das Programm: hier mußte sich wohl ein Triumph dem andern reihen; man konnte sicher sein: aus allem, was sie gab, sprach eine durchdringende Kenntnis, eine tiefe Erkenntnis der Aufgabe, ein leidenschaftliches Verlehnis zum Wagnerischen Kunstwerk.

Aus Kunst und Leben.

• Vom Konditorlehrling zum Lustspielautor. (Zum 90. Todestage von H. Raimund am 5. 9. 26.) Raimund ist der Lustspielname für Raimann; so hieß noch der 1790 in Wien geborene Konditorlehrling, aus dem in verhältnismäßig jungen Jahren der beliebteste Lustspielverfasser seiner Zeit werden sollte. Sein Vater als Millionär erschien gerade vor 100 Jahren (1826) und ist seitdem nie wieder von der Bühne verschwunden. Beliebt sind heute noch seine Bilder aus dem Leben eines Verschwenders, sein „Alpenkönig und Menschenfeind“. Raimund hat die Wiener Zauberpötte zu einem Märchen drama ausgebaut, neben dem sogar die Leistungen des Venezianers Goggi verblassen. Seine in Volkstümlichkeit einhergehenden Herren und seine im Wiener Dialekt redenden Zauberer, seine farbenhaften Allegorien und seine volkstümlichen Einzelgestalten prägen sich dem Gedächtnis unentziehbar ein. Wenn man aber seine Komödien näher analysiert, findet man darin doch neben der Freude am Pöttehandl und am Wein auch die Sehnsucht nach

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Musik und Gebärde. Szenen aus Opernwerken von Gluck bis Strauss — unter diesem Zeichen brachte gestern Abend die Kammerfängerin Frau Anna Bahr-Wildenburg aus Wien praktische Beispiele aus der Opernliteratur zur Ausführung.

Anna Wildenburg, 1872 in Wien geboren, war von 1908 bis 1917 ein gefeiertes Mitglied der Hofoper daselbst; seitdem pflegte sie nur noch zu gastieren und war als herausragende Wagnerfängerin besonders auch in Bayreuth hochgeschätzt. In dem bekannten Schriftsteller Hermann Bahr fand sie ihren Gatten und zugleich einen begeisterten Verehrer Wagnerischer Kunst zu deren näherem Verständnis das Ehepaar auch wertvolle literarische Beiträge lieferte. Anna Bahr-Wildenburg tritt uns heute als eine imposante Bühnenerscheinung von edlem Wuchs gegenüber, ihr von düsterem Haar umrahmtes Antlitz trägt Züge von fast männlicher Energie; es ist vielleicht nicht von harmonischer Schönheit, doch schöner Harmonie: prächtig von Lebenskraft und Geistigkeit. Ihre Stimme ist trefflich konzentriert, von gewaltigem Umfang und reicher Farbenskala. Kein Ausdruck feinsten Empfindens ist diesem Organ verjagt: auch bloße Andeutungen in ihrem Gesangsflusse. Zu bewundern: die Technik ihrer Gesangsprache, diese von kleinen Wienerismen abgehende, durchaus reine und charaktervolle Textbehandlung; dazu die reiche mimische Kunst: jede Seelenstimmung spiegelt sich in den Gesichtszügen und unterstützt non ganz eigenen, immer schönheitsvollen Gesten und Stellungen, ungefälscht und doch kunstbewußt wider.

Anna Bahr-Wildenburg gab zunächst einige Erklärungen über die Kunst, jede Gebärde aus der Musik abzuleiten und mit ihr in Übereinstimmung zu bringen. Wenn sie zu diesem Thema auch nichts Neues beisteuerte, so erhielt doch das Publikum manche interessante persönliche Beleuchtung. Das Eifern gegen nichtsagende, fahrlasse Bewegungen, nur um zu „spielen“, und andererseits gegen das Hineintragen der „großen Wagner-Bewegungen“ in jede beliebige Opernpartie — sei ihr besonders gedankt.

Anna Bahr-Wildenburg begann die „praktischen Beispiele“ mit Mozart. Daß die geehrte Frau ihre Kunst an der Tenor-Arie des „Tamino“ aus der „Zauberflöte“ demonstrierte, konnte befremden; auch an das häufige Unterbrechen des Vortrags, um pädagogische Erklärungen einzubringen, mußte man sich gewöhnen. Manche Stellen wurden im Drange solcher Mitteilungen mehrfach wiederholt. Sehr prägnant trat dann die große Szene der „Donna Anna“ aus „Don Giovanni“ hervor. Die deklamatorische Erklärung des Eingangs wurde mit packender Lebendigkeit in großartiger Vortragsweise dargeboten: man erkannte, hier vorbereitet sich nicht die Rede einer Furie, sondern eines tief beleidigten edlen Weibes voll warmer Menschlichkeit des Empfindens! Von Beethoven wurde das Duett zwischen „Leonore“ und „Rocco“ aus dem 1. Akt des „Fidelio“ gegeben. „Leonore“ mit dem Aufgebot aller Willenskraft scheint gegenüber der Bosheit „Rocco“: „Noch heute führ ich in den Kerker dich hinab“, nur mit Wut die äußere Fassung zu bewahren; doch wie ein Jubelschrei aus voller Brust entragt sich das belagerte „Noch heute! noch heute!“ (Ein Schüler der Frau Bahr-Wildenburg sang die Partie des „Rocco“ sehr verständlich. Die Musikbegleitung war natürlich bei allen Beispielen des Abends dem Klavier übertragen und wurde ebenfalls sehr verständlich durchgeführt.) C. M. v. Weber war durch zwei Nummern aus dem „Freischütz“ vertreten. Zunächst der Eingang der Arie des „Max“, hier demonstrierte die Künstlerin, namentlich die große Kunst der Spannung und Entspannung in der Darbietung. So hier das hoffnungslose Zusammenstürzen des Oberkörpers während des Rezitativs „Was weißt denn das falsche Glück mein Haupt“ und darnach das starke Erheben der Glieder bei dem jähem Glückerinneren „Durch die Wälder, durch die Auen“. An zweiter Stelle wurde die Arie des „Aennchen“ von einer Schülerin, einem sehr reizenden Gesangstalent, gesungen, wozu Frau Bahr-Wildenburg die Szene spielte, und es ist selbstverständlich, daß sie sich von den hergebrachten Reiztypen Soubretten-Manieren fernhielt und ihre Gebärden in lebenskräftigen Einflüssen zur Musik brachte. — So wenig ihre Persönlichkeit für ein so schelmisch-arabisches, jugendlich-unbefangenes „Aennchen“ paßte, so wurde die Arie der „Maria“ aus dem „Tafelspielder“ von Lortzing behandelt. Dagegen gab dann wieder die erste Arie der „Alba“ von Verdi Gelegenheit zu ausgedehnten pädagogischen Erklärungen. Gewiß, sehr interessant; aber was hilft alle Kunst, wo die Natur versagt. Die weitaus greifenden Bewegungen, mit denen die Lehrmeisterin „die Kunst auffing“, setzten zwei klassisch geformte schlaffe Arme von naturgemäßem Adel und Schönheitsglaube; die lebenswichtige Schülerin ahmte gewissenhaft nach, ohne bei sonst gleicher Stellung, mit ihrer kleineren Statur und ihren moßlosen Armen den gleichen plastischen Eindruck zu

fällig an, das an Stelle des Regierungspräsidenten (in Berlin des Oberpräsidenten) der Bezirksausschuss auf Beschwerden über ablehnende Bescheide auf Grund der §§ 3 und 4 des Gesetzes entscheidet. Damit ist der Vorstoß des § 3 Abs. 3, wonach die Entscheidung einer Instanz durch eine kollegiale Behörde erfolgen muß, genügt. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß das im § 7 des alten Gesetzes enthaltene Verbot der Weiterveräußerung der erworbenen Gegenstände vor Ablauf von 3 Tagen beseitigt ist, und daß auch der § 9 Abs. 2 des alten Gesetzes, der ein Verbot der Weiterverwendung der dem Handel mit Metallen benutzten Räume nach erfolgter rechtskräftiger Beurteilung aufliege, gestrichen ist. Ferner sind die Vorschriften über das Verfahren bei Veräußerung und Zurücknahme der Bescheinigung nach § 11 in einigen Punkten geändert. Endlich wird noch bemerkt, daß die auf Grund des § 16 Abs. 2 des alten Gesetzes ausgesprochenen Verbote des Gewerbetriebs im Umherziehen nur insoweit in Geltung bleiben, als sie mit den Vorschriften des § 15 Abs. 2 des neuen Gesetzes vereinbar sind, daß sie sich also nicht auf den Handel mit altem Hausgerät oder Hausgerätschaften aus unedlen Metallen beziehen.

— Eine neue Kreiswahl erfolgt, sobald die Ausgemeindung der Orte Biedrich, Schierstein und Sonnenberg aus dem jetzt 40 Jahre bestehenden Landkreis Wiesbaden vollzogen ist.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der Fremden beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 2. September 93 289 Kurgäste und Passanten.

— Über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges im Verkehr mit Schweden, Luxemburg und Portugal sind, wie der Amtliche Preussische Pressedienst einem Rundschreiben des Ministers des Innern entnimmt, von der deutschen Regierung mit den Regierungen der genannten Staaten neuerdings Vereinbarungen getroffen worden. Diese treten in Kraft mit Schweden am 1. Oktober d. J., mit Luxemburg und Portugal am 1. September d. J.

— Die 500 000 M.-Prämie der Preussisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie fiel gestern vormittag auf die gleichzeitige mit 3000 M. gezogene Losnummer 223 243 und zwar in Abteilung 1 nach Krefeld, in Abteilung 2 nach Schmiedefeld. Ferner wurden am letzten Ziehungstage von früheren Gewinnern noch gezogen: 10 000 M.: 244529. 5000 M.: 753333. 2000 M.: 127920 154766 178522 226429. 1000 M.: 30151 145090 271802. 500 M.: 1514 3923 4258 14844 16450 47509 55485 56170 57321 58411 84696 110738 133589 150853 171605 207880 214961 222019 223642 241017 254774 265331 286866 273189 279004. (Ohne Gewähr.) Die Ziehung der 1. Klasse der 28. Preussisch-Süddeutschen (254. Preuss. Lotterie) findet am 15. und 16. Oktober 1926 statt.

— Wettbewerbsauszeichnung. Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. hatte mit Zustimmung des Landesfinanzamts Kassel einen Wettbewerb für Errichtung eines Hauptkolonialamtsgebäudes auf dem Gelände Kessels-Dom ausgesprochen. Von den eingegangenen 92 Entwürfen konnte keiner mit dem ersten Preis bedacht werden, die Auszeichnung hat ergeben, daß das zur Verfügung stehende Grundstück für ein Hauptkolonialamtsgebäude nicht geeignet ist. Einen ersten Anlauf erzielte der Entwurf „Parreil“ des hiesigen Architekten Regierungsbaumeister Albert Heinrich Gehl (Mitarbeiter Architekt Börsch). Das Preisgericht betont besonders die städtebaulich glückliche durchgeführte Lösung dieses Entwurfs.

— Schulnachrichten. Der Konrektor Adam Braun an der Volksschule in Grensbach ist vom 1. 8. 26 ab zum Rektor derselben ernannt worden. Der Lehrer Wolf Kötze in Herbornfelsbach ist vom 1. 9. 26 ab zum Rektor der Volksschule in Grensbach ernannt worden. Der Lehrer Johann Baptist Secht in Schwanheim ist vom 1. 9. 26 ab zum Konrektor im Schulverband Schwanheim ernannt worden. Der Lehrer Hermann Freitag in Niederbatter-Hütte ist vom 1. 10. 26 ab zum Hauptlehrer der Volksschule in Lambach bei Wiesbaden ernannt worden. — Die erste Schulkasse übertragen wurde dem Lehrer Hermann Marx in Altenhausen vom 1. 8. 26 ab. Dem Lehrer Hermann Schmidt in Hof vom 1. 8. 26 ab und dem Lehrer Emil Järber, seitdem Homberg, vom 1. 10. 26 ab in Kirberg im Kreise Limburg. Die

Großem und Erhabenem. Thiemann („Von Goethe zum Expressionismus“), sagt, man habe bei ihnen doch oft so etwas wie das Gefühl eines Erwachsenen, der mit Kindern zur Aufführung des Weihnachtsmärchens ins Theater gegangen ist. — Dieses Gefühl hat auch Raimund, und das ist die eine Tragik seines Lebens, selbst gehabt. Die Erfolge seiner kindlichen Lustspiele befriedigten ihn nicht, noch weniger hätte er weber komische Rollen gespielt, noch komische Theaterstücke gedichtet. „Ich bin zum Tragiker geboren“, äußerte er selbst, „und dann allerdings resigniert hinzunehmen: „Mir fehlt bloß die Götter und's Orkan!“ Seine Zehnfüßler stand nach dem Vorbeir Calvertons und Shakespeares, aber diese Sehnsucht blieb unerfüllt. Wenn er einmal ernste Töne anschlug, klangen seine Wiener und verstanden ihn nicht. Das war die zweite Tragik seines Lebens, das weiterhin durch Unglück in der Ehe und durch Neidtrug Parodierung seiner Stücke traurig verbittert wurde. Allen diesen Anstürmen war Raimund nicht gewachsen. In diesen Anstürmen war Raimund nicht gewachsen. Er verfiel in Verfolgungswahn und lebte seinem Leben, als er sich von einem tollen Hunde gebissen glaubte, schließlich selbst ein Ende. Das geschah zu Potenstein in der Pränkischen Schweiz, wo er Erholung gesucht hatte. Das Zimmer, in dem er Selbstmord beging, wird dort noch heute gezeigt.

* Friedrich der Große und die Goldmacher. Das Zeitalter Friedrich des Großen war das Zeitalter der Alchimisten und Goldmacher. Casanova, der Graf von St. Germain, Casanova und viele andere der großen Wundermänner des 18. Jahrhunderts versuchten in erster Reihe den großen Preussenkönig für ihre Unternehmungen zu interessieren, wie ja auch Casanova bekanntlich mit Friedrich II. mehrere Unternehmungen gehabt hatte. Der alte Krieger aber hatte sich keine schöne Skepsis aus der allgemeinen Goldmacherbegeisterung gegenüber bewahrt, wofür ein soeben aufgefundenen Brief an den Kommissionsrat Albers Zeugnis ablegt. Er befiehlt in diesem Brief nämlich dem Kommissionsrat Albers, einen Goldmacher, der sich ihm angeboten hatte, „zu mehrerer Sicherheit der richtigen Ausführung seiner Angabe und offener“ zu verhaften und ins Gefängnis zu stecken. Er wollte ihn nicht etwa dafür bestrafen, daß er es wagte, als Goldmacher aufzutreten, sondern er wollte sich nur dagegen sichern, daß der Goldmacher irgend ein Spionnage sei, der ihn an der Kasse herumläufte. Darum befiehlt er weiter in dem Brief: „ihm einen honoreren Arrest zu geben, da ihm dann frey steht eine Probe seines Javari faire mit ein oder mehreren Millionen an Gold zu machen.“

Theater und Literatur. Bei der am Sonntag, 12. Sept., vormittags um 11 Uhr stattfindenden Aufnahmeprüfung der Frankfurter Schauspielschule sind mehrere Szenen dramatischer Art nach eigener Wahl des Prüflings vorzusprechen. Die Prüfung findet auf der Hauptbühne des Schauspielhauses statt (Eingang beim Bühnenvortier) und ist die letzte für das neue Schuljahr 1926/27.

Lehrerin Franziska Peil in Niederlahnstein ist vom 1. 8. 26 ab zur Konrektorin im Schulverband Niederlahnstein ernannt worden. Die Volksschullehrer Ludwig Reil, August Wagner, Hermann Jordan und Dr. Wilhelm Peters in Frankfurt a. M. sind mit Wirkung vom 1. 12. 25 ab zu Mittelschullehrern derselben ernannt worden. Der Mittelschullehrer Buhlmann in Wiesbaden ist vom 1. 4. 26 ab zum Konrektor an einer Mittelschule in der Stadt Wiesbaden ernannt worden. Der Lehrer Paul Koch in Höhr-Grensbach ist vom 1. 7. 26 ab zum Mittelschullehrer derselben ernannt worden. Anstellungen (einstweilige): Bechel, geb. Kretzel, kath., Lehrerin, Höchst a. M., 1. 7. 26; Kretschmer, Josef, kath., Lehrer, Wabernbach, 1. 7. 26; Debus, Ludwig, ev., Lehrer, Oberdielen, 1. 8. 26; Wolfsheimer, Heinrich, ev., Lehrer, Michelbach, 1. 6. 26; Endgültige: Heilbeder, geb. Kries, ev., Lehrerin, Weidenhausen, 1. 7. 26; Rulot, Agnes, ev., Lehrerin, Höchst a. M., 6. 6. 26; Kolb, Emil, ev., Lehrer, Herbornfelsbach, 1. 7. 26; Berckhausen, Falkenberg, Marzellus, kath., Lehrer, von Meßentin nach Lindenholzhäusen, 1. 8. 26; Vos, Friedr., Hauptlehrer, ev., von Laufenfeld nach Eppstein, 1. 10. 26; Büttke, Alois, Lehrer, kath., von Mammolsbain nach Ellar, 1. 9. 26; Pehl, Rufina, kath., Lehrerin, von Biedrich a. Rh. nach Sosenheim, 1. 10. 26; Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Reg.-Bez.: Schirack, Selma, Lehrerin, i. F., Frankfurt a. M., 1. 4. 26, entl. auf Antrag; Brack, Josef, Lehrer, kath., Hattersheim, 1. 7. 26, entl. auf Antrag; Schöder, Marie, techn. Lehrerin, ev., Hattersheim, 1. 10. 26, entl. auf Antrag; Mannweiler, Paul, Lehrer, ev., Bärstadt, 1. 5. 26, entl. auf Antrag; Bechel, Ferdinand, Lehrer, kath., Sundfangen, 1. 4. 26, entl. auf Antrag; Germersloh, Martha, geb. Kotte, techn. Lehrerin, ev., Schierstein, 1. 8. 26, entl. auf Antrag; Pensionierungen: Buchholz, Wilhelm, Lehrer, ev., Niedershausen, 1. 11. 26; Müller, Adam, Hauptlehrer, kath., Bürges, 1. 11. 26; im Schuldienst gestorben: Göbel, Otto, Lehrer, ev., Westerfeld, 1. 7. 26.

— Volksliedkonzert im Nerothal. Der hiesige Bezirk des D. Arb.-Sängerbunds veranstaltet am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, ein Konzert im Freien. Als idealer Platz hierfür ist die Felsengruppe im Nerothal wie geschaffen, da er sich durch herrliche Waldlage, gute akustische Klangwirkung und dem Fehlen jeder Geräusche von Kraftfahrzeugen hierfür besonders eignet. Das Konzert wird bestritten von den beiden größten Vereinen des Wiesbadener Bezirks: der „Völkchen-Hölle“ Dohheim und der „Harmonie“ Wiesbaden. Die Männer-, Frauen- und gemischten Chöre der beiden Vereine haben gemeinsam ein Volksliedprogramm einstudiert, welches 13 Volkslieder enthält. Den Abschluß bildet der Nach- oder Chor aus den Meistersängern, der von 330 Männer- und Frauenstimmen vorgetragen wird.

— Niederländische Dampfschiffahrt. Die bisherige Abfahrt 11.25 Uhr vorm. von Biedrich nach Köln ist eingestellt. Die anderen Abfahrten 7.30 Uhr vorm. bis Koblenz und zurück, 9.45 Uhr vorm. bis Köln, und 10.30 Uhr vorm. bis Köln (Rotterdam) bleiben nach wie vor bestehen.

— Radio. Die Radio-Spezialabteilung des hiesigen Installationswerkes J. Dofflein zeigt gegenwärtig eine für Radio-Amateure sehr interessante Ausstellung über den Werdegang in der Fabrikation einer Radioröhre. Die sogenannte Röhre, welche in der Form einer Glühlampe ähnelt, stellt bekanntlich die Seele einer modernen Rundfunkempfangsapparatur dar. Nur durch ihre Erfindung ist der Rundfunk in seiner heutigen Größe möglich geworden.

— Deutsche demokratische Jugend. Dienstag, 7. Sept., abends 8 Uhr, spricht im Gruppenheim Michaelsberg 2, Herr Rechtsanwalt Dr. Wolff in einer öffentlichen Versammlung über das aktuelle Thema: Gerechtigkeit, Recht und Rechtsprechung in Deutschland.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag 4. Sept.	Geschlossen.	Abends 7.30 Uhr: Rust und Gedächtnis. Szenen aus Opern- werten. Tanzgesellschaft und Gesangs- u. Kammer- sängerinnen Prof. Anna Bahr - Wülfelburg. Bühnengest. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Röhren-Anlagen. 4 Uhr: Konzert. 1 Uhr im Röhren- garten: Gartenfest mit Gesangs- u. Kammer- sängern. Mitwirkung Festkonzert i. g. Saal
Dienstag 7. Sept.	Abends 7 Uhr: „Der Schatzkammer“. Stammreihe B	Abends 7.30 Uhr: Mrs. Cheneys Ende. Stammreihe III	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Röhren-Anlagen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Mittwoch 8. Sept.	Abends 7 Uhr: „Undine“. Stammreihe C	Abends 7.30 Uhr: „Der Gipskops“. Stammreihe IV	Abends 8.30 Uhr: Konzert. In sämtl. Räumen „Wunderfest“.
Donnerstag 9. Sept.	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“. Herauf. „Die Hochzeit der Schäferin“. Stammreihe D	Abends 7.30 Uhr: Jergarten der Liebe. Heraufgeh. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Röhren-Anlagen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte. 11 u. 8 Uhr im f. Saal: Film-Vortrag „Die Wunderstadt Reno-Rio“.
Freitag 10. Sept.	Abends 7 Uhr: „Wallensteins Tod“. Stammreihe E	Geschlossen.	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Röhren-Anlagen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Samstag 11. Sept.	Abends 7.30 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“. Stammreihe F	Abends 7.30 Uhr: Zum ersten Male: „Antimac“. Heraufgeh. Stammf.	4 Uhr: Konzert. 1 Uhr im Röhren- garten: „Ein Abend mit der Gräfin Marica“.
Sonntag 12. Sept.	Abends 7 Uhr: „Der Freischütz“. Stammreihe G	Abends 7.30 Uhr: Mrs. Cheneys Ende. Heraufgeh. Stammf.	Vorm. 11.30 Uhr: Festkonzert in den Röhren-Anlagen. Vorm. 11.30 Uhr: Promenadenkonzert im Röhren- 1 u. 8 Uhr: Konzerte.

* Staatstheater. Heute Samstag gelangt in Stammreihe A „Der liegende Holländer“ zur Aufführung. Den „Daland“ singt Ludwig Hofmann, die „Senta“ Gabriele Englerich, den „Erik“ Fritz Scherer, den „Holländer“ Fritz Krenn, die „Maru“ Rilla Haas. Neu besetzt ist der „Steuer-
mann“ mit Werner Schumacher. — Anlässlich des in der Zeit vom 4. bis 8. September hier tagenden deutschen Weinbaukongresses ist für Sonntag, 5. September, eine Festausführung der „Fledermaus“ bei aufgehobenen Stammkarten vorgesehen. Kammerlänger Geisse-Winkel wird als Einlage im 2. Akt „Das Herz am Rhein“ von W. Hill singen. Aufzügen tanzen die Damen Hedi Dähler und Elisabeth Schanz den Künstlerlebenwäcker von Johann Strauß und die Damen Claire Bourdain, Elise Mondorf und das gesamte Ballett den Original-Cardas. Annemarie Diben singt die „Rosalinde“, Anna van Krugswal die „Adele“ zum erstenmal. Die Vorstellung beginnt um 7½ Uhr. — Frau Kammerlängerin Anna Bahr-Wülfelburg wird ihren Vortragsabend „Musik und Gedächtnis“ am kommenden Montag, den 6. d. M., wiederholen. Es gelten die gleichen Preise wie am ersten Abend. Die Stammkarteninhaber des Großen und Kleinen Hauses erhalten wiederum Ermäßigung. Der Vorverkauf hat begonnen. — Als nächste Kaviat geht im Kleinen Haus am Samstag, den 11. d. M., die Operette „Annemarie“ von Gilbert in Szene.

* Kurhaus. Zu Ehren des vom 4. bis 8. September in Wiesbaden tagenden 33. deutschen Weinbau-Kongresses veranstaltet die Kurverwaltung am Montag, den 6., ein großes Feuerwerk, das in seinen Effektsünden dem Kongress besonders Rechnung trägt. Unter andern werden in Erscheinung treten ein humoristisches Feuerbild „Sekt“, ein Sektglas, zu dem über den Kurhausweiser eine Sektflasche heranzusteuert, ein symbolisches Feuerbild, den Vater Rhein im Rebenraus darstellend. Bei ungeeigneter Witterung findet im großen Saale ein Festkonzert unter Leitung des Generalmusikdirektors Karl Schürich und solistischer Mitwirkung des Herrn Konzertmeisters Bergmann, in diesem Falle im Abonnement, statt. — Ebenfalls zu Ehren des deutschen Weinbau-Kongresses findet als Abschluss desselben am Mittwoch, den 8. September ab 8½ Uhr abends in sämtlichen Räumen des Kurhauses ein Rheinisches Wänderfest statt. Das Fest verspricht ganz besonders glänzend zu werden und dürfte den Besuchern in guter Erinnerung bleiben. Es wird sowohl im großen wie auch im kleinen Saal und auch auf der Terrasse im Freien getanzt. Sämtliche Räume werden dem Fest entsprechend dekoriert. Der kleine Saal und die Wandelhalle enthalten Nischen und Lauben und auch das Bodium des großen Saales wird eine Rheinlandschaft zieren. Opernsänger Christian Streib singt rheinische Lieder, die Tanz-Sportschule Julius Bier bringt einen Sektwalzer zur Vorführung und Ria Schwormstadt - Bier tranzt einen Kobold-Tanz. Die Firma Rutsche wird dem kleinen Saal durch Ausstellung eines Fass-Arrangements noch ein ganz besonderes Gepräge geben. Durch die Anwesenheit der zahlreichen Kongressteilnehmer verspricht das Fest ein echt rheinisches zu werden. Es empfiehlt sich, bereits im Laufe des Veranstaltungstages die Eintrittskarten zu lösen. — Das Nachmittagskonzert am Sonntag, sowie dasjenige am Montag wegen des im großen Saale tagenden Weinbau-Kongresses nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten stattfinden. Der Tanztanz am Montagnachmittag fällt aus. — Der Gesellschaftsabend am Dienstag kommenden Woche geht durch das Nerothal, Teufelsgraben, Weg zur Platte nach der Fischsucht, wofolst eine Kaffeepause stattfindet, dann wieder zurück über das Waldhäuschen nach Unter den Eichen.

* Stadttheater Mainz. Wochenplan: Sonntag, den 5. September, abends 7 Uhr: „Der Kolenkaalier“. Montag, den 6. September: Geschlossen. Dienstag, den 7. September, abends 7½ Uhr: „Goates und sein Ring“. Mittwoch, den 8. September, abends 7½ Uhr: „Anneliese von Dessau“. Donnerstag, den 9. September, abends 7½ Uhr: „Der Freischütz“. Freitag, den 10. September, abends 7½ Uhr: „Mrs. Cheneys Ende“. Samstag, den 11. September, abends 6 Uhr: Festvorstellung anlässlich der Reichstagung des Bühnenvolksbundes: „Der Barbier von Bagdad“. Sonntag, den 12. September, vormittags 11½ Uhr: Festvorstellung anlässlich der Reichstagung des Bühnenvolksbundes: „Die Bauernnot“. Abends 7 Uhr: „Anneliese von Dessau“.

* Nassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Am Samstag, 4. September, eröffnet der Kunstverein seine September-Ausstellung in den Räumen des Neuen Museums. Es werden Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphiken gezeigt von dem Maler Konrad Festmüller-Dresden, der vor einigen Jahren vorübergehend in Wiesbaden lebte. Von P. Kottenkamp - Bielefeld sind Aquarelle und Graphiken von Georg Laif, der zurzeit in Italien lebt, Ölbilder und Aquarelle, von dem Rheinländer Walter Rath-Godesberg ebenfalls Ölbilder und Aquarelle in der Ausstellung vertreten.

* Galerie Vanger, Luisenstraße 2. Sonntag, den 5. September, vormittags 11 Uhr, wird durch eine Ansprache des Herrn Dr. Rüb-Frankfurt und daran anschließend durch eine Führung des Herrn Kunstmaler Jul. Vogel-Frankfurt die Ausstellung der „Freien Frankfurter Künstlergruppe“ eröffnet. Der Gruppe gehören an die Kunstmaler Erich Grube, Max Henze, Wilh. Leidre, Percy Rogge, Wilh. Sauer, Jul. Vogel und Bildhauer Ant. Grauel. Die Ausstellung ist zu besichtigen Werktags von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Männergesangs-Verein „Friede“ unternimmt morgen Sonntag einen Familienausflug mit Tanz nach Erbenheim, Saalbau „Wolter“, Bester Boshel. Anfang 4 Uhr.

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Lied“ veranstaltet am Sonntag, den 5. September, nachmittags ab 4 Uhr, im Kaffersaal, Sonnenberg, einen Familienausflug mit Unterhaltung und Tanz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Tagung des Verbandes deutscher Kellameister.

— Frankfurt a. M., 3. Sept. Die Tagung des Verbandes deutscher Kellameister wurde heute morgen durch einen Empfang im Kaiserhof des Römers eingeleitet, bei dem Bürgermeister Gräf die Gäste im Namen der Stadt begrüßte. Er wies auf die historische Bedeutung Frankfurt a. M. als wichtigster Handelsplatz Süddeutschlands hin und betonte gleichzeitig die Bedeutung der Stadt für das graphische Gewerbe. Im Namen der Handelskammer überbrachte Bizepräsident Deines die herzlichsten Grüße und hob die angenehmen Beziehungen, die stets zwischen der Handelskammer und dem Verbands bestanden hätten, hervor. Im Namen der Gäste dankte der erste Vorsitzende des Verbandes Ambler. Man sei gerne nach Frankfurt a. M. als der Stadt gekommen, die die beste politische Kellameister für das Deutsche Reich in den Tagen der Paulskirche und des Autokraties Bismarcks gemacht habe. Er rühmte auch Frankfurt als die Stadt der besten Schriftschreibern und hob das Verständnis hervor, das in Frankfurt an maßgebender Stelle für die Beziehungen zwischen moderner Wirtschaft und Kellameister stets bestanden habe. Die Gäste wurden dann durch Dr. Rüdeke durch die Sehenswürdigkeiten des Römers geführt.

Mainz, 3. Sept. Am 5. September begehrt der Verleger Josef Fa 11, Mitinhaber des Verlags und der Buchdruckerei des „Mainzer Journals“ seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist über fünfzig Jahre im Zeitungsfach und Buchdruck tätig. — Ein bei einem Giesheimer Landwirt auf dem Felde beschäftigter 17jähriger Bursche, der bei dem gestrigen Gewitter trotz aller Warnung unter einem Baum Schutz suchte, wurde vom Blitz getötet.

!! Geisenheim i. Rh., 4. Sept. Die Staatl. Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim beabsichtigt, eine Rebenveredlungsstation zu erbauen und hat hierzu die Antragsgenehmigung nachgesucht.

Fa. Höchst a. M., 3. Sept. Am Nachmittag des 3. September wird die Übergabe des wiederhergestellten westlichen Teiles des ehemaligen Solonagorapalastes in feierlicher Form begangen. Die Räume sollen in Zukunft die städtischen Ämter aufnehmen, die für Wohlfahrt und Gesundheit der Bürger dienen.

Der Sport.

Süddeutsche Fußballrundschau.

Die Aufstiegsspiele in Süddeutschland.

Die Durchführung der seinerzeit in Würzburg beantragten und genehmigten Maßnahmen, betr. Änderung des Spielsystems im Süddeutschen Fußballverband, hat zu den Aufstiegskämpfen in diesem Gebiet geführt, die heute noch nicht völlig abgeschlossen sind. Laut der Würzburger Beschlüsse müssen die beiden absteigenden Bezirksligaverenisse ausgetragen, die wie Punktspiele gewertet werden und die nach Abschluss eine allgemeine Erhöhung der Zahl der Oberligaverenisse auf 10 ergeben.

Im Bezirk Rheinbessen-Saar und im Mainbezirk hat die Aufstiegsfrage eine sehr einfache Lösung gefunden. Im ersten Bezirk haben sich die beiden Absteigenden, die T. G. Höchst und die Spielvereinigungen Griesheim, bereit erklärt, in der Frankfurter Kreisliga weiter zu spielen, wodurch es den vier Kreisligameistern: Saar 05 Saarbrücken, Alemannia Worms, Saßia Bingen und Eintracht Trier, möglich ist, ohne weitere Kämpfe die 1. Klasse zu erreichen. Im Mainbezirk hat sich die Lage insofern geklärt, als durch die Fusion der absteigenden Helvetia Frankfurt und dem Nordmain-Kreismeister B. f. K. Frankfurt a. M., zu dem Sportklub Rot-Weiß Frankfurt a. M. weitere Aufstiegskämpfe in Wegfall kommen, so daß außer dem letztgenannten Verein noch die alte Viktoria Hanau 94 und der B. f. L. Wiesbaden Vertreter der Mainbezirksliga werden. Auch die Viktoria Wiesbaden kann ihre Erstklassigkeit behaupten. Um so bester ist die Aufstiegsfrage in den drei übrigen großen Bezirken entbrannt.

Rheinbezirk: Anfangs hatten sich die Kreisligisten Spielvereinigung Sandhofen und B. f. K. Kaiserslautern eine einwandfreie Führung vor E. C. Pirmasens und E. C. Mannheim 08 gesichert. Doch mit zum Teil recht hohen Siegen haben die beiden Absteigenden verloren gegangenes Terrain wieder zurückerobert, so daß der heutige Stand der Tabelle völlig ausgeglichen ist. Kaiserslautern führt mit 1 Punkt vor Sandhofen und Mannheim 08, während Pirmasens 1 weiterer Punkt zurückliegt.

Bezirk Württemberg-Baden: Hier liegen die Dinge ähnlich wie im Rheinbezirk. Auch hier führt ein Kreismeister, Union Bödingen, knapp vor dem 1. F. C. Vorarlberg und Phönix Karlsruhe. Ob den beiden bekannten süddeutschen Mannschaften Vorarlberg und Karlsruhe der Wiederaufstieg gelingt, ist noch sehr fraglich, da auch der noch etwas zurückliegende F. C. Birmensfeld ein ernstes Wort in den Aufstiegskämpfen mitzubringen wird.

Bezirk Bayern: Eine gewisse Klärung haben die Spiele in diesem Bezirk schon gebracht. Steht doch der Wiederaufstieg des F. C. Mader München bereits hundertprozentig, ebenso wie der Wiederaufstieg der Würzburger Kickers, die noch keinen Punkt erringen konnten. Schwaben Augsburg und Schwaben Ulm sind punktgleich in der Tabelle, was wohl auch dem Stärkeverhältnis beider Mannschaften entspricht. Keine von beiden dürfte in der Bezirksliga eine Rolle spielen.

Das Gesamtbild dieser Aufstiegskämpfe veranschaulicht sehr deutlich die wachsende Spielstärke der Kreisligaverenisse, dürfte doch höchstwahrscheinlich eine Anzahl Bezirksligamannschaften zum Rückzug in die 2. Klasse veranlaßt werden.

Der Aufstieg zu den Verbandsspielen im Bezirk Rheinbessen-Saar.

Am 5. September beginnen in Süddeutschland die Verbandsspiele. Beginn 8 Uhr nachmittags mit 10 Minuten Wartezeit. Damit ist das Fußballjahr 1926/27 in die Verbandsspielperiode eingetreten. Die interessanten Privatspiele werden wieder durch harte Punktspiele abgelöst. Gerade in unserem Bezirk scheinen sich die Vereine ganz besonders stark für das große Ringen um den Meistertitel gerüstet zu haben und so werden wohl schon am ersten Spieltag ganz erbitterte Treffen vor sich gehen, die gleich in erheblichem Maße die in der Sommerpause aufgestaute Kampfkraft der einzelnen Mannschaften beanspruchen werden. Durch die Abschaffung der Proteste in der Bezirksliga kann kein Verein mehr seine Meisterschaft „am grünen Tisch“ erringen, jeder einzelne Punkt muß erkämpft werden, „zugewachsene Punkte“ gibt es nicht mehr. Die Verbandsspiele üben daher dieses Jahr einen ganz besonderen Reiz aus und gerade im Bezirk Rheinbessen erwartet man hochinteressante Treffen. Auf die einzelnen Bezirksligaverenisse sei hier kurz eingegangen.

1. **F. C. Saarbrücken**, vorjähriger Bezirksmeister, befindet sich seit einigen Monaten unter der Leitung des Trainers Vito. Ist auch dieses Jahr wieder einer der ernstesten Anwärter auf den Meistertitel. Der Sturm erscheint zurzeit erheblich verstärkt, wogegen die Haßis etwas schwächer geworden sind. Die Mannschaft erzielt gute Privatspielergebnisse.

2. **F. u. Sp. B. Mainz 05**, die unberechenbarste Elit unserer Bezirks. Äußerst schußkräftiger Sturm, schwächere Rückreihe, die jedoch durch auswärtige Kräfte erheblich verstärkt werden soll; Verteidigung und Torwart prima. Trotzdem ist die Elf sehr wandlungsfähig. In den Verbandsspielen erwarten wir Mainz mit an der Spitze.

3. **1. F. C. Trier**. Der Ausbau der Mannschaft wurde ebenfalls durch die Vorarlberger Verstärkung erheblich begünstigt und man muß daher mit den Trierern vom „Klob“ dieses Jahr ganz besonders rechnen. Auf eigenem Platz sind sie kaum zu schlagen. Die Hauptwaffe ist der eminent schnelle und schußkräftige Sturm.

4. **Normania Worms**, deren Angriff seit kurzem der vielleicht internationale Philippus führt. Auch Winkler dürfte wieder rechtstun. Es bleibt abzuwarten, inwieweit es dem Nürnberg in der kurzen Zeit gelungen ist, aus der wichtigen, aber ungelenken Wormser Elf etwas zu machen. Jedenfalls wird auch in Worms nicht viel zu holen sein.

5. **Sportverein Wiesbaden**, Nordkreismeister 1910/11, zweifacher Bessentmeister und Rheinbessen-Saarmeister 1924/25. Die Ausrichtung unseres Wiesbadener Vertreters werden ziemlich hoch eingeschätzt, zumal die Elf durch das 4:1 gegen Hertha Berlin wieder stark an Zutrauen in das eigene Können gewonnen hat. Zudem ist es dem Trainer und Sportlehrer des Vereins, Herrn Kneiseler, gelungen, aus Spielern von unteren Mannschaften weitere gute und brauchbare Kräfte für die 1. Mannschaft heranzubringen, so daß der Verein in den kommenden Verbandsspielen über das verfügbare, was den meisten Fußballklubs unseres Bezirks mangelt, über brauchbare sofortigen Ersatz! In dieser Hinsicht ist der Wiesbadener Klub sämtlichen auswärtigen Vereinen gegenüber von vornherein im Vorteil. Nicht zu vergessen sind die noch reservierten Spieler Best und Tomsch, sowie die von der Germania übergetretenen Gangloff und Schlotter. Bei richtiger Einstellung der gesamten Mannschaft muß die Meisterschaft errungen werden.

6. **Borussia Neunkirchen**: Mehrfacher Saar-Bezirksmeister, Süddeutscher Pokalmeister 1921. Die Spielstärke

der sehr sympathischen Borussia ist seit einem Jahr im Aufstadium begriffen und es dürfte auch in diesem Jahre dem Verein recht schwer fallen, seine Stellung in der 1. Klasse zu behaupten. Hoffentlich überrascht uns der Verein in den Verbandsspielen durch gute Resultate, die in der Privatspielliga ausgeblieben waren.

7 bis 10. Die vier Aufstiegskandidaten, Saar 05 Saarbrücken, Alemannia Worms, Saßia Bingen und Eintracht Trier, sind zum Teil sehr zu beachten. Namentlich die beiden erstgenannten Vereine stellen gute Bezirksliga dar und werden in den kommenden Spielen ein gewichtiges Wort mitreden. Schwächer dünkten uns Trier und Bingen.

Der 5. September steht folgende Begegnungen vor:
Sportverein Wiesbaden — Alemannia Worms.

Die Wiesbadener wissen diesmal wohl, um was es geht. Es bedarf daher kaum noch dieser Worte, die die blutige Mannschaft nochmals auf die „ernstliche“ Spielkraft der Wormser aufmerksam machen. Die 4:2 und 4:1-Siege der Alemannen gegen Mannheim-Waldhof sind gewiß kein Zufall! Sportverein wird schon völlig aus sich herausgehen müssen, um die Wilmsereress inna zu bezwingen. Das Spiel findet hier auf Kleinfeldchen statt und beginnt um 3 Uhr. Vorher ab 1,15 Uhr messen die Ligaführer beider Vereine ihre Kräfte miteinander. Auch dieses Spiel dürfte besonderes Interesse erwecken aus dem Grunde, weil hier beim S. V. W. zum erstenmal die beiden nunmehr vom Verband für untere Mannschaften freigegebenen Spieler Otto Best und Minor mitwirken. — Die für morgen ursprünglich angesetzt „Wiesbadener Kampfspiele“ müssen verschoben werden, da den süddeutschen Inhabern der Wanderpresse eine Vertiefung dieser Preise unmöglich ist wegen des gleichzeitig in Karlsruhe stattfindenden Drei-Länder-Kampfes Württemberg-Baden-Rhein-Main-Saar.

Ferner spielen in Worms: Normania — Mainz 05, Trier: F. C. Saarbrücken — 1. F. C. Trier, Saarbrücken: Saar 05 — Borussia Neunkirchen, Bingen: Saßia — Eintracht Trier.

Die zweite Auslosung bei den Groß-Wiesbadener Jugend- und Schüler-Fußball-Pokal-Wettspielen hatte für Sonntag, den 5. September, folgendes Ergebnis: Klasse A (Biebrich 02 1. Jugend Freilos): 1. Spiel: Sportverein 1 b-Jugend — Biebrich 19 1. Jugend, 2. Spiel: Sportverein 1 a-Jugend — Germania 1. Jugend. Klasse B: Germania 2. Jugend — Mainz 05 2. Jugend. Klasse C: Schierstein 08 3. Jugend — Sportverein 3. Jugend. Schülerklasse A: Germania 1 a-Schüler — Mainz 05 1 a-Schüler, Biebrich 19 1. Schüler — Sportverein 1 a-Schüler. Schülerklasse B: Sportverein 1 b-Schüler — Germania 1 b-Schüler. — Sportverein, E. B. — Jugend-Abteilung spielen morgen Sonntag: 1 a-Jugend (A = 2) — Germania Wiesbaden 1. Jugend, Pokal- und Verbands-Entscheidungsspiel um den Meistertitel der Gruppe Wiesbaden (das Spiel wurde von der Jugendbehörde erneut angelegt). Beginn 12 Uhr auf Kleinfeldchen, 1 b-Jugend — Sportverein 1919 Biebrich 1. Jugend (Pokalspiel) um 4 1/2 Uhr auf Kleinfeldchen anschließend an das Ligaspiel: 2. Jugend in Mainz — Sportfreunde Mainz 2. Jugend. Treffpunkt der 2. Jugend 8 1/2 Uhr am Bahnhof, 3. Jugend in Schierstein (Pokalspiel) — 1. Fußballsportverein 1908 Schierstein. Treffpunkt 8 Uhr am Pilsenerplatz (Autobahnhof); 1 a-Schüler in Biebrich (Pokalspiel) — Sportverein 1919 Biebrich 1. Schüler. Treffpunkt 8 Uhr am Bahnhof; 1 b-Schüler (Pokalspiel) — Germania Wiesbaden 1 b-Schüler auf Kleinfeldchen um 6 Uhr. — Die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden fährt nach Frankfurt-Riedelheim zum Freundschaftsspiel mit der Ligamannschaft des F. C. 02 Riedelheim. — Verein für Radelspiele Wiesbaden empfängt auf dem Sportplatz an der Bahnstraße zum fälligen Verbandsspiel den S. K. Vorwärts Biebrich mit zwei Mannschaften. Anstoß 2. Mannschaft 1 Uhr, 1. Mannschaft 3 Uhr.

* **A. D. A. C.-Reichsfahrt**. Das Auswertungsergebnis des zweiten Etappentages wurde heute für die Presse bekanntgegeben. Es lautet wie folgt: Am Ziel angekommen sind 98 Fahrzeuge. Gewertet wurden hiervon 96. 59 Fahrzeuge sind strafpunktfrei; 13 Wagen haben 1 bis 10, 3 Wagen 11 bis 20, 8 Wagen 21 bis 50 und 2 Wagen 51 bis 100 Strafpunkte. Wie sich dieses Auswertungsergebnis am dritten Etappentag verhalten hat, kann zur Stunde nicht gesagt werden, da die Fahrzeuge noch nicht sämtlich in Bad Homburg eingetroffen sind. Die Resultate werden erst im Laufe der Nacht errechnet und im Laufe des morgigen Tages der Presse bekannt gegeben. — Gestern nachmittags kurz nach 4 Uhr sind die ersten Teilnehmer der A. D. A. C.-Reichsfahrt am Ziel des dritten Etappentages in Bad Homburg eingetroffen. — Der Wiesbadener Automobilklub hatte in keinem Klubhaufe Sonnenberger Straße 27 den auf der Reichsfahrt durchkommenden ca. 88 Wagen einen freundlichen Empfang angeboten. Auf einem großen über die Straße gezogenen weißen Bande waren weithin sichtbar die Worte: „Glückliche Fahrt wünscht Wiesbadener Automobilklub“ von den fortsetzenden Wageninsassen zu lesen und einer großen Anzahl der Fahrteilnehmer wurden Erfrischungen verschiedener Art in die Wagen gereicht. Die Durchfahrt an vorgenanntem Punkte der Straße fand wie folgt statt: Um 5 55 Uhr morgens lief als erstes Fahrzeug der Reichsfahrt ein Preiswagen, welchem um 6 Uhr der Eröffnungswagen der Fahrleitung folgte. Die einzelnen Wagen der Konkurrenz passierten Wiesbaden wie nachstehend: Ing. Batenuth-Hannover 6,10 Uhr, Hübner-Dannover 6,16 Uhr. Der Schlusswagen lief um 9,02 Uhr durch. Leider hat sich 8 Kilometer vor Wiesbaden wiederum ein schwerer Unglücksfall ereignet, indem die Fahrer Gottlieb Kob-Coburg, Herbert Körner-Naumburg und Hermann Adelmann-Königsborn mit ihrem A. S. U.-Wagen in einer Kurve zwischen Nautob und der Lungenheilstätte aus der Fahrbahn getragen wurden. Die Insassen wurden schwer verletzt. Durch nachfolgende Wagen der Konkurrenz brachte man die Verunglückten nach dem Klubhaus des Wiesbadener Automobilklubs, welcher dann für sofortige Unterbringung der Verletzten im städtischen Krankenhaus Sorge trug. Gleichzeitig wurde die Oberleitung der Reichsfahrt in Düsseldorf von dem Vorfall telegraphisch und fernmündlich in Kenntnis gesetzt.

* **Handball in D. L.** Die Handballverbandsspiele fallen am Sonntag, den 5. September, anlässlich des Voreisfestes aus.

* **Handball in der D. S. B.** Die 2. Elf des Sportvereins Wiesbaden trifft am Sonntag, 10.30 Uhr, auf Kleinfeldchen auf die 1. des Wiesbadener Sportklubs. Die 1. und 2. Jugend sowie die 3. Mannschaft des Sportvereins haben ab 8 Uhr auf Kleinfeldchen Pflichttraining. — Der S. C. Salsach wartet mit einem größeren Programm auf. Die 1. Mannschaft spielt gegen die 1. Mannschaft der Sportfreunde Mainz. Das Spiel beginnt um 12 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt). Anschließend daran

spielt die 2. Mannschaft der Salsach gegen die 1. des Sportklubs Salsach Wiesbaden. Um 2 Uhr spielt die 3. Mannschaft der Salsach gegen die 1. Elf des Sportvereins Erbenheim. Um 3 Uhr trifft die 1. Jugend der Salsach auf die 2. Jugend.

* **Voreisfest der D. L. Morgen Sonntag**, den 5. September, findet das traditionelle Voreisfest statt. Vom Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden nehmen 65 aktive Wettkämpferinnen und Wettkämpfer an dem Fest teil. — Vom Turnbund Wiesbaden treten 32 Turner und 11 Turnerinnen an. Abfahrt der Teilnehmer Sonntag früh 6,28 Uhr.

* **Hoden**. Der rührigen Vereinsleitung des Wiesbadener Sportklubs ist es gelungen, noch vor Beginn der Hoden-Saison die Spieltermine für 1926/27 fast vollständig abzuschließen. Vom 4. September 1926 bis 8. Mai 1927 spielt der W. S. C. Sonntag für Sonntag mit 2, 3, ja sogar 4 Mannschaften gegen namhafte Gegner. Aus der Reihe der Gegner, die sämtlich mit ihrer 1. Mannschaft antreten werden, seien genannt: S. C. Weiskopf Wiesbaden, T. B. 1880 Fachsenheim, S. C. 1880 Frankfurt, T. B. 1880 Frankfurt, S. B. Griesheim-Elektron Frankfurt, T. u. Sp. Gem. Eintracht Frankfurt, S. C. Germania Frankfurt, S. C. Höchst, S. u. T. Club Koblenz, S. C. Kreuznach, S. C. Limburg, B. f. B. 05 Marburg, T. B. 1817 Mainz, F. Sp. B. 05 Mainz, B. f. B. Neuwied, B. f. K. Altkers Offenbach, S. u. T. Club Riedelheim, B. f. K. Alemannia 06 Worms u. a. m. — Am Samstag, den 4., und Sonntag, den 5., tritt der W. S. C. mit nicht weniger als vier Mannschaften auf den Plan. Die erste Hoden-Mannschaft spielt am Samstag, den 4. September, um 5 1/2 Uhr, die zweite am gleichen Tage um 4 Uhr gegen die entsprechenden Mannschaften des bekannten Sportvereins Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M. Am Sonntag, den 5. September, um 9 1/2 Uhr vormittags, spielen die 1. Damenmannschaften der gleichen Vereine gegeneinander. — Mit Rücksicht auf die vier Spiele fällt das gesamte Training des W. S. C. am Samstag aus. Die Hodenspiele werden sämtlich auf dem Sportplatz 1 an der Kaiserstraße, das Handballspiel auf „Kleinfeldchen“ ausgetragen. — Die nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, den 7. September, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, im Klubheim „Taurus-Hotel“ statt.

* **Schwimmklub Wiesbaden 1911**, E. B. Als Abschluss der diesjährigen Freiwasserkämpfe veranstaltet der Klub morgen Sonntag in seiner Schwimmportanlage im Schiersteiner Hafen sein Abendschwimmen. Es werden Einzelrennen, Staffelmäufe, Wasserballspiele usw. zur Vorführung gelangen. Beginn 3 Uhr.

* **Radport**. Am vergangenen Sonntag fuhr der Rad-Sp. B. 25 seine diesjährige Bergmeisterschaft. Gestartet wurde am Forsthaus Dambach. Ziel Jagdloch Platte, 6,6 Kilometer. Ergebnisse: 1. D. Reumann 19 Min. 57 Sek., 2. J. Beremann 20 Min. 20 Sek., 3. R. Hoffmann 20 Min. 20 Sek., 4. H. Schmidt 20,2. 5. Schöfer 20,25. 6. D. Schürmann 21,22. 7. A. Brieger 22,34. 8. D. Seiwert 22,32. Jugendklasse: 1. A. Redel 20,11. 2. K. Schupp 20,13. 3. D. Jirker 21,6. 4. F. Geis 23. 5. B. Pierre 25,2. 6. A. Donat 25,46.

* **Regelsport**. Der Verband Wiesbadener Regelsportvereine veranstaltet vom 5. bis 12. September eine große Regelsport- und Werbewoche auf vier Bahnen — je zwei im Schwalbacher Hof, Emser Straße, und im Burggraf, Waldstraße. Auf den Bahnen im Schwalbacher Hof werden die zahlreichen gemeldeten Städteamannschaften, A. B. Mainz, Frankfurt a. M., Worms, Offenbach, Homburg v. d. S. usw., zum Wettkampf um die ausgezeichneten Ehrenpreise, insbesondere auch um den „Preis vom Rhein“, Ehrenwanderpreis der Stadt Wiesbaden, starten. — Verteidiger hierfür Verband Schwabenheim, Deutscher Bundesmeister 1925. Auf den Bahnen (Platzen) und Silberbahn im Burggraf bietet sich allen Sportsfreunden (auch den Damen sowie Nichtmitgliedern des Verbandes) Gelegenheit, sich einen der zahlreichen Preise zu sichern. Die Wettkämpfe (vom 5. bis 12. September) finden statt sowohl im Schwalbacher Hof wie im Burggraf: ab Sonntag, den 5. September, von 11 Uhr vormittags ab (Schwalbacher Hof) bzw. 10 Uhr (Burggraf), an den Wochentagen an allen Bahnen ab 8 Uhr abends, Mittwoch und Samstag schon ab 3 Uhr mittags.

* **Bierfötter in Berlin**. Der deutsche Kanalschwimmer Ernst Bierfötter ist gestern nachmittags 5,45 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Berliner Flugzeug im Berliner Flughafen eingetroffen. Vertreter der staatlichen und bürgerlichen Behörden sowie die sportlichen Organisationen hatten sich zu seiner Begrüßung eingefunden. Eine nach vielen Tausenden zählende Menge umfäumte den Flughafen und die Zufahrtsstraßen. Nach den offiziellen Ansprachen wurde Bierfötter auf dem Flugplatz von Sportbegeisterten auf die Schulter gehoben und durch die jubelnde Menge nach dem wartenden Auto getragen. Auf dem Berliner Rathaus wurde Bierfötter durch den Oberbürgermeister ein Ehrentrunk kredenz. Hierauf schloß sich ein Bankett im ersten Kellere an. Abends fand ein großer Kommerz der schwimmportlichen Verbände in der „Neuen Welt“ zu Ehren Bierfötters statt. — Reichsfürst Dr. Max hat den deutschen Meisterschwimmer Ernst Bierfötter telegraphisch im Namen der Reichsregierung in der Reichshauptstadt willkommen geheißen.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die letzte Woche des Monats August brachte die ziemlich nachdrückliche Fortsetzung des Ausgleichsprozesses an der Börse teils aus allgemeinen ultimobörsenlichen heraus, teils im Zusammenhang mit den Tagesoperationen um die Stahlruhraktien herum. Als unverändert fest und auf behauptet konnten die Elektrowerte in den neuen Monat hinübergehen. Der kommende Elektrotrost und dessen günstige Auswertungsmöglichkeiten werden in üblicher Weise durch die Spekulation bereits vorher estomiert. In Deutschland hat man ziemlich vollständig verliert, den Ausläufen der Verwaltungen der einzelnen großen Werke glauben zu schenken. Viel glaubwürdiger erscheint es, wenn ein namhaftes New Yorker Bankhaus, wie Dillon Read, mehrfach Erklärungen über die Elektrotrostverbindungen in Deutschland ausgehen läßt und wenn man überhaupt in der Wallstreet wesentlich besser unterrichtet ist über die inneren Vorgänge als in deutschen Kreisen selbst. Mehr oder minder unwunden wurde ja die Tatsache der ziemlich fortgeschrittenen Verhandlungen über die Anteile in Höhe von 30 Millionen Dollar seitens der Siemens-Gesellschaft ausgegeben. Auch ein mindestens teilweise Zusammengehen in den verschiedenen Fragen des Ablasses ist seitens der großen Werke in nicht zu ferner Zeit zu erwarten.

Wenn die Börse aus den an sich anhängend vorliegenden günstigen Momenten nicht Anregungen in dem Maße von, um die allgemeine Hausbewegung fortzuführen, so lag dies im wesentlichen an den Prolongationschwierigkeiten anlässlich des August-Ultimo. Die Befürchtungen

lungen, daß der kommende September-Ultimo als Quartals-
schluß in noch weit stärkerer Maße Schwierigkeiten und
Bemerkungen bringen werde, sind fraglos nur zum kleineren
Teile begründet. Man muß sich in erster Linie vergegen-
wärtigen, daß sich die Banken mit Rücksicht auf die jetzt auf-
zustellenden Zweimonatsbilanzen größere Reserven in ihrer
Prolongationsfähigkeit auferlegt haben. Tatsache ist auch,
daß fast alle guten Firmen im gewöhnlichen Umfang die
Prolongationen wieder bewilligt erhalten; freilich hat eine
Berliner Großbank die Beträge als solche um 20 Proz. ein-
geschränkt. Dagegen ist nachdrücklich zu bemerken, daß
mehrere namhafte Berliner Privatbanken Prolongations-
gelder bis zum doppelten Betrage als in den voraus-
gegangenen Monaten ausstünden, allerdings meist zum
Kurs von 7 Proz., also um ein Viertel Prozent über den ge-
wöhnlichen Satz. Die Engagements einer Reihe von klei-
nen Firmen waren teilweise noch mit Berechnung auf die
bei der Einführung der Stahlstrukturfaktoren zu erwartende all-
gemeine Hausse so groß gewesen, so daß der sanfte Druck auf
Positionslösungen in gewissem Umfang kaum geschadet
haben dürfte.

Die Einführung der Stahlstrukturfaktoren und
die Weiterentwicklung ihres Kurses ist zwar ein außer-
ordentliches Blatt im Buche der Berliner Börsennotierungen,
zeigt aber auch wieder erhebliche dunkle Flecke, Tintenflecke,
über die sich die Börse in der abgelaufenen Woche ziemlich
erholt hat. Einmal verformte die paradoxe Bewegung des
Sinkens der Gründerteile bei einem Anstehen der neuen
Stahlstrukturfaktoren, zum anderen machte die Sonderbewegung
von Deutsch-Luxemburg im Zusammenhang mit den Nach-
richten über ein Aufkaufen von Bochumer im Wege von
Klimenten unter Hauptbeteiligung von Deutsch-Luxemburg
gar keinen guten Eindruck. Man hatte sich nur zuvor
sehr bedrückt über die plötzlich veränderte Tonart gut
unterstützter Stellen, die unmittelbar nach Einführung der
Stahlstrukturfaktoren die Situation im Aktienmarkt als wesent-
lich weniger günstig bezeichnet und gleichsam die allzu abfällige
Erhaltung des guten Börsenwetters umwunden zu-
gaben. Man sprach ziemlich offen von der Börse und den
an der Stahlstrukturfaktoren besonders stark Interessierten als
den Hineingefallenen, und es ist ganz begreiflich, daß diese
in entsprechender Weise reagierten. Die Börse hat also,
das darf man wohl sagen, eine Woche lang ziemlich
Kummer gehabt.

Demgegenüber hat sich die Wirtschaftslage, wenn
auch leider nicht in entsprechendem Maße die Arbeitsmarktlage,
gebessert. Selbst die vorstehenden Großbankberichte
heilen in den sechsen herauskommenden August-Überblicken
fest, daß die Konjunkturbesserung auch solche Gewerbezweige
nachdrücklich erfasst hat, bei denen im Vormonat nur geringe
Zeichen einer Belebung zu spüren waren. Man dürfte ohne
Überreibung feststellen, daß wir uns im Zustande einer all-
gemeinen Wirtschaftsbesserung befinden. Die Zahl der Ar-
beitslosen ist zurückgegangen, ohne daß bisher die Notstands-
arbeiten bzw. die im Programm des Reiches und der Länder
vorgesehenen Maßnahmen zur Durchführung gelangen. Im
Steinkohlenbergbau hält die allgemeine Lage weiterhin an,
im Braunkohlenbergbau hat sich die Beschäftigung wesentlich
verbessert, besonders gestärkt sich die Nachfrage nach Bräun-
steinen überall lebhaft. Die Kalkindustrie berichtet ebenfalls über
einen Aufschwung, der dem im August des Vorjahres zum min-
desten gleichkam. Auch in der Eisen- und Stahlindustrie
hält die Belebung an. Hier dürfte es als ein besonders
nützliches Zeichen zu betrachten sein, daß das französische
Valuedumping immer weniger in Erscheinung tritt. Auch
aus der Maschinen-, Lokomotiv- und Waggonindustrie wird
— wenn auch von einer allgemeinen Besserung nicht ge-
sprochen werden darf — doch von etwas regerem Geschäft-
sgange namentlich im Export berichtet. Die Textilindustrie
zeigt teilweise guten Beschäftigungsgrad, ebenso die Kunst-
seidenindustrie und die Elektroindustrie. Erstmalig scheint
der Holz- und Baumarkt im Zeichen einer wesentlichen Be-
besserung zu stehen; die Bauothoden der letzten Ausweise haben
sich auf der ganzen Linie vermehrt.

Wenn gegenüber diesen günstigen Momenten die
Leisiger Messe kein entsprechendes Geschäft aufweist,
so liegt dies einmal an dem schwächeren Charakter der
Herbstmesse gegenüber der Frühjahrsmesse, zum anderen
an dem viel normaler gewordenen Wirtschaftsaustausch, der die
Konjunkturfahrt der Messen, wie wir sie in Deutschland in
den abgelaufenen Jahren erlebt haben, notwendigerweise
ganz bedeutend abschwächen läßt. Auch mag eine ganze Reihe
von Ausstellern wegen Sparmaßnahmen das Bestehen der
Leisiger Messe gefährdet haben; angesichts der Billigkeit der
Arbeitskräfte ist auch die Preissteigerung des Reisenden
als Vermittler zwischen Käufer und Verkäufer erheblich ge-
wachsen.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 2.9.26	Freitag 3.9.26	Donnerst. 2.9.26	Freitag 3.9.26
1/2 Reichsanl. 16.	0.42	0.42	Gotha Waggon ..	92. -- 92.25
1/2 „ „ 16/50	0.42	0.42	Hachthal ..	118. -- 118. --
1/2 „ „ 1924er	0.42	0.42	Hirsch Kupfer ..	48.63 49.13
1/2 „ „ 1925er	0.42	0.42	Hartmann Masch.	120. -- 118. --
1/2 „ „ 1926er	0.42	0.42	Holzmann, Ph. ..	16.50 17. --
1/2 „ „ 1927er	0.42	0.42	Hans Waggon ..	97.50 98.50
1/2 „ „ 1928er	0.50	0.50	Humbold Masch.	168.75 164.50
1/2 Pr. Schatz.-Anw.	0.42	0.42	Harpener Bergb.	20.30 20.50
1/2 Pruss. Consols	0.43	0.42	Hohenloherwerke	135.75 134.75
1/2 „ „	0.43	0.42	Hösch Stahl werke	171.75 172.25
1/2 Bayer. Staatsanl.	0.44	0.44	Ilse Bergbau ..	141.37 139.75
			Kall Ansehensleben	65. --
			Koeth. Cellulose ..	95. -- 94. --
			Kauwitzer Bergb.	143. -- 141.75
Aktien-Bank	111.75	111.75	Körting Gebr. ..	54.63 54. --
Berl. Handelsbank ..	140.50	140.75	Köln-Rottweiler ..	83. -- 83.58
Com. u. Priv.-Bk.	140.75	140.75	Launshütte ..	125. -- 125. --
Darmstadt. St.-B.	118. --	116.75	Linke - Hoffmann	156. -- 157. --
Deutsche Bank ..	172.50	170. --	Lindes Eisenh.	137. -- 137. --
Disch. Genossch.	164.25	163. --	Loewe u. Co.	72. -- 72. --
Dresdener Bank ..	143.25	143. --	Mannesmann ..	82. -- 82. --
Mitteld. Creditb.	141. --	141.60	Oberschl. Eisenh.	118. -- 117. --
Com. Kred.-Anst.	9. --	9.20	Ein-Ind. Kalkw.	103.50 102.75
Reichsbank ..	157.25	156.60	Phönix ..	121. -- 121. --
			Rh. Braunkohlen	164.24 166.50
indust. Aktien	138.50	138.50	Rheinmetall ..	13.88 13.37
Alth. Ch. Werke ..	65.50	65. --	Riebeck Moutan ..	73.75
Aderswerke ..	164.75	161. --	Sachsenwerk ..	118. -- 115.50
Allg. Elektr.-Gen.	135. --	134.75	Schöckert ..	142.50 139.50
Ang. Schiffen. Zolst.	94. --	97.58	Siemens u. Halske	137.75 136.50
Angsb.-Nürnb. M.	164.87	162. --	Spartan ..	107. -- 106. --
Bergmann, Elektr.	168.50	167.58	Stahl- u. Eisenh.	142.50 141. --
Bingwerke ..	99. --	99.25	Westf. Alkal.	167. -- 166.50
Böhm. Gußstahl ..	16.25	16.50	Zellstoff Waldhof	34. -- 33.75
Eudenberg Eisenw.	15.25	15. --		
Deut.-Lux. Bergw.	16.25	16. --		
Deutsche Maschin.	142.75	142.50		
Erdöl ..	84.50	83.63		
Kalkwerk ..	287.50	285. --		
Daimler ..	156. --	153.58		
Farsenindustrie ..	137.75	131. --		
Elektr. Licht u. Kr.	173. --	168.25		
Gas-Gesellschaft	182.75	179.75		
Geleisn. Bergw. ..				
G. t. elektr. Unt.				



VORANZEIGE der Raucher-Umfrage DER REEMTSMA A.-G.

Der jährlich wiederkehrende Zeitpunkt für den Einkauf von Orient-Tabaken steht bevor.

Die bereits vorliegenden Tabakmuster des letzten Jahres sind genau überprüft. Es ist festgestellt, welche Tabake dieser Ernte besonders reif und abgerundet sind.

Bevor wir jedoch die letzte Entscheidung treffen, möchten wir durch eine weitgehende Umfrage unter den Freunden unserer Cigaretten die Wünsche und Geschmacksbedürfnisse der Raucher genau feststellen, um danach unsere Einkaufs-Anweisungen nochmals überprüfen zu können.

Es gibt für den Cigaretten-Fabrikanten zwei Wege. Er kann auf Grund seiner Erfahrungen eine gut rauchbare Einheits-Cigarette schaffen, die eben, da sie sämtlichen Rauchern unterschiedlichsten Temperaments gerecht zu werden sucht, inhaltlich alle ausgesprochenen Feinheiten, jedes besondere Charakteristikum, das den Raucher entzückt, vermeiden muß.

Im bewußten Gegensatz hierzu pflegt die Reemtsma A.-G. das Mischsorten-System, dem sie ihre beispiellose Entwicklung verdankt. Der Sinn dieses Systems liegt darin, durch ein sorgsam abgestuftes Sortiment jedem Raucher die seiner Eigenart entsprechende Spezial-Cigarette zu bieten.

Das System der Spezial-Cigaretten für die verschiedenen Geschmacksarten verlangt einen Meinungs-Austausch mit der Raucherwelt, den wir über unsere bisherigen Versuche in engeren Kreisen hinaus auf die Gesamtheit der deutschen Raucher ausdehnen möchten.

Diese Raucher-Umfrage der Reemtsma A.-G. wird ergänzt durch Prämien in der Höhe von insgesamt

M. 105.000,00

Die Preise bedeuten ein Budget für die Mitarbeiter.

Die Einzelheiten werden in 6 Tagen an dieser Stelle veröffentlicht werden.

REEMTSMA A.-G.

Fabriken für hochwertige Orient-Cigaretten



F 122

Einer sagt's dem andern

Kaufen Sie Ihre Schuhe bei: Schuh-Kuhn

Sie werden überrascht sein!

Wiesbaden Bleichstraße 11
Wellritzstraße 26 1411
Biebrich a. Rh. Straße der Republik 26

Der weiteste Weg
zu mir bringt Ihnen
große Ersparnisse

Billige Serien-Tage

Mengen-Abgabe
vorbehalten.

zu Einheitspreisen, die jedermann durch ihre außergewöhnliche Billigkeit in Erstaunen setzen werden.

0.25

0.50

0.95

1 weißer Herren Frisierkamm	0.25
1 schwarzer Damen-Frisierkamm	0.25
1 Zelluloid-Zahnbürste in Hülse	0.25
1 Zelluloid-Zahnbürsten-Ständer	0.25
1 Zelluloid-Zahnbürsten-Köcher	0.25
1 Zelluloid-Taschen-Puderdose	0.25
1 Zelluloid-Nagelpollerer	0.25
1 Dose Puder, weit höherer Wert	0.25
1 Schuhanzieher aus Kunsthorn	0.25
1 Posten Rasierpinsel, weit höh. Wert	0.25
1 Rasierbecken mit Rasierpinsel	0.25
1 Toilette-Spiegel, vernickelt	0.25
1 Seiflappen und 1 Stück Seife	0.25
1 Stück Kernseife und 1 Handbürste	0.25
3 Bade-Tabletten mit Fluidosan	0.25
1 Holzlöcher	0.25
1 Schirm-Schraub-Bleistift	0.25
1 Puderdose, weiß Zelluloid, weit höh. Wert	0.50
1 Taschen-Zerstäuber aus Preßglas	0.50
1 Stehspegel, vernickelt, groß	0.50
1 Messing-Leuchter mit farb. Kerze	0.50
6 doppelte Haubennetze	0.50
1 Salat-Besteck, Kunsthorn	0.50
1 Handspiegel, weiß Zelluloid, mit Schliff	0.50
4 Mond-Rasierklängen	0.50
1 Posten Frisierkämme, weiß, weit höherer Wert	0.50
1 Posten Frisierkämme mit Griff, weiß und schwarz	0.50
1 Posten Rasierpinsel, weit höherer Wert	0.50
1 Augenbrauenschnitt u. 1 Lippenstift	0.50
1 Zelluloid-Seifendose und 1 Stück Mousonseife	0.50
1 Rasier-Spiegel, runde Form	0.50
1 Schwammkorb, weiß Zelluloid	0.50
1 Ondulier-Eisen	0.50
1 Frisierlampe, vernickelt	0.50
1 Dose Bohnerwachs Erdal	0.50
1 Posten Nagel-Polierer, weit höh. Wert	0.50
1 Album von Wiesbaden mit 12 großen Ansichten u. 12. versch. Karten v. Rhein, zus.	0.95
1 Gros Stahlfedern, also 12 Dutzend, gute Qualität	0.95
10 große Notizblöcke	0.95
6 Rollen Butterbrotpapier, fetticht	0.95
4 Rollen Schrankpapier, weiß, blau, rosa	0.95
6 Rollen Klopseppapier, glatt, „Sanitas“	0.95
7 Rollen Klopseppapier, Krepp	0.95
5 Rollen Klopseppapier, Krepp, „Jodler“	0.95
100 Bogen Oktavpapier, liniert und 100 Umschläge	0.95
50 Bogen Quartpapier u. 50 weiße Umschläge	0.95
1 Posten Briefpapier in Kassetten, weit höherer Wert	0.95
400 glatte weiße Servietten	0.95
3 Stück Patschull-Seife	0.50
3 Stück Moschus-Seife	0.50
3 Stück Glycerin-Seife	0.50
3 Stück Lanolin-Seife	0.50
3 Stück Lillienmilch-Seife	0.50
4 Stück bittre Mandel-Seife	0.50
3 Stück Lavendel-Seife	0.50
8 Stück Blumen-Seife, sort. Gerüche	0.50
1 Pfund prima weiße Kernseife	0.50

1 Frisierkamm, Staubkamm und Taschenkamm	0.50
1 weißer Frisierkamm und 1 weißer Staubkamm	0.50
1 weißer Herrenkamm und 1 Stange rillantine	0.50
1 Zell.-Seifendose, 1 Seiflappen und 1 St. Mandelseife	0.50
1 Odon'a-Zahnpasta u. 1 Zell.-Zahnbürste	0.50
1 Frott.-Hand-tuch, 1 Lanolinseife und 1 Handbürste	0.50
1 Etui mit Bubikamm u. Spiegel	0.50
1 Leder-Etui mit Nagel-Polierer, Polierstift und Schieber	0.50
1 Zahnbürsten-Köcher und 1 Zell.-Zahnbürste	0.50
1 Zahnbürsten-Ständer u. 1 Zell.-Zahnbürste	0.50
1 Rasierbecken, Porzellan-Einsatz, Seife und Pinsel	0.50
1 Dose fester Puder in Metall	0.50
1 Kleiderbürste	0.50
1 Kopfbürste	0.50
1 Wichtbürste	0.50
1 Restposten große Gummibälle	0.50
2 Rollen Schrankpapier, weiß, blau, rosa	0.50
1 Poesie-Album	0.50
4 Stenogramm-Blöcke	0.50
3 Rollen Butterbrotpapier, fetticht	0.50
1 Dutzend Schul-Bleistifte	0.50
100 Stück weiße Papier-Servietten	0.50
100 Stück weiße Krepp-Servietten, gezackt	0.50
6 große Notizblöcke	0.50
1 Quart-Schreibblock, 50 Umschläge und 1 Fl. Tinte	0.50
1 Quart-Schreibblock und 50 weiße Umschläge	0.50
1 Quart-Schreibblock, feines weiß. Leinen	0.50
5 Bogen, 50 Umschläge, Billettpost	0.50
1 Posten Briefpapier in Kassetten	0.50
1 Album v. Wiesbaden, 20 bunte Karten	0.50
1 Album vom Rhein, 20 bunte Karten	0.50
12 versch. Karten v. Rhein, Vierfarbendruck	0.50
12 versch. Karten von Wiesbaden, Tiefdruck oder bunt	0.50
1 Taschenblock, auswechselbar, mit zwei Reserve-Blöcken	0.50
1 Locher	0.50
10 Notizbücher, imit. Wachstuch	0.50
10 Bogen Oktav-Papier, liniert	0.50
50 Bogen Quart-Papier	0.50

1 Etui mit Bubikopf-Kamm, Spiegel, Nagelfeile und Schieber	0.95
1 Bubikopf Bürste und 1 Kamm	0.95
1 Manicure: Schere, Polierer, Polierstift, Feilpapier u. Nagelschleber	0.95
1 Zahnbürstenständer, 1 Zahnpasta, 1 Zahnbürste, 1 Herrenkamm, zus.	0.95
1 Mundspülglas, 1 Zahnpasta und 2 Zahnbürsten	0.95
1 weiße Kopfbürste und 1 w. Kleiderbürste	0.95
1 weiße Kopfbürste und 1 w. Frisierkamm	0.95
1 weiße Kopfbürste und 1 w. Handspiegel	0.95
1 weiß. Handspiegel, 1 weiß. Frisierkamm und 1 Seifendose	0.95
1 Nagelschere, Polierer, Nagelschleber, Bubikamm u. 1 Bubikopf-Spieg.	0.95
1 Bubikamm, Spiegel, Seifendose u. 1 Mandelseife	0.95
1 Haartüte u. 1 gr. Gummischwamm	0.95
1 Ondulier-Eisen u. 1 Fris.-Lampe	0.95
1 Posten Rasierpinsel weit höherer Wert	0.95
1 Zelluloid-Schale, Seifendose, Haarnadeldose und Nadeln	0.95
1 Zellul.-Schwammkorb, 1 Gummischwamm, 1 Seiflappen und 1 St. Schwammseife	0.95
1 Posten Zell.-Haarbürsten, weit höh. Wert	0.95
1 Zell.-Zahnbürste u. 1 gr. Fl. Mundwasser	0.95
1 Wichtbürste, 1 Auftragsbürste, 1 Erdal und 1 Poliertuch	0.95
Kopfwasser: Eau de Quinine, Eau de Portugal, Bay-Rum, Birkenw., Franzbranntw., Kamili.-Extrakt, Kamilienseife flüssige Teerseife u. andere	0.95
1 Posten Puder, weit höherer Wert	0.95
1 Toilette-Spiegel, vernick., extra groß	0.95
1 Rasierspiegel, rund, doppelseitig	0.95
1 Posten Gummischwämme, große Form	0.95
1 große Fl. Eau de Cologne „Eldeco“	0.95
1 Salat-Besteck, echtes Horn	0.95
1 Zell.-Stehspiegel, weit höherer Wert	0.95
1 Zell.-Handspiegel, gr. Form, Facette	0.95
1 Herren-Frisierhaube und 1 Herrenkamm	0.95
1 Messing-Leuchter, groß, m. farb. Kerze	0.95

5 Kolleghefte, imit. Wachstuch	0.95
200 weiße Krepp-Servietten, gezackt	0.95
1 Füllfederhalter	0.95
10 Schnellhefter	0.95
1 Briefordner mit Register	0.95
1 Schreibgarnitur: Brieföffner und Petschaft i. Etui	0.95
1 Schreibgarnitur: Brieföffner, Petschaft und Halter	0.95
1 Kasse: 50 Bog., 50 Umschl., Leinenpapier	0.95
2 Quart-Schreibblöcke u. 100 w. Umschl.	0.95
1 Gillette-Ras.-Apparat m. Gillette-Klinge dazu 1 Stange Rasierseife in Nickeldose	1.95
1 Parfüm-Zerstäuber in echt Kristall	1.95
3 Stück Dralle's Lavendel-Seife	0.95
3 Stück Dralle's Flieder-Seife	0.95
3 Stück Dralle's Mailglockchen-Seife	0.95
3 Stück Dralle's Veilchen-Seife	0.95
3 Stück Tee-Rosen-Seife	0.95
3 Stück Indische Blumen-Seife	0.95
5 Stück Weiße Flieder-Seife	0.95
3 große Riegel gelbe Kernseife	0.95
3 Pakete Seifenflocken, prima	0.95

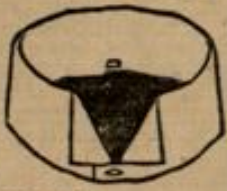
Kirchgasse 29
Ecke Friedrichstraße
Telephon 6136.

Franz Zimmermann

Bitte auf
meine Firma
zu achten.

Neuwäscherei A. Kirsten
Scharnhorststraße 7 Tel. 4074

Spezialität:
Feine Herren- und
Damen-Wäsche
Größte Schonung.
Mäßige Preise.



Gardinnenspannerei

Hosenträger

Wer sehr gute, vom besten Gummiband und echtem Leder verfert. Hosenträger benötigt, gehe z. Bachmann
Kirchgasse 50 Fritz Strensch Kirchgasse 50

Möbel- u. Bettenkäufer!

Bevor Sie Ihren Einkauf tätigen in: Schlaf-, Herren-, Speise-
zimmern und Küchen, Einzeilmöbeln aller Art

Holz- u. Metall (Messing) - Betten für Erwachsene u. Kinder

Matratten, Sprungrahmen, Deckbetten und Kissen etc.

überzeugen Sie sich vorerst bei uns nach Preisen und Qualität

Zahlungserleichterung! Versand auch nach auswärts.

Kletti & Co.

Möbel- und Bettenhaus

Schwalbacher Straße 23

Vornehmste
Modellhüte
in Samt, Filz, Seide
bei

Kuß,

Rheinstraße 43.

Daselbst
sofort umarbeiten, fassonieren
auf Bubikopfweiten.



Automobil- und Lastwagen-Reparaturen
für sämtl. Systeme in prompter u. fachm. Bedienung.
Ernst Motz, Dotzheimer Str. 124.

Erörterungen über die amerikanischen Vorbehalte.

Genf, 3. Sept. Die Konferenz der Signatarstaaten zur Prüfung der amerikanischen Vorbehalte in bezug auf den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Internationalen Gerichtshof hat die erste Lesung der amerikanischen Vorbehalte beendet und beschlossen, einen Ausschuss von 14 Mitgliedern einzusetzen, der den Berichtsentwurf über die auf der Konferenz erfolgte Stellungnahme der verschiedenen Staaten auszuarbeiten soll. In dem Ausschuss, an dessen Arbeiten der Vorsitzende van Eysinga (Holland) und die beiden Vizepräsidenten teilnehmen, sind vertreten: Belgien durch Rolin, England durch Cecil Hurst, Frankreich durch Fromageot, Italien durch Filoiti, ferner nehmen an dem Ausschuss Vertreter der Schweiz, Schwedens, Polens und der Tschechoslowakei teil. In einer Zusammenfassung des Ergebnisses der ersten Lesung betonte der Vorsitzende van Eysinga, das große Entgegenkommen, das sich allgemein bei der Beurteilung der amerikanischen Vorbehalte zeigte. Die Vereinigten Staaten sollen im Falle ihres Beitritts zum Internationalen Gerichtshof mit allen Völkerbundsstaaten gleichberechtigt sein. Aus der Aussprache scheint hervorzugehen, daß die Vereinigten Staaten nicht Mitglied des Völkerbundes sind. Hinsichtlich des zweiten Teils des fünften Vorbehalts sollen sich verschiedene Zweifel ergeben haben, so daß noch die Frage geregelt werden müßte, ob der Völkerbundrat über Überweisung einer Frage an den Internationalen Gerichtshof zur Begutachtung einen dahingehenden Beschluß mit einfacher Stimmenmehrheit fassen könne oder Einstimmigkeit vorhanden sein müsse.

Neues aus aller Welt.

Wieder ein Eisenbahnunfall. Aus Fuld a wird berichtet: Ein Eisenbahnunfall ist gegen einen Personenzug der von Lauterbach nach Stöckheim in Oberhessen fahrenden Nebenbahn verübt worden. Es konnte bei einer Begehung der Bahnstrecke festgestellt werden, daß in der Nähe der Station Hartmannshain eine Anzahl Lastschrauben von den Eisenbahnschienen entfernt und gestohlen worden war, was ohne Zweifel zu einer Zugentgleisung geführt hätte. Der Eisenbahnkriminalpolizei gelang es in kurzer Zeit, den Täter in der Person eines in Hartmannshain beschäftigten 15jährigen landwirtschaftlichen Arbeiters, der in Offenbach beheimatet ist, zu ermitteln. Der jugendliche Täter gab an, die Tat aus Übermut begangen zu haben.

Brückeneinsturz. Aus Belgien wird uns gemeldet: Eine in Abbruch befindliche alte Holzbrücke über den Redar ist hier eingestürzt. Dabei wurden 2 Personen, unter ihnen der Stadtbaumeister, schwer und drei leicht verletzt.

Frauenmörder Vötker auch Kindesmörder. Aus Berlin wird uns berichtet: Der Mörder der Gräfin Lambach legte das Geständnis ab, daß er am 8. Juni v. J. die 10 Jahre alte Leinwandhändlerin Senta Edert zwischen Blankenburg und Carow ermordet habe. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei ergaben, daß das Geständnis Vötkers auf Wahrheit beruht. Bei der weiteren Vernehmung hat der Verbrecher angegeben, im Jahre 1924 in der Gartenstraße 89 in Berlin ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 8 Jahre alten Mädchen verübt zu haben. Wahrscheinlich ist Vötker auch der Urheber eines Überfalls auf zwei Damen, der in der Nacht zum 30. August in der Steglitzerstraße in Lankwitz verübt wurde. Ein Unteroffizier, der den Damen zu Hilfe kam, wurde damals von dem Täter durch einen Rippenstoß schwer verletzt.

Gräfin Voithmers Gnabengesuch. Aus Berlin wird uns gemeldet: Infolge einer Beschwerde gegen den ablehnenden Bescheid der Staatsanwaltschaft auf das Gnabengesuch der Gräfin Voithmer hat der Rechtsausschuß, einer

Berliner Korrespondenz zufolge, das Gnabengesuch befürwortend zur nochmaligen Prüfung dem Beauftragten für Gnabengesuche überwiesen.

Dedeneinsturz in Götting. Wie uns aus Götting drachlich gemeldet wird, erfolgte in der Nacht gegen 12 Uhr in der ersten Etage eines vor kurzem aufgestockten Hauses aus bisher noch unaufgeklärter Ursache ein Dedeneinsturz, wodurch die 12jährige Tochter einer Witwe getötet und zwei weitere Kinder, ein 1½jähriger Knabe und ein 10jähriges Mädchen schwer verletzt wurden. Das Haus wurde polizeilich geräumt und für jeden Verkehr gesperrt.

Brückeneinsturz in Spanien. Aus Madrid wird uns gemeldet: Nach Meldungen aus Barcelona bemerken die Reisenden eines nach Frankreich bestimmten Zuges beim Passieren der Moncadabrücke eine starke Erschütterung. Kaum hatte der letzte Wagen des Zuges die Brücke passiert, als diese zusammenstürzte. Der Expreszug Barcelona-Paris, der wenige Augenblicke später den Bahnhof von Barcelona verlassen sollte, konnte noch rechtzeitig angehalten werden. Der Zusammensturz der Brücke wird auf Unterspülung infolge der letzten großen Regenfälle zurückgeführt.

Dampferzusammenstöße im Kanal infolge Nebels. Aus London wird uns gemeldet, daß infolge des dichten anhaltenden Nebels eine ganze Anzahl von Zusammenstößen im Kanal stattgefunden hätten. So seien ein britischer und ein holländischer Dampfer zusammengestoßen, wobei der erstere bei Dover auflief, später aber wieder flott gemacht werden konnte, ferner ein britischer und ein französischer Dampfer, von denen der letztere sank, während seine 23 Köpfe starke Besatzung gerettet werden konnte, ein japanischer Dampfer und ein britischer Dampfer sowie eine englische Yacht und ein französischer Fischerdampfer. Die englische Yacht sank und ihre Besatzung konnte nur mit großen Schwierigkeiten vor dem Tode des Ertrinkens gerettet werden. Schließlich sei noch ein britischer Dampfer mit einem spanischen Dampfer zusammengestoßen, von denen der spanische Dampfer sank, dessen Mannschaft ebenfalls gerettet werden konnte.

Kostenlose Auskunft zur Erlangung der

EINREISE-ERLAUBNIS

nach

NORD-AMERIKA

durch die Vertretung der

AMERICAN LINE

Born & Schottenfels, Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Platz 3

F187

Grammophone
spottbillig.
K. Odemer, Bleichstraße 13, 2.

Arcona-Räder
setzen ihren Siegeszug fort. — Die Meisterschaft von Deutschland wurde von Wiking überlegen auf Arcona-Rad gewonnen. Weder als Beweis der großen Klasse und guten Qualität.

15. Berliner 6 Tage-Rennen
wurde auf Arcona-Rad gewonnen. Wenn Sie ein gutes Fahrrad kaufen, so wählen Sie Arcona, die Weltmarke.

Hundert I., II. u. III. Preise wurden auf Arcona-Rädern gewonnen. Die bedeutendsten Reiterfahrer wie Doser, Kruckel, Seldom, Wiking etc. fahren nur Arcona, das beste Rad.

Ernst Machnow, Berlin C. 54, Weinmeisterstr. 14
Größtes Fahrrad-Spezialhaus Deutschlands.

P121

Wer gute Möbel
kaufen will, gehe zum Fachmann, wie **Küchen- und Schlafzimmereinrichtungen**. Auch Anfertigung einzelner Möbel n. Angabe in eign. Werkst. Zahlungsvereinfachung.

G. Seib — Bierstadt —
Wilhelmstr. 31 — T. 5922

Die neuen **Modejournale** für **Herbst und Winter 1926/27**
Bachwitz, Beyer, Favorit Vobach u. a.
finden Sie in reichster Auswahl bei

Buchhandlung Heuss

Kirchgasse 40.

Pallabona-Puder
reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für **Bubikopf**. Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen v. M. L. — an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken. Nachahm. weisen zurück.

Bacharach

Seiden- u. Wollstoffe

unübertroffen

in
Qualität Geschmack
Auswahl

Panama-Seide Ton in Ton kariert moderne Farben 70 cm breit	Mtr. 3.50 Mk.	Eolienne Seide mit Wolle in schwarz u. neuen Farben 100 cm breit	Mtr. 5.25 Mk.
Taffet divine Reine Seide in allen Farben 100 cm breit	Mtr. 4.90 Mk.	Crepella Seide mit Wolle 100 cm breit	Mtr. 6.90 Mk.

Neu aufgenommen:

VOGUE

Schnittmuster
die besten
und vornehmsten
der Welt

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Solides jüngeres

Fräulein

für Büroarb., Stenogr. u. Schreibmaschine, in Fischgeschäft sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. S. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres

Fräulein

(höb. Schulbildung), möglichst Kurst. u. Schreibmasch., in angenehme Stell. u. bald gesucht. Ang. S. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Jugendl. Stenotypistin

für leichte Kontorarbeit per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanpr. unter S. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin

für Damen-Konfektion, mit guter Figur, welche den Artikel beherrscht, für 1. Okt. evtl. sofort gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsanpr. erbeten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Wobbehaus Schönebaum, Limburg a. Rhn.

Suche Seitenverkäufer, 20 Jahre alt, 240 frei. Nachnahme. B. Solter, Breslau, So. 1460. F 51

Gewerbliches Personal

Suche Fräulein s. Ob. (Nähe Ringl.) wirtsch. 8 u. 9 Uhr. Offerten unter S. 295 an den Tagbl.-Verlag. Für die schönste Bar am Rhein F 122

elegante

Bardamen

gesucht.

Hade, Düsseldorf
Schadowstraße 40.

Hauspersonal

Zuverlässige

Kinderkammerfrau

mit guten Zeugnissen per 15. 9. gesucht. Off. unter S. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschafterin

für alle Arbeiten in 11. feinen Haushalt gesucht. Meldungen von 5-7 Uhr. Rainardstraße 31.

Zuverlässige Köchin

für unser Internat sofort gesucht. Kapellenstraße 81.

Stütze

(ohne Familienanschluss), die perfekt kochen k. u. Hausarbeit übernimmt, m. guten Empfehl., auf 1. Oktober gesucht. F 14 Frau Dipl.-Ing. Rönnefeld, Mainz, Frauenlobstr. 97. F.

Zuverlässige Stütze

welche zu Hause schäft, für Hausarbeit u. 1 Kind gesucht. Offerten unter S. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

welches auf kochen kann und über nur beste Zeugnisse verfügt, gesucht. Bolmer, Gultap-Freitag-Str. 24.

Tüchtiges zuverlässiges

Mädchen

für best. Haushalt sofort gesucht. Schillerstr. 2. 3. 1. Tüchtiges Mädchen, in Hausarbeit erfahren, 64. Schwabstr. 53. 1.

Suche sofort

für einen Geschäftshaus-

halt tüchtiges jüngeres

Alleinmädchen

das schon in Stell. war und etwas kochen k., bei guter Behandlung. Frau Paula Krebs, Friedrichstraße 39. 2.

Hausmädchen

perfekt im Servieren, etwas kochen u. Bügeln erforderlich, in 11. feinen Haushalt (3 Personen), mit besten Zeugnissen gesucht. Off. u. S. 294 an den Tagbl.-Verlag. Wm

Gefucht für nach Haag

(Holland)

ein tüchtiges

Alleinmädchen

das kochen u. die übrigen Hausarbeiten verrichten kann. Mit guten Zeugnissen versehen. Vorzulegen. Nassauer Hof, Wiesbad., von 8 bis 5 Uhr nachm., Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch.

Tüchtiges, braves, alt.

Alleinmädchen

zwischen 30 u. 40 Jahren, zu Deutschen u. Holland. Gehalt 80 Mk. Gehalt. Nur sol. u. treue Mädchen mit langjähr. Zeugnissen kommen in Betracht. Angew. morgens 10-12 nachm. 4-6 Uhr. bei Frau Salomonoff, Bismarckstraße 21.

Tüchtiges, im Haushalt

erfahrenes Mädchen mit

guten Zeugnissen,

nicht unter 25 Jahren,

welches zu Hause schlafen

kann, in 11. Haushalt

(2 Personen, 1 Kind) ge-

sucht. Vorstellen von 11

bis 12 oder 4 bis 5 Uhr.

Kerolal 12.

Anständiges fleißiges

Halbtagsmädchen

auf Monatslohn f. gleich

gesucht.

Uhlendstraße 15. 2.

Ehel. reinf. Monatsfrau

gel. Montag bis 10 Uhr.

Wolff, Röhrestraße 42. 2.

Welt. anständ. Mädchen

findet gegen 2 Stunden

Hausarbeit.

möbl. Mansarde.

Näh. im Tagbl.-Bl. W.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertrauens-

stellung!

Wir suchen zum baldig.

Eintritt einen mögl. led.

Herrn oder Dame mit

perf. engl. Sprachkenntn.

u. für allgem. Büroarb.

Kautions von 3000 Mk.

erforderl. Hohes Gehalt:

evtl. Einbezahl. Dauer-

stellung. Zus. Off. mit

Referenz, um u. S. 293

an den Tagbl.-Verlag.

Für Geschäftsstelle

Büro u. Infanto geeg.

Persönlichkeit gef. Off.

Einkommen ca. 300 Mk.

Erforderl. Kapital 200

bis 300 Mk. Angeb. und

30 Bg. Rückporto an

Ann.-Exp. Georg Kiesel.

Rürnberg, Anstraße 16.

Tüchtige Vertreter

für den Verkauf effizient.

Schweißapparate u. Zu-

behörte gegen Provis.

gesucht. Offert. u. S. 298

an den Tagbl.-Verlag.

Für alt eingeführtes

Haus wird s. sofort. Ein-

tritt jüngerer, tüchtiger,

energievoller.

Vertreter

a. provisionsw. Verkauf

gef. für Wiesbaden und

Umgebung, m. d. Wohn-

nis in Wiesbaden. Es

wollen sich jedoch nur

gründl. geschulte Kauf-

leute melden. Ausführl.

Angebote unter A. 447

an den Tagbl.-Verlag.

Sofort. höh. Verdienst

finden redew. Herren

für Wiesbaden und Um-

gebung. Zu melden von

4-12 Uhr. Dohdmetzer

Straße 64. Sont.

Mehrere fleißige, zuverlässige

Herren zum Besuch von

Privatfunkeln. m. Ramu-

saturwaren gef. Garant.

gutes Einkommen. Off. u.

S. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Hausierer

und Wandergewerbetreib.

für leichtverkaufl. Artikel

gesucht. Adresse so extr.

im Tagbl.-Verlag. V.

Hausierer gesucht

Riederbergstr. 7. S. 115.

Gewerbliches Personal

Tüchtige

Plattenleger

für mehrere Monate. Ar-

beitsdauer sofort gesucht.

Billerow u. Hoch

Main, Kaiserstraße 18.

Für die Wintermonate

wird perfekter, ganz zu-

verlässiger vertrauens-

würdiger

Heizer

gesucht. Derfelbe könnte

für 2 St. tägl. Haus- u.

Gartenarbeit eine mögl.

heißbare Stube, elektr.

Licht, erhalten. By meld.

Bodenriedstraße 12.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geschäftstücht. Dame

mit perf. Kenntnissen der

deutschen, engl. u. franz.

Sprache, sucht passenden

Wirkungskreis, evtl. als

Zentral-Leiterin.

Kautions kann evtl. ge-

stellt werden. Offerten u.

S. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige

Stenotypistin

in all. Büroarbeiten

erfahren, sucht Neben-

beschäftigung. Anfrag.

unter S. 291 an den

Tagbl.-Verlag.

Junge Frau (Witwe),

Verkaufsfrau, mit dem

Verkehr vornehm. Kund-

schaft vertraut, auch im

Kasseneinzel bewandert,

sucht Stellung für sofort

oder später, gleich welcher

Gründe. Offerten unter

S. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Vertäuflerin

(Schwäbin) sucht St. in

Manufaktur, Kurz- od.

Wollwarengeschäft. Off.

u. S. 299 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Zahntechnikerin

26 Jahre, sucht Stelle in

Laboratorium zur weit.

Ausbildung bei 11. An-

fangsgehalt. Offerten u.

S. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Staatlich geprüfte

Krankenschwester

sucht Privatpflege, hier

oder Umgebung. Off. u.

S. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Bell. nähk. Fräulein

f. gegen Entgelt Lampen-

schirm- u. Entfertigung er-

lernen. Nikolast. 41. 2 r

Telephon 2778.

Perfekte Bäckerin

für Bäcker, sucht Stell.

oder Rundschaff. Off. u.

S. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Solides gemadtes

Servierfräulein

20 Jahre, sucht Stellung

am liebsten Wein- u. W.

Wiesbaden, Mainz oder

Frankfurt. Angeb. unter

S. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Geb. ältere Dame sucht

Wirkungskreis für Haus-

halt oder Pflege.

D. Schaper,

Reichthum bei Gelnhausen.

Solides Fräulein,

25 J. alt, aus gut. Fam.,

sucht Stelle als Stütze in

nur gutem Hause. auf

1. Oktober; ist in allen

Hausarb. vertraut, im

Kochen weiter ausgebildet.

Gefällige Zuschriften an

Reichenburger, Wiesbad.,

Schillerstraße 24.

Stütze, im Kochen u. a.

Hausarbeit, evtl. i. tags-

Einst. Fräulein

gefeh. Alters, langl. in

all. Zweig des Haus-

halts. Pflege erf. gut

empf. sucht voll. Wirt-

schafts. Näheres Emier

Straße 6. 2. Mohr.

Welt. erfahrene Köchin

sucht Stelle in Hotel.

Kellner od. Pension. Off.

unter S. 296 an den

Tagbl.-Verlag.

Suche Volken

Koch, alle Hausarb. Beste

Zeug. Stb. od. ganz.

Off. u. S. 298 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

25 Jahre alt, durchaus

perfekt in Kochen, Backen,

sowie in all. vorkommend.

Hausarbeiten, auch Näh.

Machen und Kleiden.

Sucht pass. Stelle in nur

gutem Hause. Gefällige

Offerten unter A. 446 an

den Tagbl.-Verlag.

Solides fleiß. Mädchen

vom bayer. Allgäu, sucht

um 15. Sept. Stelle als

Zimmermädchen; geht evtl.

auch zu Kindern. Kenntn.

im Nähen, Servieren.

Jahreszeugn. Angeb. an

Therese Schindele,

Hafen 1. Allgäu.

Kollatz 17.

Einfaches alt. Mädchen

sucht Stellung in kleinen

Haushalt. Offerten unter

S. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen

m. all. Hausarb. vert.

sucht Stellung in gutem

bürgerl. frauenl. Haush.

auch Witwer m. Kindern.

Off. u. S. 295 Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande,

perfekt in all. Hausarb.

sucht Stellung. Näheres

Wohlfahrtstraße 35. Bart.

Altenkinderin, Frau

sucht tagsüber Beschäft.

in kleinem Haushalt.

Offerten unter S. 298 an

den Tagbl.-Verlag.

J. Mädchen sucht Stelle

tagsüber, od. ganz. Ganzer.

Drankelstraße 42. 3.

Jg. laub. Frau sucht

stundenw. W. u. B. S.

Waltmannstr. 13. D. Hs.



Wir suchen

zum sofortigen Eintritt
eine durchaus befähigte

I. Verkäuferin

für unsere sehr umfangreiche
Abteilung

Haushaltwaren.

Ferner für die gleiche Abteilung
eine sehr tüchtige

Kontoristin.

Bewerbungen erbiten nur von Fach-
kräften, welche sich über eine erfolg-
reiche Tätigkeit ausweisen können.

Persönliche Vorstellung nur vor-
mittags bei der Geschäftsleitung.



MAINZ F 161

Erste Verkäuferin

mit prima Zeugnissen gesucht.

Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Jüngere brandekundige

Monatspreis 35 Mk.
Elstville Straße 21.
Sonniges möbl. Zimmer
zum 15. 9. zu vermieten
Frankfurter Straße 25.
Einf. möbl. Zim., Par-
mit Rochael. 25 Mk.
Helmundstr. 40. B.

2 große helle, teilweise
möbl. Zimmer, 3. Stock
mit Kachelofen, nahe
Bahnhofstraße zu verm.
Adresse an erfragen in
Tagbl. Verlag. W

Preis • Offerten unter
N. 301 an den Tagbl.
Verlag erheben.
Engl. Cheparat o. R.
sucht m. Wohnschlafsim.
mit Alklofische oder Be-
nutzung. Off. u. D. 293
an den Tagbl. Verlag.

Welle geräumige
Werkstatt
f. Mal. u. Rad. gel. Off.
m. Br. u. S. 296 I. 351

Möbeltransporte
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Tel. 3647, 3648, 3649, 3650.
S.-Nr. 9626

mit neuen gro-
für Inland
sucht einige
Offerten unter F. 273

Kapitalisten.
an den Tagblatt-Verl.

fol. Herrn. pd. Dame & 1
 Fleischerstr. 18. 1. inf.
 Schön möbl. Zimmer
 Blücherstr. 5, 3. B. 1.
 M. 3. fol. Blücherstr. 4.
 Schön möbl. Zim. 1 bi
 3 Bett. Kochel. u. v
 Kleine Fürst. 1. 2 r.
 Schönes Balkonim. tro
 Donheimer Str. 57. 2.
 Gut möbl. Zimmer
 zu vermieten Donheim
 Straße 64. 1 r.
 Sehr sch. möbl. gr. Zim
 Lecher. fol. zu verm.

(Kurobiertel) an älteren
 Herrn oder Ehepaar su
 permittirt. Adresse
 Taabj-Perlas. W
 Großes möbl.
 Doppel-Schlafzimmer
 f. Lage. an 2 berufstät
 Herrn zu verm. Adr
 im Taabj-Perlas. W
 Bei alleinlebend. Dame
 sind. 2 berufst. Dame
 (auch Dame m. g
 Kind) gemüthl. Heim s
 sehr mögl. Breile. Schön
 loor. Heitiges Zimmer

Tröbblere Wohnung
(2—4 möbl. Zimmer mit sep. Kochge.) in ruhiger Lage, von geb. Ehepaar mit einleiner Kind zum 1. Okt. gesucht. Bahnhofsnähe bevorz., doch nicht Bedingn. Auslieferung.

mit Kochgelegenheit zu
mieten gesucht. Widmann
Sohntrabe 3, 3.
Baden
in mittlerer Lage sofort
oder später zu miet. gel.
Offerten unter B. 295 an
den Tagbl.-Verlag.

Büroraum
in der Nähe Bosenplan, zu
mieten gesucht. Offert.
u. B. 299 Tagbl.-Verlag
Zimmer mit Tel.
u. B. 299 Tagbl.-Verlag

Erfolgreicher
 Wohnungstausch
 nur  bei
 Berthold Tarchu

Chemisch

e Fabrik
er Erfindungen

Kapitalisten.
an den Tagblatt-Verl.

Grundstücks- u. Wohnungsmarkt G. m. b. H. - Schwalbacher Str. 4 - Tel. 5884

Etagenvilla

beste Kurlage mit 5-Zimmer-Wohnungen, Garten und Garage. Taxe 120 000 Mk., Miete 6000 Mk. Preis **35 000 bei 10-15 000 Mk.**
Anzahlung. Lastenfrei.

Geschäftshaus

im direkten Stadtzentrum, m. Restaurant u. 2 Läden. Taxe 135 000 Mk. Miete 8000 Mk. Preis **einschl. Aufwertg. 32 000 Mk. bar** oder 35 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung. Wertzuwachssteuer der Käufer.

Mit 4 bis 5000 Mk. kann sich Kaufmann

tätig an solidem Geschäft beteiligen. Sicherheit vorhanden. Gefällige Off. unter G. 298 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Erstklassige Existenz!

Suche Teilhaber m. ca. 3000 Mk. Kapital für erlitt. Kellnerische (D. R. G. M.). Hoher Gewinn wird an Hand von Unterlagen nachgewiesen. Vorarb. sind geleistet. Off. nur von Selbstinteressierten unter G. 298 an Tagbl.-Verlag. G. m. b. H. Wiesbaden. F14

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf! Villa

modern, mit Zentralheizung, und großem schönen Garten, schönen Terrassen Wintergarten, für äußerst 12.500 bar zuzüglich ca. 7.000 Aufwertungshypothek sofort zu verkaufen durch

„Merwa“ Wilhelmstraße 20 1. Telefon 8503.

Sofort beziehbare schöne moderne

Villa

f. 50 000 Mk. zu verk. Hauszinssteuerfrei. — Näh. Weberg. kleines

Geschäftshaus

f. 25 000 Mk., kleine Anzahl. zu verk. — Kaiser-Friedr.-Ring, Rheinstr., versch. sch.

Etagenhäuser

z. günst. Bed. zu verk.

Schottentels & Co. Kolonnade.

Schuldenfreie Villa

mit gr. Garten, Garage, erste Kurlage, für 35 000 Mark zu verk.

Frieda Kraft, Immobilien-Agentur, Erbacher Str. 7, T. 3242.

Villa

am Bahnhof gelegen, für 35 000 Mk. zu verkaufen. Frieda Kraft, Immobilien-Agentur, Erbacher Str. 7, T. 3242.

Villen, Landhäuser Etagenhäuser

in großer Auswahl zu verkaufen d. Direktor a.D. Bahnhofstr. 9. Cramer Telefon 5162.

Zu verkaufen

Sofort beziehbare Villen von 12.000.— ab.

Gartenrestaurants, Hotels, Cafés Güter, Geschäfte jeder Art

Bauhaus Nidel & Co. Tel. 4648 — Wilhelmstr. 17 (Messe) — Tel. 5870.

Villa

mit allem Komfort, 7 3 u. Zubeh. gr. Obst- u. Ziergärten, sofort beziehbar, zu verkaufen. Off. u. G. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenvilla

Balkonstraße 206 an Garten, eventl. sofort 11. Part. Wohnung 2 Zimmer, Küche, Bad, 45 000 Mk. zu verk. Näh. Meyer, Taunusstraße 74. 1.

Villa

Biebricher Straße mit Zentralheizung zu verk. Preis einschließlich Wertzuwachssteuer 45 000.— bei 20 000.— Anzahlung. Anzeigen unter G. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Gemütliches Heim.

Klein. Einfam.-Haus im Garten, freistehend, sonn. 5 Zimmer, Bad, Küche, Zentralh., Garage, gleich beziehbar, für 33 000 Mk. mit 10—15 000 Mk. Anz. zu verk. Immo. Büro Engel, Hofstraße 7.

Schuldenfr. 11. Haus m. 1 Morgen Spalierobstgarten, einget. für 12 000 Mk. mit 11. Anzahlung zu verkaufen. Frieda Kraft, Immobilien-Agentur, Erbacher Str. 7, T. 3242.

Bauplätze

für drei Villen an fert. Straße, circa 1 Morgen, gemeiner Wert 12 000 Mk. — zum Preis von 3.200 Mk. — bei 1.200 Mk. Anzahlung zu verk. R. M. 6000.— Aufwertungshypothek der Landesbank zu 3 % jährlichen Zinsen. Nebenliegend. Näheres unter G. 271 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Baumgrundstück in Borzort (Villenort), hoch u. sonnig gelegen, günstig zu verk. Off. u. G. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufsuche

Villa

circa 7 Zimmer, möglichst Garage, Höhenlage, ist beziehbar, gegen möblierte Anzahlung zu kaufen sel. Ausführliche Offerten erbeten unter G. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhäuser

hohe Anzahlung, möglichst Südorientiert, zu t. gesucht. Off. W. 256 Tagbl.-Verlag.

Haus

mit Lager- u. Büroräumen, in aut. Lage, von schnell entlohn. Selbstkäufer zu t. gesucht. Offerten unter G. 292 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht herrschaftl. Einfamilienhaus

mit Garten, möglichst sofort beziehbar, ges. hohe Anzahlung od. Wohnung in solch. bei spät. Kaufgelegenheit. Offerten unter G. 441 an den Tagbl.-Verlag.

GRUNDSTÜCKSBESITZER! KAUFEN ODER VERKAUFEN

Sie el villa. Wohnhaus, Geschäftshaus, Fabrik, Hotel, Restaurant, Café, Bauplätze, Höfe und Güter?

Mieten oder vermieten

Sie Läden, Büroräume, Wohnungen, Werkstätten, Lagerräume und sonstige Lokalitäten?

SO WENDEN SIE SICH BITTE AN MICH!

Der durch meine Firma vertretene Kreis von Käufern und Verkäufern ist so groß, daß ich auch Ihnen die richtige Verbindung bringen werde.

Fachmännische Beratung!

EUGEN BIER WIESBADEN

Schillerplatz 1. Immobilien - Hypotheken - Finanzierungen - Er- und Vermietungen - Hausverwaltungen

TELEFON 7196

(Mitgl. des Vereins Wiesbadener Immobilienmakler u. d. Reichsverbandes Deutscher Makler.)

Aus ausl. Besitz z. verkaufen Einfamilien-Villa

in bevorzugter Wohnlage, 5 Minuten vom Kurhaus. Objekt ist in gutem Zustand, hat 8 Zimmer, Küche, Bad, 4 Mansarden, Zentralheizung u. kl. Hausgarten. Kaufpr. 38 000.— inkl. Wertzuwachs. Anzahlung ca. 15 000.— Die Villa ist hypothekenfr. u. ab 1. 10. beziehbar.

EUGEN BIER Immobilien Schillerplatz 1. Telefon 7196 — Privat: 4061.

Einfamilien-Villa

in freier Wohnlage, außerhalb der Stadt (Straßenbahnhaltestelle) zu vk., Mk. 28 000.— bei ca. Mk. 10 000.— Anzahlung. Objekt in gut. Zustand, 7 Zimmer, Bad usw., Garten.

Eugen Bier, Immobilien, Schillerplatz 1. Telefon 7196 — Privat: 4061.

Villa

Höhenlage, 7 Zimmer, Küche, Bad, hypothekenfrei, beziehbar, f. Mk. 30 000 zu verk.

Carl Silbereisen Wellritzstr. 36 IMMOBILIEN Tel. 3913

Einfamilienvilla

7 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizg., reichl. Nebenräume, für Mk. 28 000 zu verkaufen.

Carl Silbereisen Wellritzstr. 36 IMMOBILIEN Tel. 3913.

Villa

10 Minuten vom Kurhaus, mod. 7 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenzimmer, Heizung, hypothekenfrei für Mk. 55 000 zu verkaufen.

Carl Silbereisen Wellritzstr. 36 IMMOBILIEN Tel. 3913.

Gofort zu verkaufen:

sehr rentables sofort bezieh. Geschäftshaus mit Restaurationsbetrieb. Miete 9200 Mk. fr. 52 000 mit 26 000 Mk. Anz. Zwei schöne Etagenvillen 30 Prozent Friedenswert, zu veräußern. Für das erste Objekt sind 28 000 Mk. erforderlich u. für das 2. müssen 40 000 Mk. flüssig sein.

Französisches Verwaltungsbüro Parcaud

Wiesbaden, Emser Straße 19. — Tel. 3697.

Aus unserem Auftragsbestande bieten wir einige Immobilien besonders günstig an.

Villa

Nähe Biebricher Allee, 7 Zim., Garten, für 35 000 Mk. einschließlich 12 000 Mk. Aufwertungshypothek.

Villa

Höhenlage, mod., 7 Zim., Bad, Beis., Barmwalderstr., Obst- u. Ziergarten, für 24 000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlung.

Villa

Nähe Kurhaus, 6 Zimmer, Bad, Beis., Garage, Garten, für 32 000 Mk. bei bequemer Anzahlung.

Villa

höchster Lage, in vornehmer Kurlage, Empfangshalle, Diele, 11 Zim. und Zubeh., Winterra., Heizung, Garten, für 65 000 Mk. bei entgeg. Zahlungsbeding. Event. auch zu vermieten.

Haus

mit freierw. Gastwirtschaft u. Wohn. bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Etagenhäuser

Kaiser-Friedrich-Ring, in best. Zustand und gut rentierend, für 65 000 Mk. bei bequemer Anzahlung.

Geschäftshaus

in vornehmer Geschäftslage, Laden u. Wohnung frei verb., preisw. zu verk. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pandhaus

bei Wiesbaden, Tramway-Verbind., 4 Zim., Küche, elektr. Licht, Stallung, Garten, für 7000 Mk. zu verkaufen.

Pandhaus

bei Wiesbaden, elektr. Haltestelle, 5 Zim., Bad, elektr. Licht, Stallung, 40 Ruten Obstgarten, für 12 000 Mk.

Holzmann & Co.

Immobilien

Kirchgasse 74

Tel. 2827

Villa in bester Höhenlage Wiesbadens

9 Zimmer, reichl. Nebenräume, Diele, Zentralheizg., Barmwalderperlogung und Garten zu verkaufen. Gleich beziehbar. Vermittlung ausgeschlossen. Off. unter G. 298 an den Tagbl.-Verlag.

IMMOBILIEN J. Chr. Glücklich

Gegr. 1862 / Wilhelmstr. 56 / Tel. 5865

Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren

Villen-, Geschäfts- und Etagenhäusern Hotels und Pensionen Hypotheken Finanzierungen Vermietungen Hausverwaltungen

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gutgeh. Lebensmittel- u. Delikatessen-Geschäft

ist wegzugshalber (inkl. Ware u. moderner Einrichtung), nahe Kaiser-Friedrich-Ring, für 5500, sofort gegen bar zu verk. Off. u. G. 295 Tagbl.-Verlag.

Obst auf d. Baum (ca. 2000 Stk. Äpfel u. Birnen) zu vt. Gr. Schall. Sund gel. Schöne Aussicht 28.

Yoghurtpilze vt. Kleiststraße 6, Stb. R.

Deutscher Schäferhund 2 Jahre alt, Umstände h. sofort in gute Hände abzugeben Martinstraße 11.

Erstklassige Dobermann-Hündin mit 1a Stammbaum, 8 Monate alt, zu verkaufen. Brand, Zietenring 14.

In A. Dobermann, 44 Gr. 1 Hebrangsmantel f. Herrn, m. Gr. 15 Mk. Westendstr. 4, 3 z.

Im Zwinger Etnajan

find 3 junge französische Bulldoggen, sowie die Eltern, 2 u. 3 Jahre alt, weiß u. gelb, mit pr. Stammbaum billig zu verkaufen. F 187

Waff. Frankfurt a. M., Brüder-Grimm-Str. 3.

Ja. Redpinker, braun, mit Stammbaum zu verkaufen Bismarckring 21, 2 l.

Gut hingende Kanarienhähne (Korinther) zu vt. Bette, Paulbrunnentstraße 3, 2.

Hafen all. Raffen, m. Jung. vt. Karl Ruk. Ludwigstr. 15.

Gr. Nerztragen voll. für Garnitur, billig zu verk. Ertragen Hotel Kaiserbad beim Portier.

Dunkelgrün. Schneider-Jackenleid mit vollenber Zumperbluse 35 Mk. für 44 Gr. 1 Hebrangsmantel f. Herrn, m. Gr. 15 Mk. Westendstr. 4, 3 z.

Hochlegante Dame

echt bedürftig, zu verk. Preis fest 800 Mk. Off. u. G. 424 an Tagbl.-Verlag.

D. Krenz, Mainz, F14

Gehr. Anzug für mittl. Figur zu verk. Zietenring 8, Stb. 2 l.

Guterhaltener blauer Salto-Anzug für große Figur, bill. zu verk. bei Heinrich Man, Feldstraße 13, Stb. 2.

Frack-Anzug, fast neu, mittlere Größe, zu verkaufen Lorelei-ring 2, Part.

Smoking ganz auf Seide fast neu, billig zu verk. Abt. im Tagbl.-Verlag. Wv

Guterhalt. Gebrod, mittlere Figur, preiswert abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wv

Braune Schaf- und Strickstiefel (Gr. 43) abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wo

Neuer Konzert-Hügel

Bechstein (Vasfander) preisw. abzugeben. Offerten unter G. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltener Tafelklavier billig abzug. Gneisenaustraße 11, 1 l.

Gute Geige billig zu verkauf. Röderstraße 10, 1.

Gelegenheit!

In Belourskauer, circa 9 m. in 8 Teilen, sehr schönes Ruster, 50 % unter Einkauf, 1 Grammophon (Reifer) mit 15 wenig geliebten Platten sehr billig umständehalber zu verk. Baum, Drantenstraße 42, 2.

Aus Privatbesitz zu vt. eines grünl. Salon-Einricht.: Sofa, 6 Sessel, Beritto, Schreibt., Tisch, gr. Konsole, Spiegel, Kronleuchter, Schränk., Anstrag. u. G. 288 Tagbl.-Verlag.

Schönes modernes Speiseszimmer (Eichenholz), 1 Gasofen, verid. getragene Kleider zu verk. Auskunft erteilt Hannan, Am Römertor 5.

Mod. Schlafzimmer Büfett und Kledens (Gr. 140), fast neu, f. 285 Mk. zu verk. Bismarckring 1, Part.

Schlafzim.-Möbel

Echtemmermöbel, Küchenmöbel, Grammophon und noch einzelne Möbel bill. zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wv

Versailles.

Reisebrief aus Frankreich von Dr. Wolfram Waldschmidt.

Versailles! Wie viel Hölle und wie viel schmerzliche Erinnerungen weckt dieser Name in deutschen Herzen! Versailles bedeutet die Gründung des Deutschen Reiches und erinnert an die Lasten unserer Tage. In Versailles wurden schon vor Jahrhunderten Pläne geschmiedet, wurde die Verwüstung Heidelbergs und der Pfalz beschlossen. Es wirkt wie Hohn, wenn Lebrun auf den Deckengemälden des „Salon de la Paix“ die Deutschen dargestellt hat, wie sie sich — natürlich Bier trinkend! — der Friedenssonne des großen Ludwig erfreuen. Aber die Franzosen selbst müssen mit recht gemischten Gefühlen diese vergoldete Kaserne des Absolutismus betrachten, denn Schweiß und Blut des Volkes fließt an den hochmütigen Mauern. Eine Milliarde Livres hat der Bau gekostet, und die rauschenden Festlichkeiten, die der Sonnenkönig seinen Märschen gab, mögen noch mehr verschlungen haben. Der Wille eines großwahnwitzigen Kaisers erstreckte in Versailles das nordische Gallierium, dem die Welt das kostbare Geschenk der Gotik verdankt, durch eine künstliche lateinische Kultur und deckte so das eigentliche Nationalgaut mit einer gleißenden Mäse zu.

Trotzdem ist nie eine Mäse von einer so großartigen königlichen Gebäude begleitet worden. Denken wir uns etwa in die von tausend Kerzen erleuchtete Galerie des Glaces die Menschen der Zeit hinein, die Herren mit der majestätischen Allongeperücke und dem goldgestickten Rod, die Damen mit der hohen Fontange und der ellenlangen Schleppe, wie sie in feierlicher Prozession an den Spiegeln vorbeischießen, die all diesen Glanz noch verdoppelt, so erkennen wir, wie machtvoll die Bauten eines J. S. Manjart den Geist des Absolutismus widerspiegeln. Versailles würde noch ein heiliger wirken, wenn es nicht in der Gemäldesammlung Louis Philipps einen gefährlichen Fallast bekommen hätte. Das ist eine Galerie von Schlachtenbildern neben der das Berliner Zeughaus wie eine passivistische Rundgebäude wirkt. Wenn die Franzosen Wert darauf legen, als eine friedliche Nation zu gelten, sollten sie diesen bis auf wenige Ausnahmen, künstlerisch völlig wertlosen Wunder auf einen Haufen werfen und anzünden. Nur die Bildnisse möge man verschonen, die uns die Persönlichkeiten des 18. Jahrhunderts vorführen, so z. B. das Porträt unserer Kaiserin Elisabeth, von der Meisterhand Hyacinthe Rigauds gemalt. Aber warum hat man ihr den Schmeißer angelassen, sie unmittelbar neben die verhaßte Madame de Maintenon zu hängen? Sie würde sich im Grabe herumdrehen bei dem Gedanken, daß sie durch die Jahrhunderte einer Frau Gesellschaft leisten

müßte, die das Verhängnis des Königs und somit auch Frankreichs war, und deren Tod sie mit den liebevollen Worten kommentierte: „Die alt Gott ist verreckt“.

Zerkoben ist der bunte Schwarm, der einst in den 200 Zimmern und Sälen des Schlosses auf Kosten des Volkes schmarte. Im Winde verweht sind die klassischen Tiraden Racines und die dünnen Saitentöne der Violons du Roi, die Meister Lully dirigierte. Die von dem Perückenapoll so sehr geführte Canaille, die Masse, das Volk, hat Eingang gehalten in Versailles. Ungeheure Scharen von Fremden und Einheimischen schoben sich über die knarrenden Parkettböden, von Führern in sämtlichen Sprachen der Welt geleitet. Ein Amerikaner fragte mich nach dem „Peaceable“. Er meinte den Tisch, auf dem der Friedensvertrag 1919 unterzeichnet wurde. Wegen dieses Tisches ist er eigens von Chicago herübergekommen. Wenn er dann noch den Salonwagen besichtigt hat, in dem der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, fährt er wieder zurück nach Chicago.

Kleiner Plakat verkündet, daß um 1/2 5 Uhr die „großen Wasser“ im Park springen werden. Infolgedessen ist ganz Paris auf den Beinen. Um alle Bassins, Brunnen und Kanäle lagern sich Menschenmassen. Jäger in roten Röcken blasen auf Balldörnern Kanaren, die irgendwo aus dem Dicksicht beantwortet werden. Und nun beginnt ein Rauschen und Sprühen an allen Ecken und Enden. Da gilt es, sich zu beeilen und womöglich im Trab zu laufen, um alles zu sehen, denn das prachtvolle Schauspiel dauert kaum eine halbe Stunde. Die Frösche, die in mehrfachen Reihen um Latona sitzen, speien Silberstrahlen, die der Wind zu einer weißen Wolke auseinander zerrt. Aber dem Wagen des Apoll, dessen naheliegender Koffe sich vor den plötzlich hervorbrechenden Springquellen aufzubäumen scheinen, wölbt sich ein Regenbogen. Zwischen Marmorsäulen tanzen flüssige Silberstrahlen. Ein erfrischender Duft steigt von feuchten Gräsern und Blumen auf.

Abends um 8 Uhr beginnt das Nachtfest. Die Umgebung des gewaltigen Reptunbeckens hat man mit hölzernen Sitzreihen zu einem Amphitheater verwandelt. Mitten im Wasser schwimmt eine Bühne. Sänger der Großen Oper treten auf. Die bunten Farben ihrer barocken Kostüme fängt der stille See auf. Dann beginnt das Rauschen von neuem. Rings um das Becken schrauben sich die Wasserstrahlen in die Höhe, aus erzernten Rachen ergießen sich schäumende Katarakte. Gelbe, rote, grüne, violette Lichter spielen über die Wasserfontänen. Raketen streuen bunte Sterne über den nächtlichen Himmel.

Der Geist des großen Ludwig, der keine Ruhe mehr findet, seit die Revolutionsmänner seine Gebeine aus der Gruft von St. Denis zerrten, hält bei seinem Rundgang

durch die Säle des Schlosses inne und lauscht dem Klängen und Rauschen, das ihn an die galanten Feste seiner Tage erinnert.

Neues aus aller Welt.

Falschmünzer in Paris. Von der Pariser Filiale einer amerikanischen Bank sind 28 gefälschte englische 25-Pfundnoten festgestellt worden, als sie bei der Bank von England zum Umtauschen vorgelegt wurden. Die Nachforschungen führten auf zwei Russen zurück, die sich als Warenmakler bezeichneten. Der eine will ungeheure Güter in Rußland besessen haben, während der andere früher Rechtsanwalt gewesen sein will. Beide hatten die falschen Banknoten durch arglistige Kaufleute in den Verkehr bringen lassen und dabei die Summe von 234 000 Franken verdient, von denen 50 000 beschlagnahmt werden konnten.

Unwetterkatastrophen in Südfrankreich. Aus Paris wird uns gemeldet: Ganz Südfrankreich wurde am Freitag von wolkenbruchartigem Regen heimgesucht, der besonders im Departement Gironde in den Weinbergen bedeutenden Schaden verursacht hat. Zahlreiche Weinbauern sind vollständig ruiniert. In mehreren Stellen hat sich der Bahndamm infolge der Überschwemmungen gesenkt, so daß die Züge entweder gar nicht verkehren konnten oder starke Verspätungen erlitten. Zwei Entgleisungen wurden gemeldet, ohne daß aber Personen zu Schaden kamen. Drei Brücken wurden weggespült. Die Dörfer Billemaigne und Maraussau stehen vollständig unter Wasser, so daß die Bewohner flüchten mußten. In Bédarieu ist ein Haus eingestürzt, wobei zwei Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Auch aus dem Departement Gard werden ferner schwere Schäden gemeldet. Der Schneisweg von Nîmes nach Paris kann bis auf weiteres nicht verkehren. Alle Flüsse in der Gegend von Toulouse und Perpignan haben mehrere Stunden Verspätungen erlitten. In der Nähe von Nîmes ist die Eisenbahnlinie vollständig unterspült worden, so daß die Zugverbindungen während mehrerer Tage unterbrochen bleiben müssen.

Grubenexplosion in Amerika. Aus Tamaoka (Oklahoma) wird gemeldet: In einer tiefen Grube, deren Belegschaft gewöhnlich mehr als 200 Bergleute beträgt, erfolgte eine Explosion. Über ihre Ursache und die Zahl der Opfer liegen noch keine genauen Meldungen vor. Einige Bergleute konnten sich retten. Andere, die zumeist schwere Brandwunden erlitten haben, wurden von den Rettungsmannschaften herausgebracht. Man fürchtet für das Leben der übrigen.

Gut Ding braucht nicht viel Worte



Bitte prüfen Sie die neuesten Mischungen

ORIENT-TABAK- u. CIGARETT-FABR. YENIDZE, JNH. HUGO ZIETZ G. M. B. H. DRESDEN-KÖLN-KÖNIGSBERG (PR)-SEIFENHENDORF (SA)

Sammeln Sie

Ihre Reise-Photos
in schönen
Einklebe-Alben
moderner Art
Große Auswahl.

Carl Koch
Ecke Michelsberg
und Kirchgasse
Telephon 6440.

Tapeten

in jed. Art u. Preislage.
Wagner, Rheinstr. 79.

Bei Stritter kauft man,
Das weiß jeder.
Die besten Schwämme
Und Fensterleder.

Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74

Marmor

Reparaturen Neulieferung

Marmorschleiferei

Gustav u. Ferd. Aumüller

Yorkstraße 29.

Butter-Werned

en gros Friedrichstraße 55 en detail
Telephon 8648.

M. Stillger

Häfnergasse 10 Gegr. 1878

Kristall, Porzellan

Steingut, Luxuswaren.

Ausstattungs-Magazin für

Hotels, Pensions-Restaurants.

Spez.: Braut-Ausstattungen.

Waschtessel

Kesselofen mit Kupfer-
tessel billig S. Pfeffer-
mann, Brudenstraße 8.

Gardinen-Industrie Louis Franke

Wilhelmstraße 28, Ecke Rathausstraße

Gardinen und Stores

eigener Fabrikation

geschmackvolle, dauerhafte Qualitätsware in allen Preislagen.

Anfertigung von Fensterdekorationen,
Übergarnituren, Sonnenblenden.

Entwürfe und Kostenanschläge bereitwilligst.

Waschen und Spannen von Gardinen und Stores.

Für empfindliche Füße

empfehlen wir unsere

Spangen- u. Schnür-Schuhe sowie Stiefel

für Damen und Herren, in allen Ausführungen und den
bequemsten Formen, mit Gelenkstützen und einge-
arbeiteten Ballen, zu billigsten Preisen.

Schuhhaus Sandel
Kirchgasse 60

Sandel & Co.
Marktstraße 22

1391

1435

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur
bei Nierenleiden
Harnsäure
Eiweiss Zucker

Hauptniederlage: F. Wirth, G. m. b. H.
Wiesbaden
Güterbahnhof West Telefon 7522, 8138
Tourusslr. 22

701

Die neue UH >> gratis!

Illustr. Hundesport-Zeitung

Einzelpreis 30 Pf., monatlich 1 Mk.
bei kostenloser tierärztlicher Behandlung.
Nur Montag meinen Kunden auf Wunsch gratis.
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Musik-Instrumente
aller Art, nur erstklassige
Fabrikate, liefert preiswert

Seibel, Instrumentenbau
Jahnstraße 94 — Telefon 3263

Spezialität:
Jazz-Schlagzeuge

Alleinvertreter
der weltberühmten:
Adler- und Conn-Saxophone

Rahm-Eis
der bekömmlichste Nachtisch
Liter 3 Mk.

Bestellungen nehmen unsere Verkaufs-
stellen entgegen u. erfolgt Lieferung auch
Sonntag zu jederzeit durch

Rahmeis-Fabrik
Wiesbaden-Mainz G. m. b. H.
Sedanstraße 3. Tel. 7833.

Restaurant zum Stollen
Fasanerie.
Morgen Sonntag
süßen u. rauscher Apfelwein
Es ladet ein PH. SCHÖN.

Deutschlands größte Straußwirtschaft.

Weingut Kroeßell
Hochheim a. M.

Ausflugsweine 1. Lagen
1923er, 24er, 25er, im Glas,
1921er und 22er in Flaschen.

Tafelst. große geschlossene Halle.
Für alles bestens geeignet. F14

Samstags und Sonntags
ab 4 Uhr **Konzert**

Trinkt deutschen Wein in Hochheim a. Main

Zur Niedlicher Kerb
am 5., 6. und 12. September
halbstünd. Autoverkehr Eltville-Niedrich u. zurück.
Anton Winter, Inh. der Autolinie Niedrich—Eltville
Telephon 223 Amt Eltville.

Dienstag, 7. September:

Schlachtfest

im „Alten Römer“

Landaufenthalt
Hof Schleiersbach, Post Fränkisch-Crumbach i. O.
Tel. Stensbach 10. Ruhige Lage, nahe am Wald,
in sehr schöner Gegend. Gute Verpflegung, niedrige
Preise. Besitzer: Dr. Böhm.

Unsere Geschäftsräume
ab heute

Kaiser-Friedrich-Ring 17

Leo Levitta & Söhne

G. m. b. H.
Wiesbaden—Rüdesheim/Rh.
Telephon 5406—5407.

Eine kluge Frau

benutzt nur die vorteilhafteste
und billigste Art der

Wäsche-Reinigung



Bis zum Aufhängen fertig erhalten Sie Ihre Wäsche in
einigen Tagen nach Gewicht gewaschen pro Pfd. 22 Pf.

Für geringen Preisaufschlag wird die glatte Wäsche
gemangelt u. Leibwäsche getrocknet, pro Pfd. 30 Pf.

Die Fertigstellungsarten sind:

1. Nasswäsche 22 Pf. pro Pfd. (halbtrocken ausgewunden)
2. Mangwäsche 30 Pf. pro Pfd. (glatte Wäsche gemangelt,
Leibwäsche getrocknet)
3. Bügelwäsche (schränkfertig, Stückberechnung nach
Preisliste)

Abholung und Lieferung

regelmäßig jeden Dienstag, in Wiesbaden und Biebrich
durch eigenes Geschäftsauto.

Bedingung ist ein Mindestgewicht von 25 Pfd. nur weißer Wäsche.
Dieses Quantum ermöglicht, jeden Posten für sich ge-
sondert zu behandeln, wodurch vielseitig Wunsch Rechnung getragen ist.

Fernspr. 1775 **Laubenheimer** Fernspr. 1775
Mainz Mainz

Gross-Wäscherei u. Rasenbleiche
Laubenheim b. Mainz.

Spar- und Sterbefasse.

Große Versicherungsgesellschaft errichtet für Wiesbaden u. U. eine

Abrechnungsstelle

Branchenkundige Herren mit hervorragender organis. Befähigung, welche
eine ertragreiche Berufs- und Agenten-Organisation zu schaffen in der
Lage sind und für ein gr. Neugeschäft eintreten, bietet sich

gutbezahlte Lebensstellung mit Pensionsberechtigung.

Nur Tatmenschen mit Überdurchschnittsleistungen finden Berücksichtigung.

Gef. Off. unter J. B. 2327 an Invalidentenamt, Ann.-Expedition
Frankfurt a. M.

Hubertusschenke

Kaffee-Restaurant, Goldsteintal
Schöner Ausblick
Eig. Konditorei. Guter Kaffee. Bill. Preise.
Der neue Besitzer.

Kronenhalle

Kirchgasse 50 Kirchgasse 50

Morgen Sonntag:

Mittagessen zu Mk. 1.—	Mittagessen zu Mk. 1.30
Königinsuppe	Königinsuppe
Roastbeef	Lendenbeefsteak
Tomaten	mit Endiviensalat
Endiviensalat	und Kartoffel-Kroketts
und Kartoffeln	Vanille-Eis

Mittagessen zu Mk. 1.75

Königinsuppe
Angelschellfisch, Butter, Kartoffeln
Lendenbeefsteak mit Endiviensalat
und Kartoffel-Kroketts
Vanille-Eis

Reichhaltige Abendkarte

Als Spezialität: Gänsebraten mit Salat od. Kompott
Junger Hahn mit Salat od. Kompott

Hotel-Restaurant z. Börse

Mauritiusstraße 8 Mauritiusstraße 8

Dinner à 1 Mk.
für Sonntag:

Dinner à 1 Mk. für Sonntag:	Dinner à 1.40 Mk. für Sonntag:
Königin-Suppe	Königin-Suppe
Schweinekotelett m.	Kalbskopf en tortue, Kart.
Wachbohnen u. Kart.	Schweinekotelett m.
Schokoladencreme m.	Wachbohnen u. Kart.
Schlagsahne	Schokoladencreme m.
	Schlagsahne

Spezialitäten von 6 Uhr abends ab:
Rahmschnitzel garn. — Rehragout m. Klößen
nebst großem Geflügel-Essen und reichh. Abendkarte
— Bekannt köstliches Lokal! —

Schloß-Bräu-Haus
„Bavaria“

Inh. Alfons Haas Rheinstraße 17

Sonntag:

Großes Frühsehoppkonzert
mit echten Münchener Weißwürsten

Mittagstisch von 12—3 Uhr
zu Mk. 0.90 zu Mk. 1.50

Kreissuppe	Kreissuppe
Filetbraten m.	Junger Gansbraten
grünen Erbsen	m. Kompott u. Bell.
Schloßkartoffeln	Dessert: Reis-
u. Endiviensalat	Trautmannsdorf

Reichhaltige Tageskarte
zu den billigsten Preisen.

Nächsten Dienstag:
Gr. Schlachtfest m. Metzelsuppe

Täglich abends GR. KONZERT d. lustigen
Rheinländer-Truppe „Menne Helmig“

Restaurant Falstaff

Moritzstraße 16. Das Haus der guten Küche.

Nie werden die Bewohner einer Biergegend dieselbe
Lebhaftigkeit des Geistes und die frische Fröh-
lichkeit der Bewohner eines Weinlandes, niemals
werden die Bewohner einer Obstgegend die Frei-
mütigkeit der Rebleute haben; es ist also nicht der
Alkohol, welcher den Wert und die Güte eines Weines
bedingt, da ja das Bier und der Obstwein ebensoviel
und noch mehr enthalten können. Der gute Wein
ist nicht der mehr oder weniger starke Wein, sondern
jeder Naturwein, stark oder schwach an Alkohol, ist
ein guter Wein, wenn er sein organisches Leben
behält und weiter entwickelt unter sachgemäßer,
sorgfältiger Pflege und es erkennen läßt durch eine
echte Blume, durch ein harmonisches Zusammen-
stimmen aller Elemente in einem dem Geschmack
gefälligen Akkord, durch eine gute Bekömmlichkeit,
durch eine bedeutende Erhöhung der Muskelkraft
und durch eine gesteigerte Tätigkeit des Körpers
und des Geistes. Diese Vorzüge finden sie vereinigt
bei den in Prengels heimeligen Räumen zum Aus-
schenk gelangenden Weinen.

Samstag u. Sonntag während d. Mittagstafel u. abends:

Künstler-Konzert.
Es empfiehlt sich bestens W. Prengel u. Familie.

Bierstadter Kirchweih!

Zu dem am 5., 6. und 12. September stattfindenden Kirchweihfest laden wir ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Für prima Speisen und Getränke, sowie Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Die vereinigten Wirte von Bierstadt

L. Brühl (z. Adler), Gg. Deinlein (z. Nass, Hof) Gg. Deinlein (z. Bären), A. Heuß (z. Anker), Ph. Hofmann (z. Friedrichs-Eiche), Karl Kinzer (z. Engel), Wilh. Klein (z. Rebenstock), Th. Frankenbach (z. Stadt Wiesbaden), Goßmann Nachf. (z. Taunus), Rich. Schwenke-Wirt (z. Gambrinus), Karl Friedrich (z. Krone), Otto Raubenheimer, Hans Schiebener (z. Rose).

Zur Biebricher Kerb

Sonntag, den 5., Montag, den 6. und Nachkerb Sonntag, den 12. Sept.

BALL

im HOTEL BELLEVUE (Biebrich a. Rh.), Fernsprecher 687. F187

Musik und Leitung: Karl Hingott.

Eintritt frei.



Fernsprecher:
Wiesbaden 5302

Zu der am 5., 6. und 12. September
stattfindenden

Rambacher Kirchweih

ladet höflichst ein

Saalbau „Taunus“

Besitzer W. Englisch.

Auto-Nachtverkehr.

**DAS NEUESTE
MUSIK-INSTRUMENT**

ELECTROLA

IST DIE GRÖSSTE ERFINDUNG AUF DEM
GEBIETE DER TONWIEDERGABE.
BEQUEME RATENZAHLUNG!

AUTORISIERTE ELECTROLA-VERKAUFSTELLE:

Piano-Haus Schütten
Wilhelmstr. 20 Tel. 5883

VORSPIEL
OHNE KAUFZWANG

PROFESSOR FRANZ SCHREKER
SCHREIBT:
„ich muß den großen
technischen Fortschritt
rückhaltlos anerkennen.“

Restaurant „Walter“ Wilhelmstraße 20

Diner und Souper Mk. 1.50 und 2.35

Menu — Sonntag, den 5. September

Mittagessen:
Ochterschwanzsuppe
Omelette - Leipziger Allerlei
1/2 junger Hahn
oder 1 junge gef. Taube
Kartoffelcroquetts - Endiviensalat
Walter-Bornbe

Abendessen:
Kraftbrühe mit Einlage
verschiedene Vorspeisen
Entrecôte, garniert
Pommes frites, junges Gemüse
Obsttorte

Spezial-Platten:

Wiener Brathähnchen 1.75
Salat und Kompott 1.75

Besonders zu empfehlende Platten:

Junge Ente 1.75
Salat u. Kompott 1.75
Junge Gans 1.75
Pommes frites, ged. 1.75
Apfel 1.75

Kalbsleber mit Speck 1.75
Kartoffelpüree 1.75
Kalbskotelette Walter 1.75
garniert 1.75

Rumpsteak v. Rost 2.00
Pommes frites, Salat 2.00
Lendenschnitte garn. 2.00
mit Champignon 2.00

Von 3—7 Uhr: 1 Tasse Kaffee, 1 Stück Kuchen je —.25

Samstag ab 9 Uhr: Tanz-Abend **Mittwoch Donnerstag**

**Am
Chaussee-
haus**

Unter den Buchen

**Café
und
Restaurant.**

Gute Bedienung in Speisen und Getränken.
Fernsprecher 8108.
Das ganze Jahr geöffnet.

Restaurant Leseverein **Großes Garten-Konzert.**

Luisenstr. 29, a. d. St. Bonifatius-Pfarrkirche
Sonntag, 5. Sept., ab 7 Uhr abds.:
Zutritt für jedermann

..... und heute abend ins „Boccaccio“
bei Meister L. Grauegeln
mit seiner beliebten Jazzkapelle „Matflacum“.

**Bierstadter Kirchweih
Wartturm**
Sonntag, den 5. September 1926:

◆ TANZ ◆

in Jazz-Kapelle. Ab 4 Uhr. Eintritt frei.

**Kiedricher Kerb!
Weinhaus ENGEL**
Sonntag, den 5., Montag, den 6.,
und Sonntag, den 12. September:
TANZMUSIK
(ehem. 80er).

Russchank von Original-Weinen der Staatl. Domäne
z. Schloß Reinhartshausen. — Billigste Preise.
Exquisite Küche.
Spez. Forellen, Wild und Geflügel.
Fritz Kroneberger-Engel. Tel. 123.
Auto-Verbindung: 1438
Stille-Kiedrich, Wiesbaden-Kiedrich (auch bei Stadt).

Altdeutsche Weinstube
Grabenstr. 3. — Solides bürgerliches Lokal.
Samstag und Sonntag
Spezialität:
Junge Gans mit Apfelkompott 1/2 3.—
Junge Hähne mit Apfelkompott per St. 2.50
Prima Ausschankweine
Hermann Geyer.

**Pianohaus
Heinrich Wolff**
Friedrichstraße 39, 1.
Alleinverkauf:
Schiedmayer & Söhne
Stuttgart
Steinberg & Co
Berlin
**Gebr. Pianos
Verkauf u. Miete.**

**Hotel u. Badehaus
„Zum Bären“**
Bärenstraße 3.
Badesellen mit Chaisel.
Gr. luftige Badehalle.
Zur Kur f. Einheimische
vortrefflich geeignet.

**Hotel-Rest.
u. Badhaus „Zum Bären“**
Bärenstraße 3. — Telefon 6297.
Sonntag, den 5. September.
Diner à 1 Mk. Diner à 1.50 Mk.
Mockturtle-Suppe Mockturtle-Suppe
Roastbeef, engl. holl. Sauce
m. jungen Gemüsen pommes frites. Kartoffeln
Roastbeef, engl. m. jg.
Gemüsen, pommes frites
Vanille-Eis.
— Soupers à 1.— u. 1.50 Mk. —
sowie reichhaltige Abendkarte.
Im Ausschank: Henninger-Exportbier, Ia Ausschank-
und Flaschenweine
und die bekannten Kahlbaum-Liköre.

**Gasthaus Rheinblick
„Bogelneß“, Bierstadt.**
Rauoder Straße, oberhalb der Siedlung.
Bringe meine Garten- und Wirtschaftstotalitäten
in empfehlende Erinnerung.
Küche und Keller in bekannter Güte.
Täglich: Süßer Apfelmost.

Zur Herbst-Nachkur besonders empfohlen:
Schloßhotel Heidelberg
ruhige staubfreie Lage, angrenzend an die Park-
anlagen des Schlosses mit der besten Aussicht auf
Neckartal u. Rheinebene. Terrassen-Restaurant.
Wochen-Ende-Aufenthalt
Ermässigte Nachsaisonpreise.
Telephon 27 und 28 — Hotelauto am Bahnhof — 20 Autoboxen.

HAUPTBAHNHOF WIESBADEN

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

Konzert: Samstag u. Sonntag.

Samstag, den 4. Sept. 1926
Souper Mk. 2.50

Glutenkohlsuppe
Filet o. Bismarck, geb., See-Remoulade,
Kartoffelsalat
Kalbssteak, Mirab.-Kompott u. Bratkart.
Dessert

Sonntag, den 5. September 1926

Diner Mk. 1.80

Kraftbrühe mit Eierflocken
Kalbsfricandeau mit Pilzsauce
lg. Gemüse und pommes frites
Eis mit Schlagsahne

Diner Mk. 2.50

Kraftbrühe mit Eierflocken
Garbutt mit Butter und Kartoffeln
1/2 junger Hahn, Kompott, Salat, pommes
frites
Eis mit Schlagsahne



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage
Wiesbaden,
Mauergasse 6
Telephon 577
46b

Wilhelma-Pavillon

im Hotel Wilhelma
Die vornehmste und eleganteste
Vergnügungstätte Wiesbadens

Täglich ab 9 Uhr: Gesellschaftstanz

dazu das hervorragende Programm:

Jarkin et Surkoff

einzig dastehendes Tanzpaar,
die Sensation Wiesbadens

Margit Spohr-Sanowa
die beliebte Solotänzerin

Herta Löffler
jugendliche Spitzentänzerin

Sultana

Orientalische Tänzerin

Eintritt frei

Täglich 4½ bis 6½ Uhr:

TANZ-TEE

Gesangverein

Wiesbadener Männerklub

Sonntag, d. 5. September ab 4 Uhr nachm.

im

Kaisersaal Sonnenberg

TANZ

und Unterhaltung

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Es ladet ein

Der Vorstand.

Kabarett

8½ Uhr **Clou** 8½ Uhr
Webergasse 37 Teleph. 8677

Ein jubelnder Erfolg!!

Uwe Karsten

Marlou Steiner

Ballett-Revue

und die Girls

Bruno Rügen

sächsischer Komiker

Schneider-Dunker

conferiert u. singt

Fred and Freddy, Akrobaten.

C. O. Pillay, Ballspiele.

Jenny Edvös, Irma Vallen.

Das erstklassige Familien-Kabarett

Ab 11 Uhr **Tanz-Casino** Ab 11 Uhr

Variété

„Germania“, Kelenenstraße.

Morgen Sonntag:

TANZ

Anfang 6 Uhr.

Eintritt frei.

Neue Adolphshöhe

Sonntag 4 Uhr:

Mittwoch 8 Uhr:

TANZ

Jazzband

Harry Liedtke und **Lya de Putty**

in dem Film-Lustspiel

Die Fledermaus

nach der bekannten Operette von

Johann Strauß.

Ferner:

Ein Spitzenfilm aus der amerikanischen Produktion

Halbweltmädchen

Ein gewaltiges Sensationsdrama,
eine Bildfolge spannendster Momente

Außerdem:

Deulig-Woche

Das Neueste aus aller Welt.

Film-Palast

Westfalia

Café-Restaurant Orient

Unter den Eichen.

Heute Samstag, 4. September 1926, abends 8 Uhr in sämtl. Räumen

Oriental. Sommernachtsfest

des Wiesbadener Orchestervereins „Philharmonie“ mit Tanz im Freien
(Tanzleitung: Herr Julius Bier)

Jazzkapelle, Konzert des Vereins-Salonorchesters, Illumination des
Gartens, Schleiertanz, getanzt von Damen des Vereins mit Schein-
werfer-Beleuchtung. Verlängerte Polizeistunde.

Zutritt für Mitglieder, Angehörige, eingeladene Gäste und Freunde des
Vereins frei. Mäßige Wein- und Bierpreise. Bei ungünstiger Witterung
werden nur die Säle und Terrassen benutzt.

Neuer Inhaber: Grethel u. Co.

Rheinterrassen Hotel Nassau Biebrich

Während der Korbtag, Sonntag, den 5.,
Montag, den 6. und Sonntag, den 12. September:

Tanz

im Garten-Pavillon F187

Hotel - Restaurant zur Krone

(am Biebricher Schloß) — Besitzer Heinrich Abler

Zur Biebricher Kerb

Sonntag und Montag:

KUNSTLER - KONZERT

Besonders reichhaltige und preiswerte Speisekarte. F187
1a Weine eigener Keller — Pilsner Urquell — Kulmbacher Reichelbräu



Nassauischer Kunstverein
Wiesbadener Gesellschaft für Bildende Kunst

Ausstellung

September 1926

Ölgemälde, Aquarelle, Grafik:

Conrad Felixmüller

P. Kottenkamp

Georg Latk

Walther Rath.

F207

Neues Museum, Wiesbaden

Täglich geöffnet von 10—1 und 3—5 Uhr,
Sonntag v. 10—1 Uhr. Montag geschlossen.

Familien-Café-Restaurant Klostermühle

Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz

und gemütl. Beisammensein des Westerwald-Vereins.

Im Garten Familiennachmittag
des Kath. Männergesangsvereins.

Gäste willkommen.

Neuer Besitzer: Erwin Hirschmann.

Restaurant Schützenhof

Biebrich a. Rh. Wiesbadener Straße 15.

Kirchweihe!

Am 5., 6. und 12. September von 4 Uhr ab:

Tanz!

Empfehle: Gefüllte Enten, Hühne, Rehragout.

H. Behle.

Saalbau Rheingold

Biebrich am Rhein

Sonntag und Montag

Grosser Kerbe-Rummel

verbunden mit Tanz

Gemüthlicher Aufenthalt. Schöner schattiger Garten.

Direkt am Rhein gelegen.

Eingang hinter dem Zollamt.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Spezialität: Gebackene Hühnchen.

Elfvile a. Rh.

Hotel Reisenbach

(wieder in altem Besitz)

Zimmer m. Frühstück 3.50 Mk.

Volle Pension 6 Mk.

Reichhaltige Wein- und

Speisekarte

Helles und dunkles Bier

Billigste Berechnung

Gesellschaftsräume

Künstler-Konzert

Autovermietung Autogarage

Telephon 196

KAFFEE HAG sichert den ruhigen Gang Ihrer Lebensuhr, Ihres Herzens

Zur Aufklärung!

Von Vertretern und Agenten der Zeitschrift „Unsere Hunde“, Magdeburg, werden in den letzten Wochen Abonnenten geworben mit dem besonderen Hinweis, daß der Verlag kostenlose tierärztliche Behandlung der Hunde der Abonnenten gewähre.

Wir unterzeichneten praktischen Tierärzte Wiesbadens und Umgegend erklären ausdrücklich, daß wir jede Verbindung mit diesem und ähnlichen Unternehmungen ablehnen, aus der Ueberzeugung, daß die Versprechungen unhaltbar sind.

Auch ist laut einem Beschluß des Preuß. Tierärztekammer-Ausschusses von den Tierärzten jede Mitwirkung an derartigen Unternehmungen als standesschädigend abzulehnen.

Tierarzt Dr. Gübel, Wiesbaden

Tierarzt Dr. Schneider, Wiesbaden

Generaloberveterinär A. D. Schmidt, Wiesbaden

Dr. Mayer, Biersdorf

E. Ochs, Erbenheim

Dr. Schaaf, Hochheim

Buchenscheit
in allen Längen.

Anzündholz

BRENNHOLZ
Bündel-Holz liefert
ab Lager und frei Haus
Erwerbsbeschränkter-Werkstätten
Bachmayerstr. 11 der Stadt Wiesbaden
Tel.-Sammelnummer 9581 (Arbeitsamt).

Eilt staunend billig!

Habe ein Vollen, moderne Damen-Schals zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Ein Voller Bullover, Jacken u. Mantel, all. entzückende Muster.

Alte Kolonnenade 31, nur bei Bilzer

vis-a-vis der Staatsoper.

Dürkopp-Fahrräder

weltbekannte Marke
von RM. 100.— an

Spezial-Räder von RM. 75.— an
mit Garantie

Sämtliche Fahrrad-Ersatz- und Zubehörteile, Bereifungen billigst.

Reparaturen an allen Fabrikaten
fachmännisch und prompt.

Lübke, Wellritzstr. 39

Ich liefere Qualitätsarbeit zu billigen Preisen.

Damen-Sohlen von Mt. 2.— an

„ Fleck „ „ 0.80 „

Herren-Sohlen „ „ 2.80 „

„ Fleck „ „ 1.20 „

Agg-Beschlagnahme billigst.

Schuh-Nagel- und Reparatur-Werkstatt

H. Kiefer, Schuhmacher

Coreleiring 6



Karl Blumer & Sohn
Werkstätten für
Innenausbau
Spez.: Laden-Einrichtungen

**Rolläden und
Zugjalousien**
sowie Reparaturen an denselben
Dotzheimer Str. 81
Fernspr. 7113 : Gegr. 1807.

Achtung!

Dasjenige Möbelgeschäft, welchem i. Brautpaar
1-2-Zimmer-Wohnung
mit Küche vermittelt, kann gegen Barzahlung die
Möbel einstellen. Offerten unter B. 297 an den
Tagblatt-Verlag senden.

Qualitäten, die Sie suchen

VULPIUS Marktstraße 30

**Strumpfwaren
Trikotagen
Herren-Artikel
Baby-Artikel**

Einige Preise, die Ihnen meine
Leistungsfähigkeit beweisen:

H-Oberhemd, uni 5.90
D-Strumpf, K.-Seide . . . 1.50
H-Socken, kariert 0.85
Selbstbinder 1.10

Preise, die Sie bezahlen können

1442

Anlässlich meines 25jährigen Dienst- und
40jährigen Bühnen-Jubiläums ist mir aus allen
Kreisen der Einwohnerschaft eine solche Fülle von
Zeichen der Anerkennung und Liebe zuteil ge-
worden, daß es mir zur Pflicht wird, meinen
Dank dem Wiesbadener Publikum auf diesem Wege
von ganzem Herzen auszusprechen.

Max Andriano
Staatstheater.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Ella
mit dem Landmesser Herrn Georg
Kolbe geben wir bekannt.

Reg.-Landmesser John u. Frau
geb. Kehr.

WIESBADEN, im September 1926.
Wallufer Straße 1.

Meine Verlobung mit Fräulein Ella
John gebe ich bekannt.

Georg Kolbe
Landmesser.

ESCHWEGE, im September 1926.

Dr. Axelrods Yoghurt
die ideale Nahrung für Kinder
und Erwachsene!



Man achte auf
obigen Verschluss

Kraft's Milchkur-Anstalt
Dotzheimerstr. 107 Tel. 7659

**Wer keine Sommerreise
machen kann,**

erzielt am wirksamsten und auf dem billigsten Wege
eine Kräftigung des Körpers, erhöhte Stoffwechsellätig-
keit und damit eine dauernde Gesundheit durch

DR. AXELRODS YOGHURT

In Wirkung und Wohlgeschmack unerreicht, da Herstellung
auf streng wissenschaftlicher Grundlage.

Täglich frisch zu beziehen.

**Else Scheuerling
Willy Schuh
Verlobte.**

Wiesbaden, den 4. September 1926.

Statt Karten.

**Meta Brandt
Rudolf Huppert**

Verlobte.

Dotzheim
Straßenmühlweg 1

Saarbrücken

5. September 1926.

**Kurt Dieter
Klara Istel
Verlobte.**

Wiesbaden, den 5. September 1926.

**Wilhelmine Matzke
Kurt Ruhberg
Verlobte.**

Wiesbaden.

Mainz.

**Alexander Hartmann
Paula Hartmann
geb. Weygandt
Vermählte.**

Wiesbaden, den 5. September 1926.

Trauung: 2½ Uhr Bergkirche.

Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Str. 79.

Wiesbaden
Kapellenstr. 77.

Dipl.-Ing. **Arthur Schade
Lili Schade
geb. Heyne
Vermählte.**

Biebrich a. Rh.

Z. Zt. Köln-Deutz,
Gonslarstr. 3

den 4. September 1926.

Statt Karten.

**Karl Göttel
Eva Göttel
geb. Mondel
Vermählte.**

Wiesbaden, den 4. September 1926.

Statt Karten.

**Willy Finkelstein
Ida Finkelstein
geb. Feilmann
Vermählte.**

Trauung: Sonntag, den 5. September
3 Uhr Synagoge Michaelsberg.

Wiesbaden

Taunusstr. 39, 2.

PELZFELLE!
Alle Pelzarten und -farben
zu äußerst billigen Preisen.
Carl Roll & Co.
16 Webergasse 16

Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für groß u. klein,
Stahlmattressen auch mit Zubehör frachtfrei an
Private. Überall eingeführt seit 1911. Bequeme
Bedingungen. Katalog 744 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)



Unter Reichsaufsicht.

Sorge für deine Familie
durch deinen Beitritt zum

Volks-Feuerbestattungs-Verein.

Du hast nach einmonatiger Mitgliedschaft

Rechtsanspruch auf kostenfreie
pietätvolle Bestattung

sowie Friedigung sämtlicher Formalitäten und Beforgungen. Du zahlst einen monatlichen Beitrag (je nach Eintrittsalter)

von Mk. 0.15 bis Mk. 1.10

Aufnahme und Entgegennahme der Beiträge erfolgt durch die Bezirks-Geschäftsstelle

Kirchgasse 27, 1. Fernspr. 5800.

Auf Wunsch Vertreterbesuch.

Geschäftszeit 8-4 - Freitags 8-6 - Samstags 8-1.

Technik-Krampf

Musikerkrampf

heilt Thea Golwer-Wolff, Adelheidstraße 10, 1.
Prospekte. Sprechstunde 3-4 Uhr.

LANG'S SCHREIBSTUBE

jetzt Rheinstr. 74, P., Ecke Karlstr. Fernspr. 3061
Gegründet 1910.

Spezialbüro für Typendruck - Vervielfältigungen
in verschiedenen Schreibmaschinenschriftarten sowie
für Erledigung aller maschinenschriftlichen u. steno-
graphischen Arbeiten l. jeglichen Geschäfts- u. Privat-
bedarf. (Nur in Arbeiten bei preiswerter Berechnung)
Ungestörte Diktierräume.

Bestellungen auf

Winterkartoffeln

neße rheinl. Ware,
werden angenommen bei
Maurus Wed.
Bleibich am Rhein
Kaiserstraße 28, Tel. 52.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 2. Sept.: Witwe
Margarete Emmer, geb.
Sattler, 35 J. Oberpost-
sekretär Friedrich Scheich,
55 J. Schuhmacher Konr.
Brandt, 66 J. Kind Rich.
Wendler, 3 Mon. Kind
Dello Brinkmann, 1 M.

Berichtigung.

Die **Verkaufszeit** des Sonntags **12-1 Uhr**
an den Friedhöfen ist nur von
gestattet und **nicht**, wie irrtümlich angegeben,
von 12-1 Uhr.

**Die Friedhofsgärtner des Nord-
und Südfriedhofs.**

Heilpädagogik.

Ich übernehme die Beobachtung und liebevolle

Beeinflussung

nervöser Kinder und Jugendlicher.

Paula Haas, Mainzer Straße 31, 1.

persönl. Schülerin von Prof. Sigm. Freud in Wien

Tiefenwirkung
Forman sind
nicht nur
schön, sie sind
auch zur Erhaltung
der Gesundheit unerlässlich.
Eine Kurmit

Mado Tabletten

befreit Sie sicher und ohne jede Schädigung
von überflüssigem Fettansatz.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Asthma ist heilbar

Dr. med. Alberts Asthmakur kann selbst veraltete
Leiden dauernd heilen.
Aerztl. Sprechst. in Wiesbaden, Scheuendorferstr. 4, 1.
(Nahe Landeshaus) jeden Freitag 9-1 Uhr. F155

**Hysterie, Nervenl., Frauenl.
Gemütl. u. and. Krankheiten**

behandelt

Hellföhler Schacke

Adelheidstr. 83, 1. Spr. 9-11 u. 6-8.

Todes-Anzeige.

Am 3. September, abends 9½ Uhr, verschied nach langem, qualvollem,
mit großer Geduld getragenen Leiden

Herr Generalarzt a. D.

Dr. med. Ludwig Edler

Ritter hoher Orden

im Alter von bald 77 Jahren.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Arndtstraße 8), den 3. September 1926.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 7. September, vorm. 11¼ Uhr,
im Krematorium auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden meines
lieben unvergesslichen Mannes, sowie für
die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden
lage ich allen auf diesem Wege innigsten
Dank. Besonderen Dank den Beamten des
Postamts 5 und 1 sowie dem Ortsverein
Wiesbaden.

Frau Elise Speier, Wwe.

Wiesbaden, 4. Sept. 1926.

Heute entschlief meine liebe Frau, unsere gute Mutter und
Großmutter

Paula Herrmann

geb. Parte

im 62. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Herrmann.

Wellrichstraße 55.

Die Einäscherung findet Montag, den 6. September, vormittags
9¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Neues Heilverfahren

mit gutem Erfolg.

Behandlung aller akuten und chron. Krankheiten.
Verbürgte Kuren für jedermann.
Viele Dankschreiben.

Frau H. Hofmann

begl. Vertreter der Pastor Felke'schen Heilweise.
Wiesbaden, **jetzt Friedrichstr. 45.** Tel. 5333.
Sprechzeit tägl. v. 9-1 Uhr vorm. außer Dienstags.
Nachmittags: Montag und Mittwoch von 2-4 Uhr

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger
Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben

Herrn Friedrich Hauers

sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, den 3. September 1926.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die traurige Nachricht, daß unser
lieber guter treusorgender Vater, Schwieger-
vater, Bruder, Schwager, Onkel u. Cousin

Herr

Konrad Brandt

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter
von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Brandt

Friedel Brandt und Frau
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 3. September 1926.
Römerberg 35.

Die Einäscherung findet Montag, den
6. Sept., 12¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen liebsten
herzensguten Mann, unseren lieben treuen Bruder, Schwiegerjohn,
Schwager und Onkel

Herrn Friedrich Scheich

Oberpostsekretär

wohlverliehen mit den heiligen Sterbesakramenten, nach kurzem, schwerem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Maria Scheich, Wwe., geb. Staubi
Constantin Scheich.

Wiesbaden (Zehleimer Str. 46), Frankfurt, den 2. Sept. 1926.

Die Beisetzung findet am 6. September, um 2¼ Uhr nach-
mittags, auf dem Südfriedhof, das Traueramt am gleichen Tage um
6¼ Uhr vormittags in der Bonifatiuskirche statt. — Von Beileids-
besuchen wolle man absehen.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief
heute im Alter von 59 Jahren meine liebe Gattin, unsere treu-
besorgte, herzensgute Mutter, über alles geliebte Schwester,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Kremer

geb. Becker.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Adolf Kremer.

Wiesbaden (Sedanstr. 13) Schweitzingen, Reinheim l. Odenwald,
Bleibich, Mainz, den 3. September 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, 6. September 1926, nachm.
3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Was die Mode Neues bringt

finden Sie in verschiedenartigster Gestaltung in unserer großen

Herbst-Auswahl

Hervorragende Preiswürdigkeit
Hervorragende Qualitäten von den einfachsten bis zu den elegantesten Modellen.

Entzückende **Seidenkleider** für Nachmittag u. Abend
in apart. Machart u. Farbe
Unsere Hauptpreislagen: **12⁷⁵ 19⁷⁵ 29⁰⁰ 48⁰⁰**

Fesche **Wollkleider** in mod. reinwollen. Stoffen, letzte
Modellform, neueste Farbstellung
Unsere Hauptpreislagen: **9⁷⁵ 14⁷⁵ 24⁵⁰ 36⁰⁰**

Flotte **Übergangs-Mäntel** in Rips,
Gambis und Fantasiest. hervorrag. Paßformen,
jug. u. Frauenfassons
Unsere Hauptpreislagen: **9⁷⁵ 18⁷⁵ 24⁵⁰ 36⁰⁰**

Unsere **Veloursdelaine-Mäntel**
fesche Fassons m. reich. Besätzen in ruh. Farbstell.,
Backf. u. Frauengrößen
Unsere Hauptpreislagen: **28⁵⁰ 36⁰⁰ 45⁰⁰ 59⁰⁰**

Von der Mode bevorzugt: **Pullover- u. Pull-Kostüme, Strick-Mäntel, Jacken**
mit Wollpelz-Besatz in reicher Auswahl
Unsere Hauptpreislagen: **4⁹⁰ 8⁷⁵ 14⁵⁰ 18⁷⁵ 26⁵⁰**

Größtes Spezial-Haus
für Damenkleidung

Schlöss

WIESBADEN K14

Unübertroffen
IN QUALITÄT U. GLANZWIRKUNG IST
Kavalier-Extra
DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL
UNION-AUGSBURG

F49

Für **60** s
pro Monat und Brennstelle, 3 Jahre lang,
legen wir
in Ihrer Wohnung
eine elektrische
Lichtanlage.
Unverbindliche Auskunft
Nagel & Becker
1 Neugasse 1. Tel. 5342.

Schuh-Reparaturen
12 Mainergasse 12. — Tel. 3033.
Herren-Sohlen 3.20 „K. Damen-Sohlen 2.30 „K.
Echtes Kernalleder — 1 Tag Lieferzeit.
Speziell Beziehen von Damen- und Herrenschuhen
in feinsten Ausführung.

Noch nie dagewesen!

Kochtopfgeschwinder, in Qualität, prima Schalldose, Eiche, Größe 41x41x30 cm, starkes Federwerk mit Geschwindigkeitseinstellung, Klappbügel, wunderwolltön. u. 200 Nadeln u. 20 neuesten Konzert-Musikstücke nur M. 46.—
Viele Anerkennungs-schreiben. Verlangen Sie unser Jubiläumskatalog! Unsere Apparate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt und geprüft. — Versand gegen Nachnahme.
Husberg & Compagnie, Neuenrade 20 (Westfalen) F 187



Um reuesten Kreisen von Wiesbaden und Umgebung Gelegenheit zu geben, von meinem

95 Pfennig-Verkauf

ausgiebigsten Gebrauch zu machen, wird diese Sonder-Veranstaltung
bis einschl. Mittwoch, 8. Sept. verlängert.

Ich weise noch besonders darauf hin, daß nur
reguläre Qualitätsware
zum Verkauf gelangt.

Spezialgeschäft für

Haus und Küche

Nietschmann

Kirchgasse, Ecke Friedrichstraße

Preisabschlag

auf

Täffer

bei Grünfeld, Tabhandl.
nur 9 Bälowsstraße 9

Seltenes Angebot!

Zweite Sortierung einer 20-Pfg.-Zigarre

50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk.

bei J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Solange Vorrat: 25-Pfd.-Eimer nur **6.50**

(einwandfr. Ware) Zu erfragen

Goldgasse 18, Laden

la Apfelgelee

Radio-Amateure

Beachten Sie meine Sonder-Ausstellung:

„Der Werdegang einer Telefunken-Röhre“

NEU

Netzanschluß-Geräte garantiert ohne jede Neben-

geräusche, Anoden-Akkumulatoren in Gruppen.

Komplette Detektor-Anlagen von Mk. 15.— an

Apparate u. Einzelteile nur erster Firmen. Vorführung jederzeit

F. Dofflein, Friedrichstraße 53

Telephon 5678 und 5679.

REICHS-Edeka WOCHE
4-11. Sept. 1928
DER DIREKTE WEG
VON ERZEUGER ZUM
VERBRAUCHER
33000 Kolonialwarenhändler
gemeinsamen Großverkauf

Die kluge Hausfrau
kauft

Edeka-Waren

in den

Edeka-Geschäften

erkenntlich
an der Edekaschleife

preiswert und gut!

Strasse 10, 1.
ang v. d. Maurithussie,

Die Tanzschule Bier

Winter-Tanzkurse

gibt sich hiermit die Ehre, auf die im Oktober beginnenden

zur Pflege des modernen Tanzes sowie der Gesellschaftsformen höchst hinstellen. — Unsere Unterrichtskurse sind eingeteilt in: Akademische, Gymnastischen-, Privat-, Abend- und Kinderzirkel — sowie Spezialkurse für rhythmisch und tänzerische Gymnastik für Damen u. Kinder unter Leitung von Frau Egon Bier. — Privat-Unterricht täglich — Ehepaarzirkel werden auf Wunsch jederzeit zusammengestellt. — Im Interesse der Aufnahme in einen geeigneten Zirkel bitten wir um baldige Anmeldungen.

Institutsräume Loge Plato, Friedrichstr. 35
und Hotel Metropole, Wilhelmstraße.

Julius Bier und Frau Egon Bier und Frau

Adelheidstraße 85

Anruf 3442.

Sauer's Tanzschule

Vornehmes Tanzinstitut.
Unterrichtssäle im eigenen Hause.

Adelheidstraße 83.

Telephon 6010.

Unterricht

in dem neuesten Tanzstil
zu jeder Zeit.

Anmeldungen

zu den im Oktober d. J. beginnenden
Tanzkursen sowie Privatzirkeln
werden schon jetzt entgegen genommen.

Verloren * Gefunden

Altes Mädchen verlor
Donnerstagabend im
Kurpark ihr braunes
Damentaschen. Bes. Inb.
von Papieren. Was u.
wird um Rückgabe gebet.
Friedr. 12. 1.

Schirm

blaue Seide mit Elfen-
beinart. abg. gekommen.
Abg. geg. Belohn. Rüdes-
heimer Str. 18. Part. 1.

Kleiner schwarzer Kehpischer

mit Halsband u. Hunde-
marke Samstag morgen
im Westendviertel entl.
Abzugeben geg. Belohn.
Biles, Blücherstraße 7. 3.

Geschäftl. Empfehlungen

An unserem bekannten
guten

bürgerlichen Mittagstisch

können noch einige Gänge
teilw. reduziert 45. 3.
Abolir. 6. 1. aut. Brin-
Mittagstisch 70 Pfennig.
kein Gefrierfleisch. (Zahl-
fleisch v. erstl. Metzger.)

Fahrten

mit Last-Auto werd. bill.
übernommen bis 20 Str.
Schillerplatz 1. Obstdien.

Transporte

Umsätze in u. a. d. Stadt.
Auto u. Pferdewagen, bel.
Weimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 2814.

Perfekter Buchhalter

Sucht noch einige Geschäfte
um die Buchführung zu
übernehmen. Offerten u.
u. 285 an den Tagbl.-B.

Gebrauchsm. Waren

Abolir. 6. 1. aut. Brin-
Mittagstisch 70 Pfennig.
kein Gefrierfleisch. (Zahl-
fleisch v. erstl. Metzger.)

übern. noch Garten, fow.

Zentralb. 3. Bedienung
bei Bill. Berechn. Gustav-
Gretag-Str. 18. Gth.

Parfettböden

werden gereinigt, abge-
gogen, gepolst. fow. sämtliche
Reparaturen bei billiger
Berechnung durch

Andreas Berner

Adolfstraße Nr. 8, 2. 2.

Rörbe und Stühle

werden neu gelocht u.
repariert F 204

Rohr-Fußmatten

in allen Größen.

Grammophon-Rep.

Klavierstimmen.

Stridarbeiten

Blindenanstalt

Rachmayerstr. 11. T. 6088

Blinder Korbflechter

empfiehlt sich im Aus-
bessern und Reinsetzen
von Körben, Stühlen u.
Bedienmöbeln. Für
reelle Bedienung w. garant.
Holtz. gen. R. Rothgerber.
Adelheidstraße 91.

Gärtner

Hebern, alle vorkommend.
Gartenarbeiten. St. 60. 3.
Off. u. 6. 298 Tagbl.-B.

ung!

Jede Küche neu her-
gestellt nur 20 Mk.

8 Tage nur!

Off. u. 299 Tagbl.-B.

Jede Küche

nur 20 Mark, Leinwand,
Sofa, Decken, Zimmer-
decken v. 8. 4. an. Tisch-
u. Küchengeräte. Arbeiten
erhältlich u. enorm billig.
Friedrich Heinrich
Hermannstraße 19. 1. Hs.

Zupflebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Anfertigung von Lampenschirmen

Lampenschirme
sowie Lampen mit
u. ohne Zutat, außer-
ordentl. bill. Erstl. Arb.
Hofstraße 41. 2. r. T. 2728

Lampenschirme

mit und ohne Zutat
fertigat an Bonifort, Kirch-
straße 23. 3.

Fraulein

arbeitet leidende Lampen-
schirme, Röhren und dergl.
K. nachm. ins Haus. Off.
u. 294 Tagbl.-Verlag

Herrenkleider

Neuanfertigung, Wenden,
Umbändern, Instandsetzen,
sowie Aufbügeln besorgt
Scheidebrenner, Schwan,
Hofstraße 13. 2. T. 3486

Erstl. Schneiderin

nimmt noch einige Damen
außer dem Hause an.
J. Gerlach, Schornhorst-
str. 3. 1. (Bitte Hofstraße)

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Lebende aller Art

erhalten, erstl. natur-
gemäße Fußbelldienung u.
Garantie zu konstanten
billigen Preisen. An-
trag u. 275 Tagbl.-B.

Großes Haus.

1. 2. Parfett, abs. Off.
u. 297 an Tagbl.-B.

Großes Haus.

Parfett, 1. Reihe, Mitte,
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Großes Haus

1. Abonnement, Platz
Parfett, 4. Reihe, Mitte,
für die laufende Spielzeit
abs. Off.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Fräul.

w. Verat mit alt. Herrn
der besseren Kreise. Geb.
Offerten unter E. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung.

Anträge auf Erteilung von Wandergewerbe-
scheinen und Gewerbescheinen für das Jahr 1927 sind
spätestens in der ersten Hälfte des Monats Oktober
dieses Jahres bei demjenigen Polizeirevier zu stellen,
in dessen Bezirk die Wohnung des Wandergewerbe-
treibenden liegt.

Bei Stellung der Anträge haben die Wan-
dergewerbetreibenden ihr unaufgezeichnetes Lichtbild
vorzulegen. Das Lichtbild muß klar und ähnlich
sein, eine Kopfaröße von mindestens 1,5 Zentimeter
haben und darf in der Regel nicht älter als 3 Jahre
sein. Bei gemeinsamen Wandergewerbescheinen
genügt das Lichtbild des Unternehmers, wenn ein
solcher nicht vorhanden ist, das eines Mitbeteiligten.

Die im Wandergewerbebetriebe der Antrags-
steller etwa beschäftigten Angestellten sind leitens
der Wandergewerbetreibenden vor Stellung des An-
trages auf Erteilung eines Wandergewerbescheines
ihrer Zahl nach bei der hiesigen Ortskrankenkasse
anzumelden, soweit sie diese Angestellten von Ort zu
Ort mit sich führen wollen. Die von der Kranken-
kasse über empfangene oder gestundete Beiträge aus-
stehende Bescheinigungen ist bei Beantragung der
Wandergewerbescheine oder Gewerbescheine im
Polizeirevier vorzulegen.

Berzeichnis

der in der Zeit vom 21. August bis 2. Sept. 1926 bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldet Gegenstände.

Gefunden: 1 Rolentrans, 1 graue Sportmütze, 1 Brosche mit Krone, 1 gold. Trauring, eine vermis. Stahluhr, 1 Windlade von Karl Bonde, 1 gold. Kneifer, 1 Nadelbrille, 1 Stiel Angelrute, 1 Dublet-Mantelknopf, 1 Sack mit Chaiselange, 1 Kinderpfeife, 1 vermis. Besten, 2 Damenhüte, 1 blaues Kinderhemdchen, 1 Gürtelarmband, schwarz mit Gold, 1 Dublet-Armbanduhr, 1 H. dr. Portemonnaie, 2 silb. Herrenuhren, 1 Herrenhut, 1 brauner Kinderstiefel, 2 Damenohrringe, eine Messing-Wagenkappe, 1 Rucksack mit Inhalt, 1 rotwollenes Kinderjäckchen und mehrere Schlüssel.

Zugelaufen: 1 dunkelbrauner Rehspitzer, 1 gelbe Wolfshündin, 1 junger brauner Hund, eine Dobermannhündin, schwarz, 1 Dackelrüde, schwarz, 1 Dobermannrüde, schwarz, 1 junge Wolfshündin.

Oberförsterei Chausseehaus

(Wald Wiesbaden) bringt am Montag, den 13. September cr., nachm. 3½ Uhr, im Restaurant Chausseehaus 313 Buchenstämme 1. u. 2. Klasse, mit 238,76 fm, aus 8 Distrikten der Oberförsterei Chausseehaus u. Georgenborn von dem Einschlagsjahr 1925 infolge Zahlungsunfähigkeit des Käufers nochmals zum Ausbebot.

F215

Fischereiverpachtung.

Oberförsterei Chausseehaus (Wald Wiesbaden) verpachtet öffentlich am Montag, den 13. September 1926, nachmittags 3½ Uhr, im Restaurant Chausseehaus die Fischereifischerei in der ca. 3 kmtr. langen Strode des Salangenbaches von der Bamberger Mühle aufwärts auf 12 Jahre.

F215

Bekanntmachung.

Für die Errichtung eines Doppelwohnhauses an der Dohdeimer Straße zu Schierstein sollen

1. die Zimmerarbeiten,
2. die Dachdeckerarbeiten,
3. die Klempner- und Installationsarbeiten

öffentlich vergeben werden. Termin zur Abgabe der Angebote ist für die Zimmerarbeiten auf Donnerstag, den 8. September dieses Jahres, vormittags 10 Uhr, für die Dachdeckerarbeiten auf 10½ Uhr, und für die Klempner- und Installationsarbeiten auf 11 Uhr auf Zimmer 8 des Rathauses in Schierstein festgesetzt. Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, zu den vorbezeichneten Terminen einzureichen.

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Schreibgebühren daselbst erhältlich, wo auch die Zeichnungen und Unterlagen eingesehen werden können.

F224

Schierstein, den 3. September 1926.

Der Bürgermeister:
Kellis.

Grundstücksversteigerung.

Am Mittwoch, den 8. September cr., nachmittags 3 Uhr, werden im Auftrage des Amtsgerichts Wiesbaden, auf Antrag der Eigentümer, die nachbezeichneten Grundstücke und Gebäude durch den unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher im Rathausgebäude hier selbst freiwillig öffentlich versteigert.

1. Eheleute Maurer Friedrich Wels u. Emilie, geb. Böhn, in Dohheim, Ludwigstraße 1:
28 Grundstücke in einer Gesamtgröße von 1.94,78 Hektar, gelegen in den Distrikten: In der Lach, in der Heidebach, hinten auf den Eichen, auf dem Sand, auf dem Steinflügel, vor dem Weberspöckel, in der Neuwelt, im roten Stad, in der Sommergewann, im Döllermorgen, im Schilb, über dem Mainzergraben, in der Berggewann, im Selms, in der Grobmühle, im Klingengrund, im Grauroth, im Saurüssel und in der Grobmühle.
2. Geschwister Marloff in Wiesbaden, Hochstättenstraße 14:
8 Baumgrundstücke in der Liebergewann in einer Gesamtgröße von 65,45 Ar.
3. Geschwister Es in Dohheim, August-Bebel-Straße 76:
Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Schmelzstein mit Abort, August-Bebel-Str. 76, 267 Ar groß, Gebäudekennzeichnungswert 340 Mk. Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können beim Ortsgericht, im Rathaus, Zim. 5, eingesehen werden.

F222

Dohheim, den 31. August 1926.

Das Ortsgericht:

Ewerthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Ich gebe hiermit bekannt, daß mein Geschäftshaus, Herr Simon Kistner, von der Firma Bekleidungshaus „Monopol“, laut Schiedsgerichtsurteil vom 17. August d. J. ausgeschieden ist.

Das ganze Unternehmen, Aktium und Passivum ist völlig in mein Besitzum übergegangen.

Alle Interessenten werden höflichst aufmerksam gemacht, daß sämtliche Geschäftsangelegenheiten wie auch Geldüberweisungen nur an mich zu richten sind.

Nur Kassierer, die eine Vollmacht von mir selbst besitzen, sind berechtigt, Gelder für die Firma in Empfang zu nehmen.

Mittels besonderer Leistungsfähigkeit meines Geschäftes hoffe ich, die Wünsche meiner verehrten Kundenschaft nach wie vor sämtlich zu befriedigen und Vertrauen in weit größerem Umfang gewinnen zu können.

Die Firma lautet ab heute

Bekleidungshaus „Monopol“

Inh.: M. Aidler

Wiesbaden, 84 Dohdeimer Straße 84.

Rolläden

(alle Systeme) repariert fachgemäß, sowie alle vorkommende Schlosserarbeiten preiswert
Schlosserei Julius Berthel, Frankfurterstraße 16.



Ladenbau
Innenaussstattung
Emil Helmcke Aktiengesellschaft
Berlin-Wilm. Köpenickerstr. 22. Wiesbadener Filiale:
Vertreter: Adolf Rau, W.-Sonnenberg, Wiesbadener Str. 90.

F121

Verdingung S. N. 67

Die Erd- und Kanallegungsarbeiten einschließl. Materiallieferung an den Neubauten an der Ringstraße Nr. 12 und Kauenhauser Straße Nr. 2 sollen vergeben werden. Unterlagen können bei uns für 1,50 Mk. bezogen werden. Angebotsöffnung am Freitag, den 10. September 1926, vormittags 9 Uhr. Städtisches Hochbauamt. F276

Verzogen

nach
Rheinstraße 108 I., Ecke Kaiser-Friedrich-Ring

Dentist Fr. Klinkel

Telephon nur 4452.

Dr. Riessenfeld

Zahnarzt

zurück.

Langgasse 18

Telephon 6740.

Nur für Kinder

GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten

Hotel Engländer - Hessischer Hof

Wiesbaden, Kochbrunn.-Badhaus, Kranzpl. 11
Neuer Besitzer: Wilh. Aug. Bäcker.
Abgabe von Thermalbädern an Passanten
ab morgens 5 Uhr. — Einzelbad 0,80 Mk.
Im Abonnement 0,70 Mk. (ohne Wäsche).
Ruhegelegenheit.
Eingang durch das Hotel oder Spiegelgasse.

F224

Urteile über die gefälscht geschützte

Nelly-Haarfarbe
(flüssige Henna)

Habe mich an das hervorragende Präparat gewöhnt, daß ich es nicht entbehren kann. Nelly stellt alle anderen Haarfarben in den Schatten, denn keine von sämtlichen Haarfarben besitzt solche phänomenale Eigenschaften wie Nelly, die auch den größten Verfallenen verblüffen. Kart. Nr. 4. — u. Nr. 250. In Wiesbaden zu haben bei Fr. Fr. Fuchs, Rheinstraße 94, Ecke Wörthstraße Denteller Eberleith & Sierl, München

F50

Dr. med. dent. G. Wetzell

Wilhelmstraße 14, 2

wieder persönlich Sprechstunde 9—2.

Fernsprecher 4606.

(Auch für alle Krankenkassen.)

1432

HUGO DAMS

Werkstätten für Möbel und Innenausbau.

Tannusstraße 9

MÖBEL - STOFFE - DEKORATIONEN

Neuanfertigungen und Reparaturen an Möbeln und Polstermöbeln.

Zurück.

Zahnarzt

Dr. Springer

Webergasse 4. Tel. 5853

Zurück.

Kinderarzt

Dr. Hirsch

Zurück.

Dr. med. Paula Sellg

Ärztin für Frauen- und

Kinderkrankheiten.

Rheinstr. 59, 1.

Telephon 7484.

Dr. med. Arth. Engel

Yorkstraße 2

Von der Reise

zurück.

Zurück.

Dr. med. A. Müller

Moritzstraße 25.

Zurück.

Dr. H. Wicke

Frauenarzt.

Dr. med. Schack

Augenarzt

10—12 und 3—4½ Uhr.

Zurück.

Von der Reise

zurück.

Dr. Hans A. Hofmann

Wilhelmstraße 18

Telephon 6025.

Von der Reise

zurückgekehrt!

Sanitätsrat

Dr. Wehmer.

Während des

WEINBAU-
KONGRESSES

stehen die Weinproben (darunter große Spitzenweine 1920er Trockenbeerauslesen) für die am 15. September in Mainz stattfindende

Naturwein-
Versteigerung

im Kurhaus in Wiesbaden im oberen Herrenzimmer, am Montag, den 6. September, von vormittags 9 Uhr ab, auf. Kommissionäre u. Interessenten sind hierzu freudl. eingeladen.

Georg Friedr. Kehl'sches Weingut
Nierstein a. Rh. (Schloß)

Weingut Michelsberg

Ernst Muth

Gutsbesitzer u. Bürgermeister,

Mettenheim (Rheinl.).

Fernruf Amt Osthofen Nr. 43.

Wein-Versteigerung
am Mittwoch, 8. September 1926,
vormittags 11 Uhrim Saale der „Liedertafel“
zu Mainz.

Zum Ausbebot kommen:

48/2-Stück 1925er

aus besten Lagen von Mettenheim, Alshausen

und Bechtelheim.

Probetage in Mainz für die Herren Kom-

missionäre und Interessenten am Versteige-

rungstag Mittwoch, 8. Sept., von 9 Uhr vorm.

ab, in der Mainzer „Liedertafel“.

F14

Wein-Versteigerung

des Weingutes Peter Loß

Harrheim (Rheinhessen)

Weingutsbesitz in Harrheim, Bohnheim, Gau-

Bischofsheim und Ebersheim.

am Montag, den 27. September 1926

im Saale der „Liedertafel“

Gr. Bleiche 56 Mainz Gr. Bleiche 56

vormittags 11 Uhr beginnend.

Zum Ausbebot kommen:

6 Halbstück 1924er,

2 Stück u. 42 Halbst. 1925er

Probetage: Am 8. September im Probelaal

„Kafino Hof zum Gutenberg“ u. am 17. Sep-

tember im Restaurant „Zur Stadt Mainz“,

jeweils von 9—3 Uhr, sowie am Versteige-

rungstag in der „Liedertafel“ im Versteige-

rungssaal. — Fernruf Nr. 17 Amt Bodenheim.

Jede Dame

Stükelmühle

ist entzückt wenn sie unsere

Modelle

erblickt.

Große Auswahl

kleine Preise

finden Sie im

Schuhhaus

Drachmann

Neugasse 22.

Kräftige

Erdbeerpflanzen

in besten Sorten hat abs.

Jakob Keffelring

Rainer Straße 90.

Starke Erdbeerpflanzen

vielfert. billig abzugeben.

Dewald Kuhnert,

Mainzer Straße 96.

Breithardt i. Taunus

2 Stat. hinter Langen-

schwalbach, im romant.

Marial. idyllisch am Fuße

von Taub- und Tannen-

wäldern gelegen, bietet

herrlich. Verköstigung

bei vorzähl. Verpflegung.

Besitzer:

Carl Sauerwein.

3000 Atteste

bezeugen daß Hautjuck.,

Flechten, Pickel, Bein-

schäd., Krätze, Schuppen,

last. Schweiß Haemor-

rhoiden, Ausschlag mit

„Krätzorgan“ beseit.

werden können. 75, 100,

u. 150 Gr. Pack. M. 150,

2.-, 3.-. Auch Versand.

Schützenhof-Apotheke,

Langgasse 11.

EIN

GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch

„Erlage Rakete“/Verlegen

Sie Vorachlage durch die

L. Schellberg'sche

Buchhandlung

Wiesbadener Tagblatt

Bettfedern, Matratzen, Betten

Bettfedern und Daunen

4fach gewaschen
18.—, 16.—, 14.—, 13.—, 11.—, 9.—, 8.50, 7.—, 6.50, 1.20
6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.90, 3.60, 3.25, 2.90, 1.40, 1.—

Kissen mit Federn gut gefüllt 10.50, 9.50, 8.40, 6.50, 5.50

Kissen mit Halbdauenfüllung 16.—, 15.—, 13.—, 12.—

Deckbetten gut gefüllt, 23.—, 21.—, 20.—, 18.—

Deckbett mit Halbdauenfüllung 38.—, 36.—, 32.—

Steppdecken prima Satins, mit Halbdauenfüllung 23.—, 20.—, 18.—, 17.50, 16.50, 15.75, 13.—

Steppdecken Ia Satins mit Wollfüllung 40.—, 36.—, 32.—, 30.—, 25.—, 23.—

Steppdecken Ia Seiden-Satin mit weißer Schafswolle 55.—, 50.—, 46.—, 42.—, 40.—

Daunendecken

mit weißen Gänsedaunen 108.—, 98.—, 93.75, 78.—

Seegras-Matratzen 30.—, 25.—, 18.—

K.-Wollmatratzen 50.—, 45.—, 40.—, 25.—

Kapokmatratzen 100.—, 90.—, 80.—, 70.—

Haarmatratzen 150.—, 125.—, 100.—, 80.—, 70.—

Kinderbetten 35.—, 30.—, 28.—, 24.—, 15.—

Eisenbetten mit Zugfederrahmen 40.—, 36.—, 35.—, 32.—, 30.—, 27.—, 25.—, 24.—, 21.—

Holzbetten 45.—, 40.—, 36.—, 30.—, 28.—, 25.—

Patentrahmen 22.—, 20.—, 19.—, 18.—, 15.—, 14.—, 13.—

Jacquard-Baumwolldecken

12.—, 10.—, 9.—, 8.—, 7.—, 6.—, 4.—

Jacquard-Wolldecken Wolle mit Baumw. 25.—, 20.—, 18.—, 15.50, 13.—

Jacquard-Wolldecken 45.—, 40.—, 36.—, 32.—, 30.—, 25.—, 25.50

Kamelhaardecken 55.—, 42.—, 35.—, 30.—, 30.00

Matratzendelle in allen Farben und Breiten 5.—, 4.75, 4.50, 4.—, 3.50, 3.25, 3.—, 2.50

Bettbarchent und Federleinen garantiert federdicht 5.50, 5.—, 4.50, 4.—, 3.80, 3.50, 2.75, 2.50, 2.—

Haar- und Krollhaar 4.—, 3.50, 3.—, 2.80, 2.50, 2.20, 2.—, 1.—



Weiße Möbel, Schlafzimmer, Frisiertoiletten, Wickelkommoden, Kinderwagen in größter Auswahl.

Bettfedernhaus

u. Bettenfabrik

WIESBADEN

Mauergasse 8 u. 15

Eig. Fabrikation. Eig. Anfertigung.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

So ist es richtig!

Man löst Persil halt auf, am besten in einem Eimer. (Nehmen Sie aber kein heißes Wasser. Sie haben dann nur die halbe Waschwirkung.)



Man verrührt dabei Persil mit der Hand oder einem Löffel gründlich, damit alle Teile des Waschmittels restlos ausgenutzt werden. Die Wäsche wird einmal eine Viertelstunde gekocht und dabei auch gelegentlich umgerührt. Angenehmer, schneller und billiger kann man gar nicht waschen als so.

Persil

1 Paket reicht für 2 1/2 bis 3 Eimer Wasser

Zum Weichmachen des Wassers vermischt man vorher einige Handvoll Persil Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Persil Bleich-Soda.

Vertreter: Rudolf Haas, Kaiser Straße 48, Telefon 6691.

Handarbeitschule

Gründlicher Unterricht wird erteilt im: Wäschereinschneiden, Hand- und Maschinennähen, Flecken, Kleidermachen (Zuschneidekursus), Namensetzen, in Kunststickerien, Kunsthandarbeiten, sowie in all. kunstgewerblich. Handarbeiten.

Wiederbeginn des Bügelunterrichts, Tages- und Abendkurse.

A. Böppler, Wiesbaden, Dotzheimer Str. 15.



Mercedes - Benz

= Personen- und Lastwagen =

Vertretung: Schöufele & Co.

Mainzer Straße 88.

Telephon 3885.

Wir empfehlen zugleich unsere neuzeitlich eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Zylinderschleifmaschine, Fabrikat Kellenberg, Vollreifenpresse, Reifen in jeder Größe am Lager in Elastik- und Vollreifen. Stocks von ersten Firmen, wie Continental, Peters-Union, Polack u. Vorwerk.



Weit unter Preis!

Ein Posten

ganz schwere Nessel

zum Selbstbleichen

75cm breit sonst 95 J. Meter nur 75 J.

145 cm breit für Betttücher sonst 1.75 Mtr. nur 1.30

Ferner meine regulären

Spezialqualitäten

70cm breit 29 J.

ca 80 cm breit 68, 58, 48, 39 J.

150 cm breit für Betttücher 98 J. 88 J.

160 cm breit für Betttücher 1.25

Welf

6/20 PS Aga-Wagen

werden laufend prompt geliefert durch die

Generalvertretung Kaiss & Co. G. m. b. H.

Frankfurt a. M. Taunusstraße 52/60,

Telephon: Hansa 7012-7017.

Ersatzteile

für 6/20 PS Agawagen stets sofort ab Lager

lieferbar

Adalbertstraße 36. — Tel.: Malgau 1775.

Soventer Platzvertreter gesucht.

F 187

Wilhelm Reitz

Marktstraße 22, II.

Weiße und Manufakturwaren
Bettbarchent - Federn
Schlafdecken

Fertige Wäsche sowie Anfertigung derselben
Gute Qualitäten — Billigste Preise

Schuhmacherei Uffelmann

vormalig Horn, Karlstraße 22

Herren-Sohlen von Mk. 3.— an

Damen-Sohlen von Mk. 2.— an

Elegante Anfertigung nach Maß

Prima Material. Beste Handarbeit.

Annahmestelle: Stiftstraße 28, Part.



Billige böhmische Bettfedern!
Nur gutfüllende Sorten! 1 Pfd. graue Mk. 1.50, halbweiße Mk. 2.—, weiße Mk. 2.50, bessere Mk. 3.—, daunenweiße Mk. 3.50, Mk. 4.—, beste Sorte Mk. 5.—, Mk. 6.—, halbweiße ungeschlossene Ruffedern Mk. 3.—, weiße Mk. 3.75, 4.75, beste Sorte Mk. 5.50. Versand portofrei gegen Nachnahme; Umhüllung gratis. Muster frei. Rücknahme u. Umtausch auf meine Kosten gestattet.
Benedikt Sachsel, Marburg/Lahn Nr. 100.